

# Berichte zur Denkmalpflege 2017



© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, 2018

Redaktion: Ralf Kluttig-Altmann

Einband vorne: Blankenburg, Lkr. Harz, Großes Schloss, Postflügel

Einband hinten: Köthen (Anhalt), Lkr. Anhalt-Bitterfeld, Augustenstraße 7, Wintergarten

Alle Rechte vorbehalten.

# Berichte zur Denkmalpflege 2017

Initiativen, Untersuchungen und Maßnahmen  
an Bau- und Kunstdenkmälern mit fachwissen-  
schaftlicher Begleitung durch das Landesamt für  
Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,  
Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

AKEN (ELBE), LKR. ANHALT-BITTERFELD,  
NIKOLAIPLATZ  
St. Nikolai

Erneuerung des Fußbodenbelags im Altarraum der frühgotischen Kirche

AKEN (ELBE), LKR. ANHALT-BITTERFELD,  
ROONSTRASSE  
Stadtmauer

Untersuchungen zur Standfestigkeit und Vorplanung sowie Instandsetzung des mittelalterlichen Mauerabschnitts Roonstraße

AKEN (ELBE), OT SUSIGKE, LKR. ANHALT-BITTERFELD, LINDENSTRASSE 21  
Lehrerhaus

Instandsetzung eines Fachwerkhäuses für Wohnzwecke



ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, BURG UND SCHLOSS, ÖSTLICHER GRABEN DER KERNBURG (LINKS) UND IN DER KERNBURG (RECHTS)

ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ  
Burg und Schloss, 12.–18. Jh.

Auf der südlichen Schildmauer der Kernburg befindet sich ein schmaler Gebäude- trakt (sog. Jägerstuben), der das Dachge-

schoß des Westflügels mit der Empore der Kapelle verbindet. Der südwestliche Eckraum zeigt an der Außenseite eine Blendbogenarkatur, wie sie auch am Südgiebel des Westflügels vorhanden ist. Während die mächtige Schildmauer aus dem 15. Jh. stammt, muss der aufgesetzte Gebäude- trakt jüngeren Datums sein, zumal er an den Südgiebel des Westbaues stößt und diesen teilweise verdeckt. Durch dendro- chronologische Untersuchungen des LDA an der inneren Fachwerkkonstruktion des Eckraumes konnte der Winter 1525/26 als Schlagdatum der verwendeten Fichten ge- wonnen werden.

Es fanden Sicherungsarbeiten am Mau- erwerk der Kernburg statt; die Planung und Instandsetzung von Stützpfählern im Burggraben und der Außenmauer an der Südwestecke der Kernburg wurde fachlich begleitet, konstruktiv-statische Ertüchti- gungen durchgeführt.



ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
MARKT 1

Wohn- und Geschäftshaus, 19./20. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Konzeption der Fassadenneugestaltung

**ALLSTEDT, OT BEYERNAUMBURG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ**  
Schloss, 12.–20. Jh.

Ergänzende Inventarisierung und georeferenzierte Kartierung von Schloss, Park und Ortslage

**ALLSTEDT, OT OTHAL, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HÄUSERREIHE/TEICHSTRASSE**  
ehem. Gutshof, Vorwerk, Hof, 19./20. Jh.

Fachliche Beratung für Sicherungsarbeiten einer abgängigen Scheune, ergänzende Inventarisierung und georeferenzierte Kartierung des Gesamtensembles

**ALTHALDENSLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Landschaftspark, frühes 19. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**AN DER POSTSTRASSE, OT BURGHESSLER, BURGENLANDKREIS, KIRCHWEG 5**  
Wohnhaus, 19. Jh.

Planungen und Vorabstimmungen zur grundhaften Instandsetzung und baulichen Erweiterung eines Wohnhauses in Lehmbauweise sowie eines Nebengebäudes innerhalb eines bestehenden Denkmalbereiches

**AN DER POSTSTRASSE, OT SCHIMMEL, BURGENLANDKREIS**  
Kirche, 18. Jh.

Fachberatungen und Stellungnahmen nach erheblichem Brandschaden des Innenraumes, Reinigung der Wände, Erneuerung der Holzdecke, Restaurierung des Altars, der Orgel und der Emporen auf der Grundlage restauratorischer Fachgutachten; Fertigstellung und Wiedereinweihung der Kirche

**ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG**  
Schloss Lichtenburg

Torturm (um 1580): Fortführung der Instandsetzung, statische Stabilisierung und Ergänzung des historischen Fassadenputzes, dabei Freilegung bemalter Holzbalkendecken der Erbauungszeit

Torhaus: Beginn der Instandsetzung für eine zukünftige Nutzung als Touristeninformation



**ANNABURG, OT PRETTIN, SCHLOSS LICHTENBURG, TORHAUS, FREIGELEGTE HOLZBALLENDECKE MIT MALEREIEN**

**ARENDSSEE (ALTMARK), ALTMARKKREIS SALZWEDEL**  
Gustaf-Nagel-Areal, 1910–1930

Abstimmung mit dem örtlichen Förderverein; Voruntersuchungen und Sanierungskonzept für das ehemalige Refugium des Lebensreformers und Naturpredigers Gustaf



**AN DER POSTSTRASSE, OT SCHIMMEL, KIRCHE**



Nagel zwischen dem Südufer des Arendsees und der gleichnamigen Stadt

**ARNEBURG, LKR. STENDAL, BAHNHOF-STRASSE 13**

Landkaufhaus, 1950er Jahre

Denkmalverlust durch teilweisen Standort auf der alten Stadtbefestigung, Austragung einer Denkmalausweisung

**ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS, AM KLOSTER 9–10**

ehem. Zisterzienser-Nonnenkirche St. Marien (und Petrus) der Abtei Heiligenthal, 2. H. 13. Jh.

Die gotische Klosterkirche St. Marien ist heute eine Ruine, der Bau aufgrund seines Baualters, als Sachzeugnis der Ordensgeschichte sowie mit erhaltenen Resten mittelalterlicher Putze (Scheibenkreuze) ein Baudenkmal von landesweiter Bedeutung. Die Erarbeitung einer Konzeption zur statischen Sicherung (Notsicherung) aus Werkvertragsmitteln des LDA wurde beauftragt.

**BAD BIBRA, BURGENLANDKREIS, DOMBERG 9**

Pfarrhof, 17./18. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit zur weiteren Instandsetzung des Pfarrhauses, Planungen zur Instandsetzung der Fassaden und Fenster und zur energetischen Ertüchtigung

**BAD DÜRRENBURG, SAALEKREIS, HAUPTSTRASSE**

Gradierwerk

Reparaturarbeiten und Holzschutz

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE**

Kuranlagen, Mitte 18. Jh.

Kurpark: mehrfach überformt, Vorbereitung weiterer praktischer Maßnahmen, Ausbau Querfurter Straße/Goethe-Straße,

fachliche Begleitung der Fortschreibung DRZ Landesprojekt »Gartenträume«

Kursaal: Sanierung und Renovierung der historischen Ausmalung

ehem. Badehaus: umfangreiche Sanierung innen und außen (Dach, Putze, Fenster, Türen, im Innern Wandfassungen)

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, QUERFURTER STRASSE**

Goethe-Theater

Beginn der Sanierung an Dach und Fassade

**BAD LAUCHSTÄDT, OT MILZAU, SAALEKREIS, BISCHDORFER STRASSE**

Kirche Bischdorf

Dacherneuerung

**BAD LAUCHSTÄDT, OT SCHAFSTÄDT, SAALEKREIS, MARKTPLATZ 6**

Wohnhaus

Erneuerung und Sanierung der Fassade

**BAD LAUCHSTÄDT, OT SCHAFSTÄDT, SAALEKREIS, MARKTPLATZ 13**

Wohnhaus

Erneuerung und Sanierung der Fassade

**BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG, KIRCHPLATZ**

Platzgestaltung

Reparatur der historischen Kunststeinpfeiler von ca. 1905, Konservierung sowie Er-

RECHTE SEITE UNTEN: BALLENSTEDT, LKR. HARZ, RATHAUSPLATZ 1, OBERHOF DERER VON ALVENSLEBEN, SÜDFASSADE NACH DER RESTAURIERUNG

BAD SCHMIEDEBERG, LKR. WITTENBERG, KIRCHPLATZ



gänzung historischer Sandsteinfeiler des 19. Jhs. und Errichtung neuer Geländer; Beginn der barrierefreien Erschließung

**BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG**

**Schloss**

Portal (1571–1574): Das Renaissanceschloss wurde unter Leitung des Baumeisters Hans Irmisch errichtet. Am Torhaus des Schlosses befindet sich das äußerst qualitätvolle, künstlerisch aufwendig gestaltete Portal mit reichem Skulpturenschmuck. Aufgrund seiner Anfälligkeit gegenüber freier Bewitterung und Taubenbefall weist das Sandsteinmaterial von sächsischer Varietät akute Schäden auf. Im Rahmen einer ersten Kampagne erfolgten auf Initiative des LDA sowie mit Unterstützung des örtlichen Fördervereins eine Dokumentation sowie konservatorische Notsicherungen an den Wappentafeln als am stärksten gefährdete Zierelemente. Darüber hinaus konnte im Rahmen der studentischen Ausbildung die FH Potsdam als Partner gewonnen werden. Die dringend notwendige Sicherung des herausragenden Kunstwerkes besitzt weiterhin höchste Priorität.

**BALLENSTEDT, LKR. HARZ**  
**Schlosspark, Mitte 19. Jh.**

Landschaftspark, Alterswerk P. J. Lennés; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Landesprojekt »Gartenträume«, Parkseminar 2017

**BALLENSTEDT, LKR. HARZ, RATHAUS-PLATZ 1**

Oberhof derer von Alvensleben, 1488, 2. H. 16. Jh., nach 1869

Dreiflügelanlage-Fassade: Weiterführung der seit 2010 laufenden Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung des repräsentativen, in einen Park eingebetteten schlossartigen Bauensembles mit der Fertigstellung der Südfront bzw. Gar-



tenfassade mittels konservierendem zweilagigem Kellenglattputz, steinmetzmäßiger Aufarbeitung der Fenstergewände sowie Neubau vierflügeliger Kreuzstockfenster nach Baubefund mit abschließender mineralischer Farbfassung (Fond: gebrochener heller Kalkton, Gliederung: helles Steingrau mit Begleitstrich); ein historisches Fenster-Schmiedegitter im EG in situ erhalten, die Bearbeitung der ausstehenden Ostfassade für 2019 geplant

Innenausbau EG: Instandsetzung und Restaurierung des Foyers, nachdem die Küche bereits 2013 saniert worden war, die Restaurierung des kreuzgratgewölbten Gartensaals nach Baubefund für 2018 geplant

**BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG, SCHLOSSPORTAL MIT SCHADHAFTEN SKULPTUREN (DETAIL UNTEN)**



**BERNBURG (SAALE), SALZ-  
LANDKREIS, KARLSPLATZ 37,  
EHM. KARLSKASERNE**



**BALLENSTEDT, OT RIEDER, LKR. HARZ  
Roseburg, 1907/08**

1907 nach Entwürfen von B. Sehring er-  
baut; Umsetzung der gartendenkmalpfege-  
rischen Zielstellung, Realisierung weiterer  
Bauabschnitte, Landesprojekt »Gartenträu-  
me«, Parkseminar 2017

**BARBY, OT ZUCHAU, SALZLANDKREIS, AU-  
GUST-BEBEL-STRASSE  
Dorfkirche St. Laurentius**

Bruchsteinbau mit romanischem Westquer-  
turm, barockem Kirchenschiff (1739), gera-

dem Ostschluss sowie zierlicher Vorhalle an  
der Südseite; Verputz des Kirchenschiffs,  
Wiederherstellung der Forma der barocken  
Faschen; Klärung der Mörtelzusammenset-  
zung, Bewertung von Musterflächen, Kon-  
zeption einer Farbfassung

**BEETZENDORF, OT AUDORF, ALTMARK-  
KREIS SALZWEDEL, AUDORF 23  
Bauernhof, Mitte 19. Jh.**

Weitläufiger und wegen seiner städtebau-  
lichen Lage das Ortsbild prägender Bau-  
ernhof, Fortsetzung der Sanierungs- und  
Ausbaumaßnahmen am Wohnhaus, Vor-  
planung für die Instandsetzung der Tor-  
scheune

**BEETZENDORF, OT AUDORF,  
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
AUDORF 23, BAUERNHOF**



**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS,  
KARLSPLATZ 37  
ehem. Karlskaserne, 1858–1860, 1921**

Der wehrhafte Kasernenbau (heute Land-  
ratsamt des Salzlandkreises) an der Nord-  
ostseite des Karlsplatzes bereits ab 1886  
zu Verwaltungszwecken umgenutzt und  
1921 zum Rathaus umgebaut; der vierge-  
schossige Bau mit überhöhtem Mittelbau  
und von acht zinnenbekrönten Ecktürmen  
eingefassten Seitenflügeln bildet die städ-  
tebauliche Dominante des Platzes; Fassa-  
densenanierung nach Befunderhebung durch

das LDA (Sockel und Portal 1/18 noch nicht fertig gestellt)

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, KUGELWEG 2/4 – SAAALPLATZ 10, 11, 12, 13, 14 Stadtquartier**

Revitalisierung des Stadtquartiers, Instandsetzung und Umbau der historischen Gebäude, Umnutzung zu Wohnzwecken, Integration von Neubauten in das Gebäudeensemble des Denkmalbereichs; Umbau des 1906 erbauten Kaufhauses am Fuße des Kugelweges (Nr. 4, Baudenkmal) und des im Jahr 1900 entstandenen Wohn- und Geschäftshauses Saalplatz 10 (Baudenkmal); Ersatzneubau für Kugelweg 2 und Saalplatz 12, Neuorganisation der Grundstücksschnitte und Hofräume

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 11 Rathaus II**

Ehem. Marstall, 1919–1923 zum Verwaltungsgebäude umgebaut, an der Südseite separates Treppenhaus für das ehem. Finanzamt; Restaurierung der 1917 entstandenen Treppenbrüstung mit ihren figürlichen Darstellungen im Halbre relief – Reinigung, Formergänzung und Retusche des farbig gefassten Gipsstucks

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS Schloss**

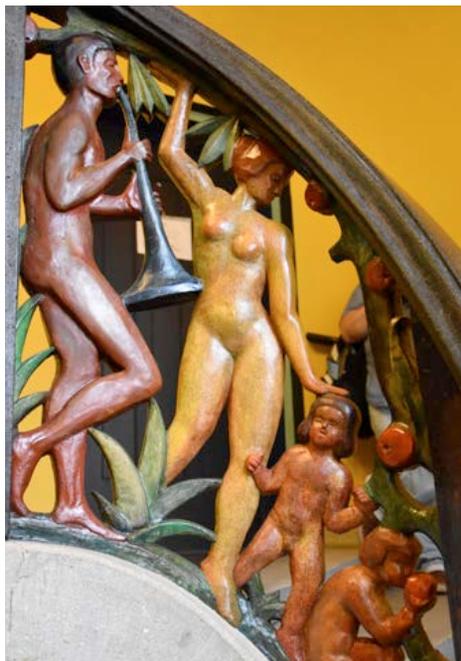
Statisch-konstruktive Sicherung des mittelalterlichen Bergfrieds (Eulenspiegelturmes) an der Nordostseite des Schlosshofes durch Einbau von Stahlbetonringankern; Sicherung des Gewölbes über dem historischen Verließ; partieller Steinersatz in schwer geschädigten Bereichen der äußeren Mauer schale zur Herstellung kraftschlüssiger Verbindungen zu den umgürtenden Stahlbändern; Wiederherstellung des Ausstellungsreiches im Kuppelsaal und Ertüchtigung der Erschließung der Aussichtsebene für die Museumsbesucher

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS Stadtmauer**

III. Bauabschnitt: Sanierung der beim Saalehochwasser 2013 stark geschädigten Stadtmauer der Talstadt; der Mauer verlauf einschließlich mehrerer Türme weitgehend ungestört erhalten und von besonderer Aussagekraft für das historische Verteidigungssystem der Talstadt, Mauer verlauf zwischen Seegasse und Kurpark; von hohem bauarchäologischen Interesse ein erhaltener, aber stark schadhafter mittelalterlicher Schalenturm mit Schießscharten

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS Stadtpark Alte Bibel, 1551, 1611, 2. H. 19. Jh.**

Parkanlage am Steilhang der Saale zwischen Friedrich-, Wilhelm- und Beethovenstraße, 1551 als Friedhof für die Berg- und die Talstadt entstanden und bereits 1611 erweitert, nach der Schließung im Jahr 1868 auf Initiative des städtischen Verschönerungsvereins zum Stadtpark umgestaltet; mehrere stadthistorisch bedeutende Erbbegräbnisse sowie Grabsteine in der Umfassungsmauer erhalten, der älteste aus dem Jahr 1625; Beginn der Instandsetzung der in städtischem Besitz befindlichen Parkanlage



**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 11, RATHAUS II, TREPPENHAUS DES EHEM. FINANZAMTSFLÜGELS**

auf der Grundlage der mit dem LDA abgestimmten gartendenkmalpflegerischen Zielkonzeption

**BITTERFELD-WOLFEN, OT BITTERFELD,  
LKR. ANHALT-BITTERFELD, PUSCHKIN-  
PLATZ 3**

Kulturpalast, 1950er Jahre

Abrissantrag, bauhistorische Begutachtung



**BLANKENBURG, LKR. HARZ,  
GROSSES SCHLOSS, POSTFLÜ-  
GEL**

des Gebäudes und des historischen Inventars als herausragendes kulturgeschichtliches Zeugnis der zeitgenössischen DDR-Architektur

**BLANKENBURG, LKR. HARZ  
Großes Schloss, 16.–18. Jh.**

Der durch das langjährige Ausbleiben von Pflegemaßnahmen teils stark geschädigte Gebäudekomplex wird seit Jahren schrittweise saniert. Im Bauabschnitt 2017 wurden die Arbeiten mit der Dachsanierung am Alten Flügel, am Rundturm und am Postflügel fortgeführt. Insbesondere die Schwammbekämpfung als auch die Erneuerung der Schieferdeckung stellen höchste Anforderungen an die Beteiligten.

Schlossgärten: barocke Parkanlage, landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) im Waldpark, fachliche Begleitung der Fortschreibung DRZ, Landesprojekt »Gartenräume«

**BROCKEN, LKR. HARZ, BRO-  
CKENGARTEN**



**BLANKENBURG, OT MICHAELSTEIN, LKR.  
HARZ  
Klosteranlage**

Instandsetzungsmaßnahmen im Kapitelsaal, Errichtung eines Neubaus zur Unterbringung der Musikmaschine sowie Beratungen zu kleineren Baumaßnahmen an unterschiedlichen Gebäuden der Gesamtanlage und Teilnahme am Freiflächenwettbewerb für die Neugestaltung des Wirtschaftshofes

**BROCKEN, LKR. HARZ  
Brockengarten, 1890**

Inventarisierung (web-gis), Evaluierung für Landesprojekt »Gartenräume«

**BURG, LKR. JERICHOWER LAND**  
Flickschupark, Goethepark u. a.

Fachliche Begleitung der Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, denkmalpflegerische Begleitung der Landesgartenschau 2018



**BURG, LKR. JERICHOWER LAND, AUGUST-BEBEL-STRASSE 73, GORKISTRASSE 30-35, LÜDERSDORFER STRASSE 14**  
Häuserblock, 1925-1927

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzungsmaßnahmen

**BURG, LKR. JERICHOWER LAND, BRÜDERSTRASSE 38**

Wohnhaus und Fabrik, um 1895

Denkmalfachliche Begleitung der Planung zu Instandsetzungsmaßnahmen



**OBEN: BURG, LKR. JERICHOWER LAND, GORKISTRASSE**

**BURGMENNIGHAUSEN, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Schloss

Fortsetzung der Instandsetzung des gründerzeitlichen, im Kern barocken Herrenhauses, Vorbereitungen zur Fassadeninstandsetzung, Fenstererneuerung und Sanierung der Portale



**BURG, LKR. JERICHOWER LAND, BRÜDERSTRASSE 38**

**COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG, WITTENBERGER STRASSE, NEUER FRIEDHOF, FEIERHALLE**

**CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, KIRCHPLATZ**

Stadtkirche St. Stephani

Einsatz einer Drohne des LDA zur Schädenerfassung an Fassaden und Maßwerfen der Westtürme; Beginn der Dachindeckung des Hauptschiffs (Nordseite); Sicherung und Restaurierung der Maßwerfenfenster des Glockengeschosses; fachliche Begleitung der Werksteinarbeiten



**UNTEN: CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS, STADTKIRCHE ST. STEPHANI**

**COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG, WITTENBERGER STRASSE**

Neuer Friedhof

Instandsetzung der neoklassizistischen Feierhalle von 1949; Erneuerung des Fassa-

denputzes nach restauratorischem Befund, Sicherung und Reparatur zweier Sgraffiti des Coswiger Malers Karl Kothe

#### DESSAU-ROSSLAU, OT GROSSKÜHNAU

Schloss

Beseitigung von Hochwasserschäden, Instandsetzungsmaßnahmen an Dach, Fassade und Haustechnik sowie Untersuchungen zu baulichen Veränderungen und Architekturfassungen

#### DESSAU-ROSSLAU, OT MOSIGKAU

Schloss

Dachsanierung und Reparaturmaßnahmen an den Fassaden des Corps de Logis, Sanierungsmaßnahme am Chinesischen Pavillon unter Verwendung von Heißkalkmörtel

#### DESSAU-ROSSLAU, OT WALDERSEE, AM LUISIUM

Park

Beseitigung von Hochwasserschäden

#### DIESKAU, SAALEKREIS

Landschaftspark, Ende 18. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbei-

ten im Gehölzbestand, Ideenfindung und Standortsuche für das 2017 geplante Fürst-Franz-Denkmal (künstlerische Interpretation), Landesprojekt »Gartenträume«

#### DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS-STRASSE 6

Villa Hierschel, 1914

Im Stil der Gründerzeit unter Aufnahme von Ideen des Reformstils errichtete Villa mit Eckturm und Nebengebäuden; Weiterführung der Arbeiten an der Villa und Installation einer Solaranlage auf einem von der Straße aus nicht sichtbaren Dach eines Nebengebäudes

#### ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS

Eckartsburg, 13. u. 20. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Ausführung der Instandsetzung der Burggaststätte, konstruktive Ertüchtigung und teilweise Erneuerung der Deckenbereiche, Wandpaneele, Fußböden inkl. Schädlingsbekämpfung, Schaffung eines Durchgangs zum Palas, Neubau eines Wandkamins, Restaurierung und Neuaufhängung eines Ölgemäldes, Neukonzeption von Gästezimmern im OG

#### ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS

Holländerwindmühle, 1830

Beginn der Instandsetzung des Turmschafts und der hölzernen Haubenkonstruktion, temporäre Abnahme der Mühlenhaube

#### ELSTERAUE, OT ALTTRÖGLITZ, BURGENLANDKREIS, DORFSTRASSE 28

ehem. Vierseithofanlage, frühes 19. Jh.

Das gutshofähnliche Herrenhaus mit ortsbildprägendem Mansarddach datiert 1810 (i). Antrag auf Sanierung des Gutshauses im Bestand mit wenigen Veränderungen der Fassade sowie Anbau einer Balkonanlage liegt vor, Details sind noch abzustimmen. Dem Abbruch des mehrmals überformten

DIESKAU, SAALEKREIS, LANDSCHAFTSPARK, PLEASURE GROUND



Stallgebäudes wurde unter der Bedingung einer Dokumentation zugestimmt.

**ELSTERAUE, OT GLEINA, BURGENLANDKREIS, AN DER KIRCHE**  
Kirche

Kleine romanische Dorfkirche mit einem der bedeutendsten romanischen Bildzyklen Sachsen-Anhalts im Chorbereich; Stellungnahme zum Fördermittelantrag auf Umbau des Glockenstuhls. Aus finanziellen Gründen entschied sich die Kirchengemeinde für die weitere Nutzung der Eisenglocken und einen entsprechenden statisch bedingten Neubau des Glockenstuhls.



ELSTERAUS, OT GLEINA, BURGENLANDKREIS, KIRCHE, GLOCKENSTUHL

**ELSTERAUE, OT GÖBITZ, BURGENLANDKREIS, BORNITZER WEG 1**  
Mühle, 1680, 18.–20. Jh.

Großer Mühlenhof mit repräsentativem villenartigem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden des 19. Jhs. sowie Mühlengebäude und Silo des 20. Jhs. Die Mühle 1680 erstmals schriftlich überliefert, weitere Dokumente von 1722/23 und 1738, das älteste erhaltene Gebäude aus dem 18. Jh., aus dieser Zeit stammt wohl auch der Mühlgrabenbau. Leider konnten weite Teile der barocken Uferstützwände aus statischen Gründen nicht erhalten werden und wurden nach ihrer Dokumentation abgebrochen.

**ELSTERAUE, OT MASSNITZ, BURGENLANDKREIS, MASSNITZER DORFSTRASSE**  
Kirche

Geplant ist, die Sakristei (Chor mit gotischem Gewölbe, derzeit durch Altarwand abgetrennt) zu sanieren, um sie als Winterkirche zu nutzen. Daher wird eine zumindest temporäre Abtrennung zwischen Kirchenschiff und Sakristei gewünscht, die unter klimatischem Aspekt jedoch auf das Altarbild Rücksicht nehmen muss. Es sind verschiedene bauliche Lösungen diskutiert

**ELSTERAUE, OT KADISCHEN 2, BURGENLANDKREIS**  
Vierseithof, 17. bis 19. Jh.

Regionale Vierseithofanlage mit Fachwerkoberstock auf massivem EG. Aus nachweisbar wirtschaftlichen Gründen wurde der Abbruch des für die Ansicht und die Funktion (Windschutz) wichtigen, die Nordostseite der Hofanlage bildenden Scheunengebäudes beantragt. Die Genehmigung erfolgte unter der Bedingung der Dokumentation mit dendrochronologischer und gefügekundlicher Untersuchung.



ELSTERAUS, OT GÖBITZ, BURGENLANDKREIS, BORNITZER WEG 1, MÜHLE, UFERSTÜTZWÄNDE

ELSTERAUS, OT MASSNITZ,  
BURGENLANDKREIS, KIRCHE,  
CHORGEWÖLBE

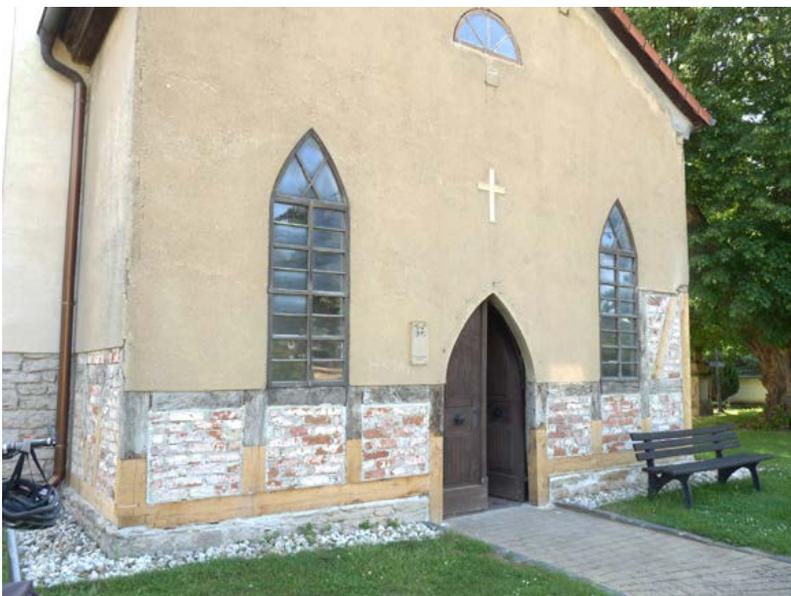


worden, ein Antrag liegt noch nicht vor. Als weitere Maßnahme ist die Restaurierung eines Grabmals auf dem Kirchhof beantragt.

ELSTERAUE, OT OELSEN, BURGENLAND-  
KREIS, MÜHLENWEG 4  
Wohnhaus, 18./19. Jh.

ELSTERAUE, OT OSTRAU, BUR-  
GENLANDKREIS, KIRCHE, POR-  
TAL

Beim LVWA wurde der Abbruch eines klei-  
nen Kossatenhauses aus der Zeit zwischen



1750 und 1850 beantragt. Eine Entschei-  
dung ist noch nicht gefallen.

ELSTERAUE, OT OSTRAU, BURGENLAND-  
KREIS, OSTRAU  
Kirche

Die Kirchgemeinde möchte ihre Kirche stär-  
ker der Öffentlichkeit präsentieren. Diese  
soll daher eine Gittertür erhalten, durch  
die Besucher in das Innere blicken können.  
Diese Maßnahme birgt klimatische Gefah-  
ren für die Kirche und ihre Ausstattung,  
insbesondere in den Übergangszeiten. Die  
»Öffnung« konnte unter der Bedingung ge-  
nehmigt werden, dass die Kirchentür nur  
temporär geöffnet wird und der Besucher  
durch Hinweisschilder auf die Dringlichkeit  
des Schließens hingewiesen wird.

ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLAND-  
KREIS, PEGAUER STRASSE  
Kirche

Geplant ist die Sanierung des Kircheninne-  
ren. Die statische Sicherung des Chorbogens  
wird zusammen mit dem Restaurator des  
LDA im Detail nach Gerüststellung festge-  
legt. Die Kirche soll für Besucher geöffnet  
und daher innen ein »Besucherareal« ge-  
schaffen werden. Durch eine übermannsho-  
he Glaswand (nicht bis zur Decke reichend)  
aus stehenden Holzgerahmten Glasfeldern  
(vor den Rückseiten der Bänke im unteren  
Teil mit Holz geschlossen) wird der Raum  
unter der Empore vom Kirchenschiff ab-  
getrennt und ein unbefugtes Betreten des  
Kirchenraumes vermieden. Selbstverständ-  
lich ist auch hier die Kirchentür immer  
geschlossen zu halten und der Besucher  
entsprechend anzuweisen.

ELSTERAUE, OT REUDEN, BURGENLAND-  
KREIS, GUTSWEG 3  
Wohnhaus, 19. Jh.

Geplant ist die Sanierung des ehem. Guts-  
arbeiterhauses. Die Fassade soll wieder  
weitgehend bauzeitlich hergestellt werden.



ELSTERAUS, OT REUDEN, BURGENLANDKREIS, GUTSWEG 3, EHEM. GUTSARBEITERHAUS

nigte man sich darauf, einen Antrag auf Abbruch und Neubau in derselben Kubatur und im selben Material (Backstein) zu stellen mit einer Fassade, die zumindest hofseitig an die historische Fassade erinnert und somit die verbleibenden historischen Gebäude nicht beeinträchtigt.

Details wurden noch nicht vorgelegt und abgestimmt.

ELSTERAUE, OT TRÖGLITZ, BURGENLANDKREIS, BURTSCHÜTZER STRASSE 10 Hofanlage, 18./19. Jh.

In Ergänzung zu der bereits bestehenden Wohnnutzung der Hofanlage sollte die lange Zeit leerstehende Scheune zu einem Mehrgenerationenhaus umgenutzt werden. Eine Untersuchung ergab jedoch, dass das Gebäude durch eine fehlende ausreichende Gründung für eine Wohnnutzung nicht geeignet wäre. Nach längerer Diskussion und einem vom LDA verworfenen Entwurf ei-

ERXLEBEN, LKR. BÖRDE  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Mehrfach überformt, stark verändert bzw. übernutzt, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Betreuung laufender Planungen

FALKENSTEIN, OT ERMSLEBEN, LKR. HARZ  
Konradsburg, 11.–19. Jh.

Herrenhaus-Nordflügel (12.–18. Jh.): Abschluss der 2016 begonnenen umfassenden Instandsetzung und Restaurierung des Außenbaus, d. h. des Daches und der Fassaden, zimmermannsmäßige Ertüchtigung des Dachwerkes, Harzer Unterdach und Neueindeckung in Hohlpfannen, Fassadenverputz nach Befund als barocker, mit



FALKENSTEIN, OT ERMSLEBEN, LKR. HARZ, KONRADSBURG, HERRENHAUS VON NW NACH DER RESTAURIERUNG

der Kellenkante abgezogener, zweilagiger Rauputz in Baustellenmischung, Ergänzung des Tympanons über dem Südportal, Reparatur und Instandsetzung der Fenster, Erneuerung der Kellerfensterklappen  
 Kellergeschoss: Planung eines neuen Heizungs- und Lüftungssystems auf Elektrobasis (Exhausto) für die zu Veranstaltungszwecken genutzten Gewölberäume  
 Brunnenhaus (1867): Fachwerkstockwerksbau mit Walmdachabschluss und Tretradanlage, Fachwerkschäden (s. a. Oberstock der Westfassade) und chemische Kontamination des Holztragwerkes, Sicherung und Instandsetzung für 2019 geplant

**FALKENSTEIN, OT PANSFELDE, LKR. HARZ**  
 Burg Falkenstein, 12.–19. Jh.

Kernburg, Südflügel: Abschluss der umfassenden statischen Sicherung, Instandset-

zung und Restaurierung der Holzbalkendecken und Wände im Bereich Küchenstube, Wachflur (Dirnitz: Deckenbalken über EG, dat. 1434/37 [d]), Bibliothek und Gemäldedepot angrenzend zur Großen Hofstube, dabei die spätgotische Fachwerkvorsatzwand mit charakteristischer Schwarz/Weißfassung und Beistrich vor der südlichen Ringmauer der Kernburg freigelegt und in der Küchenstube restauriert, die dendrochronologische Datierung auf 1489/90 korreliert mit der archivalischen Überlieferung von 1491 und deckt sich mit der Datierung der hofseitigen FW-Wand im Unterstock; Hoffassade: mauer- und malermäßige Instandsetzung nach umfangreichen Schäden am Gefacheputz  
 Kernburg, Nordflügel: Abschluss der statischen Sicherung des gelockerten Sockelmauerwerkes über dem anstehenden Fels, neue Erdüberdeckung des freiliegenden Felssockels (Grauwacke) als Verwitterungsschutz

Kernburg, Schildmauer: Restaurierungsplanung für die an den Rittersaal anschließende Raumfolge, bes. Weißes und Graues Zimmer, Schießgang und Riemenkammer mit dem Ziel der Einbeziehung in den künftigen Museumsrundgang und damit Abschluss der Gesamtanierung des Südflügels bis 2018/19

FALKENSTEIN, OT PANSFELDE, LKR. HARZ, BURG FALKENSTEIN, SÜDFLÜGEL DER KERNBURG MIT KÜCHENSTUBE (RECHTS) UND NORDFASADE (UNTEN) NACH DER RESTAURIERUNG



**FALKENSTEIN, OT WIESERODE, LKR. HARZ**  
 Landschaftspark Degenershausen, 2. H. 19. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**FINNELAND, OT SAUBACH, BURGENLANDKREIS, BAHNHOFSTRASSE 6**  
 Bauernhaus, 19. Jh.

Fachberatung und Stellungnahmen zum beabsichtigten Abbruch eines Wohnhauses, dem Rest einer Hofanlage in Lehm-bauweise

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, BREITE STRASSE**  
Straßenneugestaltung

Fachliche Begleitung der Ausführung einer kompl. Neugestaltung des Straßenraums

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS**  
Schloss Neuenburg, 11.–20. Jh.

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und erweiternde Denkmalbegründung der bau- und kulturgeschichtlich national bedeutenden mittelalterlichen Burganlage inklusive des Burgberges

Vorburg: fachliche Begleitung der Planung und Beginn der Ausführung von Instandsetzungsarbeiten an der östlichen Burgmauer, Wiederherstellung der Mauerkrone, Verfüguungsarbeiten, Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Herstellung einer funktionsfähigen Wasserableitung, Restaurierung eines Wappenreliefs

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 11**  
sog. Jahnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Vorbereitungen eines Architekturwettbewerbes zur baulichen Erweiterung und inhaltlichen Neukonzeption des »Jahnhauses«; Bauaufnahme und Erstellung vorbereitender restauratorischer und bauhistorischer Fachgutachten

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE**  
Weinberg Schweigenberge

Beteiligung an den Vorplanungen und Ausführung der Instandsetzung von Weinbergmauern, Treppenanlagen und Weinberghäusern mit der Einrichtung von Ferienwohnungen

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 2**  
ehem. Wasserwerk, 20. Jh.

Fachliche Begleitung der Ausführung zu

einer rückwärtigen baulichen Erweiterung des bestehenden Wohnhauses

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 13A**  
Weinberghaus, 19./20. Jh.

Denkmalfachliche Beratungen zur Planung der Instandsetzung als Ferienwohnung, Konzeption eines rückwärtigen Ergänzungsbaus, restauratorische Voruntersuchungen, Fertigung eines Musterfensters

**FREYBURG, OT PÖDELIST, BURGENLANDKREIS, PÖDELIST NR. 34**  
Hofanlage, 1849

Stellungnahmen und Fachberatung zum beabsichtigten Abbruch einer Hofanlage, bestehend aus Wohnhaus mit Stallungen und Scheune, in Lehmbauweise

**FREYBURG, OT WEISCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, WEISCHÜTZ**  
Dorfkirche, 12.–19. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzung der Fassade, Erstellung eines restauratorischen Fachgutachtens mit Befund- und Maßnahmenkartierung, Reinigung, parti-

**FREYBURG, BURGENLANDKREIS, WEINBERG SCHWEIGENBERGE**



elle Reparatur von Fehlstellen, Instandsetzung schadhafter Fugenbereiche

anlage, Abstimmung zur Errichtung eines Spielplatzes

**FREYBURG, OT ZSCHEIPLITZ, BURGENLANDKREIS**

Kloster, 11.–19. Jh.

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und erweiternde Denkmalbegründung der landschaftsprägenden, regional bedeutenden Klosteranlage bzw. späteren Ritterguts

**GOSECK, OT MARKRÖHLITZ, BURGENLANDKREIS**

Außenbereich der Ortslage

Fachliche Stellungnahmen im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zu Planungen zur Errichtung einer Windkraftanlage mit einer Gesamthöhe von 150 m nördlich der Ortslage

**GARITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD, DORFSTRASSE**

Kirche

Zielstellung zur liturgischen Neuordnung des Innenraums

**GRÄFENHAINICHEN, OT ZSCHORNEWITZ, LKR. WITTENBERG, STRASSE DES FRIEDENS 16**

Kulturhaus, 1917, 1929

Von Gerhard von Meyenburg als Gasthof in der städtebaulichen Hauptachse der Werksiedlung Kolonie Zschornewitz gegenüber dem Kraftwerk erbaut, 1929 in Art-déco-Formen erweitert, seit den 1950er Jahren als Kulturhaus genutzt; nach langem Leerstand und Abbruch des Saals Instandsetzung und Umbau zu Wohnzwecken

**GERBSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SÜDLICHES STADTGEBIET, LUTHERSTRASSE**

Damm der Halle-Hettstedter Eisenbahn, 1896, 1950er Jahre

Denkmalfachliche Begleitung der Sicherungsmaßnahmen

**GÜSTEN, SALZLANDKREIS, PLATZ DER FREUNDSCHAFT 1/2**

Rathaus, 17. Jh., 19. Jh.

Errichtet unter Einbeziehung von Bausubstanz des barocken Vorgängers, Erbauung

**GLEINA, BURGENLANDKREIS**

Schloss, 17.–19. Jh.

Fachliche Beratung für die Planung und Beginn der Ausführung der Instandsetzung von Wohnräumen im EG des Südflügels, Neuinstallation und Reparatur von Medien, Fußböden und Ausstattungen, Abnahme schadhaften Außenputzes, feuchteschutztechnische Maßnahmen

**GOSECK, BURGENLANDKREIS**

Schloss

Westflügel (17. Jh.): Abdichtung des Kellers und Sicherung der Außenwände im nördlichen Bereich des Westflügels, Rissverfugung im hofseitigen Fassadenbereich  
Freianlagen: Fertigstellung einer garten-  
denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption für alle Frei- und Gartenflächen der Schloss-

**GÜSTEN, SALZLANDKREIS,  
PLATZ DER FREUNDSCHAFT 1/2,  
RATHAUS, WAPPEN VON 1619  
IM TREPPENHAUS**



des stattlichen Turmes; Restaurierung der überfassten Wappen aus den Jahren 1609 (i) (an der an der Fassade), 1617 (i) (urspr. am Badertor) und 1619 (i) (urspr. am Staßfurter Tor), die letzteren beiden im 1906 errichteten Treppenhaus befindlich, durch Abnahme der Ölmalerei-Fassung; fachliche Begleitung; Vorbereitung der Fassadensanierung des Hauptgebäudes. Die Jahreszahl 1609 nimmt Bezug auf die Fertigstellung des Rathausbaus. Alle drei Sandsteinreliefs wurden konservatorisch gesichert und restauriert.

**GUTENBORN, OT FRAUENHAIN, BURGENLANDKREIS, AM WASSERTURM**  
Wasserturm

Dem Umbau zur Wohnnutzung und damit zusätzlichen Öffnungen zur Belichtung wurde zugestimmt unter der Bedingung einer Bestandsdokumentation. Details der Gestaltung sind noch abzustimmen.

**GUTENBORN, OT HEUCKEWALDE, BURGENLANDKREIS, PÖLZIGER STRASSE 14**  
Schmiede

Im Zuge der geplanten Verbreiterung der L 195 sollte der Gehweg vor der Schmiede mit ihrem 1752 (i) datierten Wohnhaus bis



auf Fensterbrüstungshöhe angehoben werden. Eine Verbreiterung der Straße konnte nicht verhindert werden, jedoch wurden ein Absenken des Gehwegs erreicht und der Einsatz von zerstörungsarmen Baumaschinen sowie ein Beweissicherungsverfahren vor Beginn der Bauarbeiten gefordert.

**HALBERSTADT, LKR. HARZ**  
Dom St. Stephanus und Sixtus

Chorpfeilerfiguren (ca. 1425–1475): Die vierzehn Pfeilerfiguren im Chor des Domes weisen eine farbige Fassung auf, deren Bestand bislang völlig unerforscht ist. Es zeigen sich bei näherer Betrachtung gravierende Fassungsschäden durch Ablösung größerer Bereiche vom Untergrund aufgrund von Bindemittelabbau mit einhergehenden Verlusten sowie eine extreme Verschmutzung der Oberflächen. Im Rahmen des durch die Bundesumweltstiftung (DBU) geförderten Forschungsprojektes soll der Fassungsbestand erkundet, Methoden der konservatorischen Sicherung erprobt sowie die Notsicherung der Farbfassung selbst durchgeführt werden.

Im Rahmen des Forschungsvorhabens sind drei studentische Arbeiten in das Forschungsvorhaben eingebunden. Die Projektlaufzeit ist bis 2019 avisiert. Ebenso wurde intensiv am Bestandskatalog der liturgischen Textilien im Domschatz weitergearbeitet.



HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOM ST. STEPHANUS UND SIXTUS, CHORPFEILERFIGUR DES HL. ANDREAS

**HALBERSTADT, LKR. HARZ, SPIEGELBERGE**  
Landschaftspark, Mitte 18. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**HALBERSTADT, OT MAHNDORF, LKR. HARZ**  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

GUTENBORN, OT HEUCKEWALDE, BURGENLANDKREIS, PÖLZIGER STRASSE 14, SCHMIEDE

**HALLE (SAALE)**  
Moritzburg, 1484–1503

Mächtige spätgotische Burganlage über dem Grundriss eines unregelmäßigen Vierecks, errichtet als Zwingburg der Magdeburger Erzbischöfe gegen die Stadt; Abschluss des DBU-Projektes: praxisorientierte Versuche zur modellhaften Dekontaminierung einer starken Schimmelbesiedlung auf Putzen,

HALLE (SAALE), MORITZBURG,  
WESTFLÜGEL, GEPLANTE STEL-  
LE DES FAHRSTUHLINBAUS



Wandmalereien und Naturstein in der Crodelhalle (Westflügel); Planung eines Fahrstuhleinbaus in der Ostwand des Westflügels, um im 1903/04 auf älterem Keller neu errichteten Talamt und dem Westflügel des 15. Jhs. sieben Ebenen barrierefrei zu erreichen; Stellungnahme mit erheblichen denkmalfachlichen Bedenken, da Eingriffe in verschiedene Gewölbe des 15. Jhs. und gestaltete Bereiche des Talamtes unerlässlich sind

**HALLE (SAALE), VERSCHIEDENE ORTSEIN-  
GANGSSTRASSEN**

Betonstelen mit dem halleschen Stadtwap-  
pen, 1986

Vier ca. 5 m hohe Betonstelen mit dem halleschen Stadtwappen; nach einem Entwurf des halleschen Designers Eberhard Kull gefertigt und 1986 an den wichtigsten Ortseingangsstraßen aufgestellt; die eleganten weißen Stelen mit ausgefrästen Symbolen des liegenden Halbmondes und den zwei Sternen von hoher kulturell-künstlerischer und städtebaulicher Bedeutung; die konkrete Bedeutung des halleschen Stadtwappens bis heute ungeklärt; die Stelen befinden sich an der B 6 Zieglerstraße Ortsausgang Richtung Leipzig, Höhe Sportplatz; an der B 91 Ammendorf, Merseburger Straße Ortsausgang Richtung Buna; an der B 100 Berliner Chaussee, Höhe Goldbergstraße und an der L 159 Salzmünder Straße, Ortsausgang Richtung Salzmünde; Denkmalausweisung ist erfolgt

**HALLE (SAALE), AN DER MORITZKIRCHE  
6–8**

ehem. Augustiner-Chorherrenstiftskirche St. Moritz

Heute katholische Pfarrkirche St. Mauritius und Paulus; dreischiffige, spätgotische Hallenkirche mit unvollendeter Turmfront und reich gestalteter Chorpartie von starker architekturplastischer Reliefwirkung; der Bau markiert entwicklungsgeschichtlich den Durchbruch der spätgotischen Archi-



HALLE (SAALE), ST. MORITZ,  
CHOR



tektur in Mitteldeutschland; Holzschutzgutachten, Arbeiten am Dachstuhl im Traufbereich der Nordseite

Schmerzensmutter (um 1416): Die polychrom gefasste Skulptur der Schmerzensmutter aus Sandstein im nördlichen Nebenchor der Moritzkirche ist ein Werk des Baumeisters und Bildhauers Conrad von Einbeck. Aufgrund drohender Gefährdung an der Fassung erfolgte eine durch Spenden finanzierte, dringend notwendige Sicherung sowie darüber hinaus orientierende Proben zur Reinigung der Oberfläche. Die Versuche müssen aufgrund der komplexen Situation, die sich aus dem Bestand im Zusammenhang mit früheren Restaurierungen ergibt, methodisch weiter vertieft werden.

**HALLE (SAALE), BARTHOLOMÄUSBERG 4  
Gemeindehaus, 1925/27**

Nach einem Entwurf der Architekten (Gustav) Wolff & (Wilhelm) Ulrich südwestlich vor der Kirche und dem Kirchhof errichtet; zweigeschossiger L-förmiger Baukörper mit Hofbildung auf massivem, wegen der Hanglage sich verjüngendem Bruchsteinsockelgeschoss, die Dachlandschaft vielfach gestaffelt durch Zwerchhäuser und Gaupen; im Inneren mit Fußböden, Treppen, Türen

etc. in hohem Maße authentisch erhalten; beeindruckender bauzeitlicher Gemeindesaal in expressivem Habitus mit ehemaliger Bühne im Osten; für das Œuvre des Architekten W. Ulrich als eines seiner frühen Werke bedeutsam

Planung des behindertengerechten Umbaus des EG, brandschutztechnische Ertüchtigungen, Planung der Saalrenovierung und des Einbaus einer flexiblen Bühne

**HALLE (SAALE), BÖLLBERGER WEG 153  
Mühle, 1875–1905**

Ehem. »Hildebrandsche Mühlenwerke AG«,

**HALLE (SAALE), ST. MORITZ;  
DACHSTUHL (LINKS) UND SAND-  
STEINSKULPTUR DER MARIA IM  
NÖRDL. NEBENCHOR (RECHTS)**

**HALLE (SAALE), BÖLLBERGER  
WEG 153, MÜHLE**



landschafts- und stadtbildbeherrschender Industriekomplex im Stil der englischen Fabrikarchitektur des 19. Jhs. unter Einbeziehung von Bauten des älteren Mühlenstandorts. Der Mühlenstandort ist einer der ältesten und bedeutendsten im Saaleverlauf. Erhalten ist eine barocke Öl- und Mahlmühle (ca. 1720); nach Übernahme des Areals durch den halleschen Fabrikanten Hildebrand ließ dieser 1863/64 neben der bestehenden Mühle eine neue, moderne Industriemühle errichten. Diese brannte schon 1875 in Teilen nieder und wurde unmittelbar danach wieder auf- und bis 1905 ausgebaut. Es erfolgte eine umfangreiche denkmalfachliche Stellungnahme im Rahmen eines Bebauungsplanes.

**HALLE (SAALE), BRÜDERSTRASSE 5**  
Wohnhaus, Mittelalter, 18.–20. Jh.

Stadt- und universitätsgeschichtlich bedeutendes barockes Patrizierhaus, errichtet 1705/07 (d), das Jahre dem Verfall preisgegeben war; bauhistorische Untersuchungen bestätigten, dass Teile des Kellerbereichs des Barockpalais aus spätmittelalterlicher Zeit (4. V. 15. oder 1. V. 16. Jh.) stammen; rechteckiger Raum mit zwei Mittelpfeilern, der in drei Jochen mit Kreuzgratgewölben überdeckt ist; im Inneren des Hauses ha-



HALLE (SAALE), BRÜDERSTRASSE 5, BAROCKE STUCK-  
DECKE

ben sich die Raumaufteilungen im Wesentlichen aus der Erbauungszeit erhalten; im Mittelflur und einem westlich gelegenen Raum im EG befinden sich stark geschädigte barocke Stuckdecken; Instandsetzung des Hauses fast abgeschlossen; die baro-

cken Stuckdecken teils repariert und teils rekonstruiert

**HALLE (SAALE), CHRISTIAN-WOLFF-  
STRASSE 2**

St. Ulrich, Mitte 14. Jh.

Ehem. Servitenklosterkirche, seit 1531 Pfarrkirche St. Ulrich, seit 1976 als Konzerthalle genutzt; turmlose spätgotische zweischiffige Halle mit fünfseitigem Chorpolygon, innen reiche Stern- und Netzgewölbe (eingezogen 1520), in der Schlichtheit des Außenbaus und der Weite und Nüchternheit des Inneren beeindruckendes Beispiel einer Bettelordenskirche des späten Mittelalters

Planung der Fortsetzungsarbeiten an den Fassaden: Reinigung, Antragungen und Verfugungen

**HALLE (SAALE), DIESTERWEGSTRASSE 37**  
Diesterwegschule II, 1938/39

An prominenter Stelle im Zentrum der Siedlung Gesundbrunnen und im engen baulichen Zusammenhang mit der benachbarten Diesterwegschule I (Diesterwegstraße 38) 1938/1939 als Schulbau entstanden; die Schulen zurückgehend auf eine Planung des Magistrats-Baurats Wolfgang Bornemann (1889–1973) von 1929. Die Schulplanung Bornemanns sah einen U-förmigen Baukomplex in moderner, am Neuen Bauen orientierter Formensprache vor. Im Unterschied zu den kompakten, vertikal orientierten Schulgebäuden der Gründerzeit war ein horizontal gestreckter Flachbau vorgesehen. Die Schule sollte, entsprechend der Ideale ihres Namensgebers Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg, zeitgenössische Gedanken der Reformpädagogik in der Baugestalt reflektieren.

Die Diesterwegschule II ist ein zweigeschossiger Putzbau über L-förmigem Grundriss mit Walmdächern, in Massenverteilung und Proportion der benachbarten Diesterweg-Schule genau entsprechendes Gebäude, jedoch als stilistische Antithese zu dieser im konservativen »Heimatstil« gehalten. Die

Platzsituation mit den stilistisch kontrastierenden Schulbauten und der Baumpflanzung gehört zu den bemerkenswertesten und architektonisch historisch aufschlussreichsten Ensembles der Stadt.

Es erfolgte eine detaillierte Abstimmung der Planung für den Umbau zum altengerechten Wohnen, unter Erhalt der Binnenstrukturen und der Klassenräume.

#### **HALLE (SAALE), DOMPLATZ Dom, 1280–1350**

Ehem. Klosterkirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters, 1520 von Kardinal Albrecht von Brandenburg zur Kollegiatstiftskirche erhoben; eindrucksvoller hochgotischer Bau, dreischiffig mit mittelschiffsbreitem einjochigem Ostchor und 5/8-Schluss, den Prinzipien der Bettelorden entsprechend ohne Querhaus und Turm; restauratorische Untersuchungen und Konkretisierung der Planungen zur Restaurierung und Ergänzung der historischen Wäldner-Orgel unter Umverlegung der Balgkammer, um eine spätere Öffnung der teilverschlossenen Empore zu ermöglichen und über derzeit verbaute historische Portale das sog. Kardinalzimmer zu erreichen, Freistellung der Emporenarchitektur, Beginn der Arbeiten am Instrument, Förderung durch BKM; Ergänzung und Aktualisierung der Schadensdokumentation des Altares durch Restauratorinnen

#### **HALLE (SAALE), DOMSTRASSE 5 Residenz, 1531/39**

An der Stelle des von Kardinal Albrecht von Hohenzollern erworbenen städtischen Hospitals St. Cyriaci als Wohnsitz und vielleicht auch als Collegiengebäude beim Neuen Stift zwischen dem ehem. Kloster und dem Dom angelegt und alsbald zum fürstlichen Wohnsitz bestimmt; im 2. Drittel des 17. Jhs. herzogliche Residenz, seit 1735 u. a. universitäre Nutzung, zeitweilig Provinzialmuseum; Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten am Dachwerk (1622) und

der Dachdeckung des Ostflügels; denkmalpflegerische Zielstellung, Raumbuch und denkmalpflegerische Bindungspläne für alle Flügel abgeschlossen

#### **HALLE (SAALE), FASANENSTRASSE 5A Park und Zoologischer Garten, 19. Jh., ab 1901**

1901 auf und um den sog. Reilsberg angelegter Bergzoo, entwickelt aus der älteren Anlage eines Landschaftsparks; 1803 schenkte der preußische König Friedrich Wilhelm III. dem hochverdienten Oberbergrat und Professor der Medizin Johann Christian Reil (1759–1813) den Berg (Weinberg und Schafweide); dieser ließ ihn durch Johann George Gottlieb Schoch (1758–1826), der vor allem durch die Wörlitzer Anlagen bekannt ist, ab 1804 zu einem Landschaftspark gestalten. 1900/01 Umgestaltung zu einem Zoologischen Garten; es entstanden in mehreren Bauphasen Gebäude, die zum einen den wachsenden Bestand an Tieren und zum anderen den Anforderungen an eine angemessene Tierhaltung gerecht werden mussten.

Abstimmung zu Planungen für einen barrierefreien Zugang und ein neues Gastronomiegebäude

#### **HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 1 Franckesche Stiftungen**

Haus 8/9, Wohnheim für Schüler, Studenten und Lehrer (1713–1716): sog. Langes Haus, monumentale fünf- bis sechsgeschossige Fachwerkkonstruktion, europaweit das größte barocke Wohngebäude dieser Bautechnik: 115 m Länge, 12 m Tiefe, bis 27 m Höhe; in drei Bauabschnitten als Wohnheim für Schüler, Studenten und Lehrer errichtet, konstruktive Einheit aus drei gleichen Bauteilen, im Grundriss durch vertikale Trennwände ablesbar, bis über das Dach hinausreichend; die drei Hausteile werden von jeweils zwei hofseitigen Eingängen mit dahinterliegenden Treppenhäusern erschlossen und durch das ge-

waltige Dach mit doppelt stehendem Stuhl und Fledermausgaupen zusammengefasst; Fassadensanierung

Haus 32, große Scheune (1724): Fachwerkbau auf massivem Bruchstein-EG (Porphyr); in Konstruktion, den Ausfachungen und teils auch im Erscheinungsbild in hohem Maße authentisch erhalten; die großartige Dachkonstruktion weitgehend ungestört erhalten; die Deckung des Daches teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen; Zeugnis für die Selbstversorgerfunktion der Franckeschen Stiftungen; bauhistorische und restauratorische Bestandserfassung

Haus 34, kleine Scheune (1724): Fachwerk-

bau im Bereich der sog. Meierei; heute verputzter Fachwerkbau, in der Konstruktion wohl sehr authentisch, teils auch in den Ausfachungen; das Satteldach teils noch mit handgestrichenen Biberschwänzen; bauhistorische und restauratorische Bestandserfassung

Haus 52/53, Druckerei (1744/1902): ehem. Bibelmagazin und dann Druckerei, barocker Fachwerkbau auf Bruchsteinsockel, mit baulichen Erweiterungen nach Osten und Westen im späten 19./frühen 20. Jh.; Abstimmung der geplanten baulichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten

HALLE (SAALE), FRANCKE-  
STRASSE 5, HANDELSKAMMER,  
GROSSER SITZUNGSSAAL



HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 4  
Wohnhaus, 1670/71

Einer der letzten erhaltenen Profanbauten aus der Zeit vor 1700 in Halle-Glauchau; Teil des Entrées zum Baukomplex der Franckeschen Stiftungen; besondere Bedeutung erfährt das kleine Wohnhaus durch seine Nutzer: bereits kurze Zeit nach der Erbauung erwarben es die Franckeschen Stiftungen (1709), zunächst wohnte der Administrator der Apotheke und von 1734 bis 1739 Johann Anastasius Freylinghausen in diesem Haus, einer der einflussreichsten Theologen der pietistischen Halleschen Schule und als Schüler und Nachfolger von August Hermann Francke der zweite Direktor der Franckeschen Stiftungen

Maßnahmen: vor allem Ausbesserung des Putzes

HALLE (SAALE), FRANCKEPLATZ 5  
Gasthaus, 1567/68 (d)

Der ehem. Gasthof »Zum Raubschiff« wurde Mitte des 16. Jhs. errichtet, er ist das älteste erhaltene profane Gebäude in dem ursprünglichen Vorort Glaucha; hohe städtebauliche Bedeutung auf Grund der Lage am Ausgang des Steinweges zum Franckeplatz und als Entrée zu den Franckeschen Stiftungen

Ausbesserung des Putzes

**HALLE (SAALE), FRANCKESTRASSE 5**  
Handelskammer, 1901/02

Attraktives Verwaltungsgebäude für die Handelskammer, heute Sitz der IHK Halle-Dessau; Architekten Knoch & Kallmeyer; zweieinhalbgeschossiger Putzbau mit Rustikasockel und reicher Werksteingliederung in gotisierenden Formen; im Inneren ist der Große Sitzungssaal besonders hervorzuheben, origineller Jugendstilsaal mit Ausstattung; im Jahr 2002 Neuverglasung der Rundfenster des Saales (die bauzeitlichen farbigen Fenster waren verloren), der abstrakte Entwurf stammt von der Künstlerin Christine Triebisch, die Umsetzung nahm die Firma Glasmalerei Peters vor; jetzt Reparatur dieser Verglasungen und Aufrüstung zum Verbundfenster sowie weitere künstlerische Gestaltung von Fenstern

**HALLE (SAALE), GLAUCHAER STRASSE**  
49–56  
Brauerei, 1884–1937

Architektonisch vielgestaltiger und reizvoller Komplex der von Christian Gottfried Rauchfuß 1816 gegründeten, 1879 von Hermann Freyberg übernommenen Brauerei. Ab 1884 Neubebauung des Grundstücks u. a. mit dem im Burgenstil gestalteten, zin-

nenbekrönten Backsteinbau des Sudhauses, der Schwankhalle mit eindrucksvoll breitgelagerter Jugendstilfassade von 1912 am Saaleufer und den eigenwilligen Erweiterungsbauten der Zwischenkriegszeit, mit markanten Treppenhaustürmen im Stil expressionistischer Backsteinarchitektur 1926–1937; das Ensemble wirtschaftsgeschichtlich vor allem wegen seiner baugestalterischen Originalität und Qualität für die Stadt Halle und deren Industriegeschichte bedeutsam

Denkmalfachliche Stellungnahme zu einer Projektskizze, die auf Basis eines denkmalfachlichen Ampelplanes erstellt wurde

**HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE**  
Stadtgottesacker, 1557/94

Kunst- und sepulkralgeschichtlich herausragender Begräbnisplatz in Sachsen-Anhalt; auf dem Mittelfeld seit 1822 Bestattungen (ca. 2000 Grabstellen); Erarbeitung einer Tabelle für die Gruftbögen zur Erfassung der Schäden nach Dringlichkeit; Vorbereitung der Instandsetzung des barocken Grabsteines der Familie Karbaum; Instandsetzung der Glocke von 1617 im Torturm, neuer Klöppel und neue Aufhängung; restauratorische Sicherung der Inschriften an



**HALLE (SAALE), GLAUCHAER STRASSE 49–56, FREYBERG-BRAUEREI**

Gruft 34; statische Sicherung in Gruft 86 durch Einbau eines Stahlgitters; Dachreparaturen auf der Nordseite der Anlage; Weiterführung der modernen bauplastischen Ergänzung des Gruftbogens 34 durch die Bildhauer Marcus Golter und Maya Graber

**HALLE (SAALE), GRISEWEG 6**  
 »Graseweghaus«, 1590er Jahre

Das dreistöckige Wohnhaus mit vorkragenden Stockwerken und steilem Schaugiebel in straßenbildbeherrschender Ecklage gilt als das schönste Fachwerkgebäude der halleischen Altstadt. Bereits in den 1980er

LINKS: HALLE (SAALE), GRISEWEG 6, GRISEWEGHAUS



RECHTS: HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 21/22, SCHLEIERMACHERHAUS, HOLZDECKE IM 1. OG

**HALLE (SAALE), GROSSE BRAUHAUSSTRASSE ECKE RANNISCHE STRASSE**  
 Kern der Altstadt

Architekturwettbewerb in einem äußerst sensiblen Bereich der halleischen Altstadt, neben einem bau- und kunstgeschichtlich anspruchsvollen Renaissance- und einem Barockhaus; Wettbewerbsteilnahme des LDA als Sachverständiger; Wettbewerbssieger: klm architekten Leipzig

**HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 21/22**

»Schleiermacherhaus«, Mittelalter bis 19. Jh.

Bedeutendes Renaissancehaus von 1561/62 (d, Vorderhaus) in der Nähe des Marktplatzes mit deutlich älterem Seitenflügel auf dem Hof, letzterer zeigt bis in das 1. OG Bausubstanz des 12. bis 13. Jhs.; im Keller und EG befinden sich kreuzgratgewölbte Räume; das 1. OG erhielt einen großen Saal mit bemalter Holzbalkendecke; das Haus wechselte viele Male seine Besitzer:



Jahren wurde das »Graseweghaus« umfangreich saniert, teils mit erheblichen Eingriffen in die Substanz. Im Rahmen einer erneuten Sanierung 2017 konnten durch gefügekundliche Untersuchungen original erhaltene Bauhölzer erkannt werden. Ihre dendrochronologische Beprobung erbrachte Schlagdaten der Bäume von 1589/90, so dass eine Errichtung des Hauses im letzten Jahrzehnt des 16. Jhs. herausgestellt werden kann.

zu den bekanntesten Bewohnern zählt bis heute der evangelische Theologe und Philosoph Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, der zwischen 1804 und 1807 als Professor und Universitätsprediger in der Großen Märkerstraße 21 lehrte und dem Haus seinen Namen gab; seit 1998 Sitz der Baudenkmalpflege des LDA

Begleitung der Planungen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung des Hauses

**HALLE (SAALE), GROSSE NIKOLAISTRASSE 5**  
»Händelhaus«, 12./16. Jh.

Hofanlage mit dem Geburtshaus Georg Friedrich Händels; straßenseitig das barock anmutende Wohnhaus unter Verwendung hochmittelalterlicher Bauteile in städtebaulich einprägsamer Ecklage; zweigeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, in vergleichsweise schlichten barocken Formen; Händel wurde 1685 im Haus geboren und lebte dort bis zu seiner Abreise nach Hamburg 1703; 1937 wurde das Haus von der Stadt Halle erworben, um ein Händel-Museum einzurichten; ab Ende 1945 wurde das leerstehende Haus instand gesetzt; seit 13.6.1948 Händel-Museum

Monitoring der Abdichtungsarbeiten, die im Herbst 2015 mittels Injektionsgel im sog. Romanikkeller entgegen denkmalfachlicher Empfehlung stattfanden

**HALLE (SAALE), GUTSSTRASSE 4**  
Rittergut Beesen, 16.–19. Jh.

Großer geschlossen erhaltener Vierseithof in landschaftsbeherrschender Lage auf einem Hügel in der Auenlandschaft bei der Mündung der Weißen Elster in die Saale; malerische Ortsansicht von Süden mit Fernwirkung; Rittergut der Herren von Beesen bis ins 14. Jh., ab 1594 bis nach dem Dreißigjährigen Krieg und seit 1788 im Besitz der Stadt Halle, daher das Stadtwappen an der Toranlage; überwiegend zwei- bis dreigeschossige Putzbauten des 16. bis späten 19. Jhs.

Herrenhaus (1594, 1820): eindrucksvolles dreigeschossiges, 1594 neu errichtetes Herrenhaus an der Südwestecke des Gutes, Portalinschrift »1594«; zur Südseite weithin sichtbarer, prächtig gestalteter Renaissancegiebel, innen Reste einer gliedernden Ausmalung erhalten; das Gebäude bei gleicher Höhe ehemals in zwei Geschosse unterteilt, ursprünglich Nutzung zu Wohn- und Repräsentationszwecken (Festsaal?), Umbauten 1784/85 (d)?; nach 1820 Umbau zum Speicher; Fortsetzung der Instandsetzung außen und innen (u. a. Putz, Fenster, Türen)

und Umbau des Hauses zu Unterrichtszwecken

**HALLE (SAALE), JÄGERPLATZ 1**  
Logenhaus, 19. Jh., 1905/06, 1930er Jahre

Gut erhaltenes Beispiel eines heute in seinem äußeren Erscheinungsbild wesentlich von den gründerzeitlichen Um- und Neubaumaßnahmen bestimmten Logenpalastes; der zweigeschossige Putzbau mit Seitenrisalit und hoher Attika befindet sich in straßenbildbeherrschender Höhenlage gegenüber der Moritzburg auf einem gärtnerisch gestalteten großen Grundstück; 1765 gründete sich die Loge »Zu den drei Degen«; 1822–1824 neues Logenhaus; 1867 Erweiterung um einen Festsaal in klassizistischer Formensprache; 1887/89 weiteres Bauteil angefügt; künstlerisch herausragend ist im Inneren vor allem die sekundär vorgenommene Ausgestaltung des Ritualraumes im Sezessionsstil (1905/06) durch den bundesangehörigen Architekten Gustav Wolff im 2. OG

Nach Freilegung hier derzeit Restaurierung der später überstrichenen Raumfassung

**HALLE (SAALE), KRÖLLWITZER STRASSE**  
Giebichensteinbrücke, 1926–1928

Entwurf von Adolf Heilmann, Johannes Motsch, Paul Thiersch, Clemens Vaccano;

**HALLE (SAALE), KRÖLLWITZER STRASSE, GIEBICHENSTEINBRÜCKE**



flache, harmonisch in die Saalelandschaft integrierte Bogenbrücke unterhalb der Burg Giebichenstein; der weitgespannte Mittelbogen beträgt 60 m, zu beiden Seiten Treppenanbauten als Zugang zur Uferstraße; ein Gesims mit Zahnschnittfries fasst die Fahrbahntafel und die Anbauten zusammen, Bogen und Stirnmauern bestehen aus Eisenbeton, die Fahrbahntafel ist als Plattenbalkendecke ausgebildet; Oberfläche mit Beton unter Beimischung von Mansfelder Kupferschlacke gestaltet; vor den Widerlagern auf den Eisbrechern befinden sich monumentale Betonplastiken »Kuh« und »Pferd« von Gerhard Marcks

Abstimmung und Bestätigung des Restaurierungskonzeptes für die Stirnseiten der Brücke

**HALLE (SAALE), LANDRAIN 26  
Gertraudenfriedhof, 1912–1914**

Gesamtkunstwerk in der Verschmelzung von Architektur, Landschaft und Kunst; zum Denkmal gehören: die Anlage mit dem regelmäßigen Wegesystem, den Alleen und den Brunnen, die Feierhalle mit Krematorium und erhöhtem Vorplatz mit den zwei Säulen (bekrönende Figuren fehlen) und dem auf die Kapelle bezogenen Wasserbassin, das Kolumbarium in Form eines ummauerten Senkgartens, zahlreiche Grabmäler, Ehren-

male und Gedenksteine

Vorbereitung und Durchführung eines Künstlerwettbewerbes für die Wiederherstellung der beiden überlebensgroßen Figuren, die auf den Säulen vor dem Krematorium standen; Teilnahme als Sachverständige, Gewinnerin des Wettbewerbs: Maya Graber

**HALLE (SAALE), LAUCHSTÄDTER STRASSE 14B**

**Gemeindehaus der kath. Pfarrei St. Franziskus, 1923/24**

Gemeindehaus in einfachen barockisierenden Formen, erbaut durch den Leipziger Architekten Clemens Lohmer; Instandsetzung des als Notkirche bezeichneten Saales; dabei Entfernung der später eingezogenen Flachdecke und Wiederherstellung der historischen Ansicht des Rauten-Lamellendaches mit Rohrdeckenputz auf Schallung; Öffnung der zugesetzten, fünfteiligen Fensterbandgruppe auf der ehemaligen, nicht erhaltenen Sängerempore mit einer maßgeblichen Verbesserung des Erscheinungsbildes innen und außen; die Fenster im Saal als Rekonstruktion nach historischen Fotografien und in Anlehnung an bauzeitliche Profile der an anderer Stelle teils erhaltenen historischen Fenster; Abschluss der Maßnahmen



**HALLE (SAALE), LAUCHSTÄDTER STRASSE 14B, KATH. PFARREI ST. FRANZISKUS, GEMEINDEHAUS**

**HALLE (SAALE), MARKTPLATZ**  
ev. Marktkirche St. Marien, 1530–1554

Große dreischiffige Hallenkirche (Caspar Kraft und Nickel Hoffmann) mit spätromanischen Ost- und spätgotischen Westtürmen, herausragendes Werk der mitteldeutschen Spätgotik, mit Blick auf die vierseitig umlaufenden Emporen (1549–1554, Nickel Hoffmann und Thomas Rinckler) auch bedeutsam für die Geschichte des frühen protestantischen Kirchenbaus; mächtiger gestreckter Hallenbau mit Doppelturmfassade nach Osten und Westen und ohne Chor, in städtebaulich dominanter Stellung zwischen Markt und tieferliegendem Hallmarkt, letzte große Hallenkirche der obersächsischen Spätgotik  
Vorbereitung der Instandsetzungen an den Gewölben des Schiffes und der Planung der Instandsetzung des Innenraumes

**HALLE (SAALE), MAUERSTRASSE 11**  
kath. Probsteikirche St. Elisabeth und St. Franziskus, 1894–1896

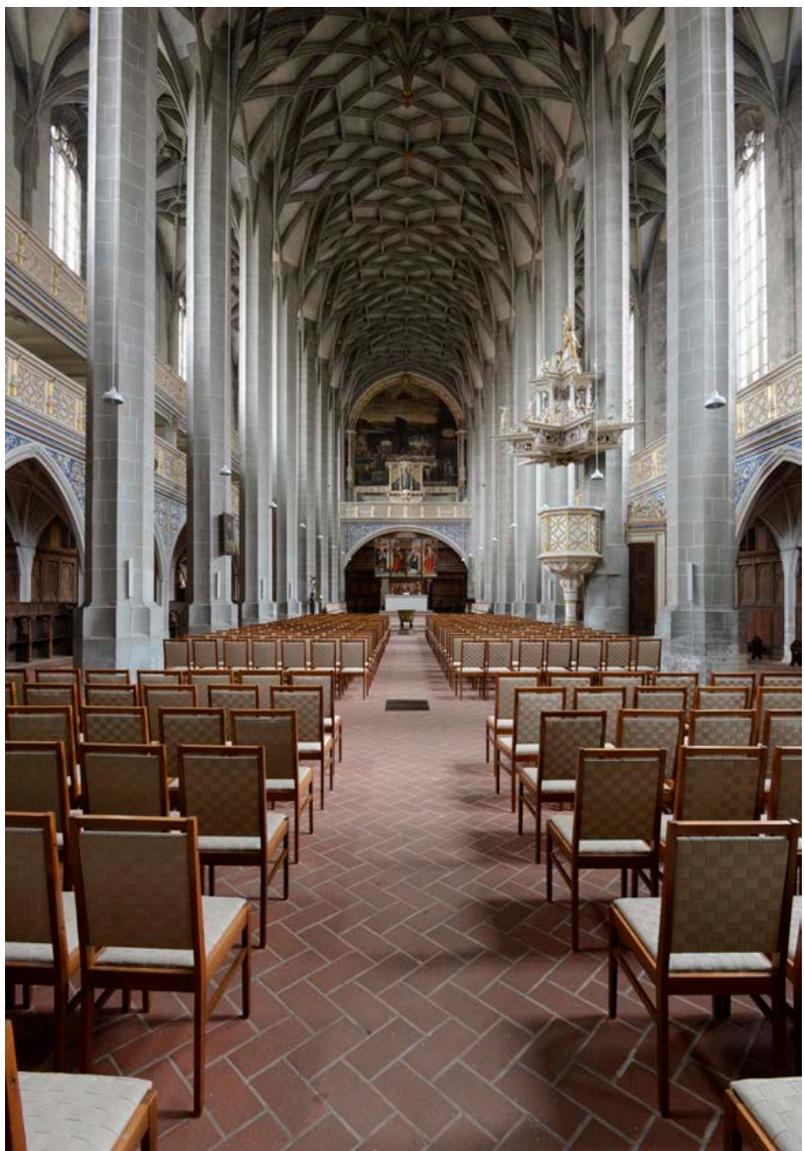
Dreischiffige Basilika mit Querschiff und hohem, stadtbildprägendem Turm an der Seite neben der Eingangsfront, Backsteinbau im neugotischen Stil mit reichen Werksteingliederungen, Maßwerk und Bauzier in Anlehnung an spätgotische Formen; der zweite katholische Kirchenneubau der Stadt, im Vorort Glaucha nach Plänen von Arnold Güldenpfennig errichtet; die frühere Wirkung im Stadtbild, insbesondere die des Turms, durch die seit 1968 unmittelbar vorbeiführende Hochstraße verloren gegangen  
Erneuerung der Maßwerkteile der unteren Brüstung nach Befund und derzeit ersatzlose Abnahme und Dokumentation der jüngeren Betonmaßwerkteile am oberen Teil des Turmes

**HALLE (SAALE), MAXIM-GORKI-STRASSE 7**  
Verwaltungsgebäude, 1921–1923

Ehem. »Zentralgenossenschaft zum Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel

e.G.m.H.« in der damaligen Viktoriastraße; der Bau entstand nach einem Wettbewerbentwurf von Hermann Frede; qualitätvolle Repräsentationsarchitektur traditionalistisch-sachlichen Charakters, der dreigeschossige repräsentative Putzbau als schlossartige Dreiflügelanlage mit Ehrenhof hinter steinerner Pergola errichtet; die Einfriedungen und die Fenstergewände aus Travertin; das Portal reich skulptiert; im Inneren ein großzügiges Treppenhaus, reiche Stuckornamentik; nordwestlich vom Haupthaus und mit diesem verbunden durch eine Einfriedung Wohnhaus mit

**HALLE (SAALE), MARKTKIRCHE ST. MARIEN**



Pförtnerloge sowie weitere Nebengebäude und bauzeitliche Garagen  
Planung zum Umbau in Wohnungen

#### **HALLE (SAALE), NIETLEBENER STRASSE 4 Bronzeplastik, 1972**

Wissenschaftlerwürfel; durch den Bildhauer Gerhard Geyer gearbeiteter, reliefierter Kubus aus Bronze zur Erinnerung an vier bedeutende halleische Wissenschaftler aus



**HALLE (SAALE), NIETLEBENER  
STRASSE 4, WISSENSCHAFT-  
LERWÜRFEL**

vier Jahrhunderten: den Chemiker, Physiker und Mediziner Georg Ernst Stahl (1660–1734), den Altertumswissenschaftler Friedrich August Wolf (1759–1824), den Mathematiker und Begründer der Mengenlehre Georg Cantor (1845–1918) und den Romanisten Victor Klemperer (1881–1960); Restaurierung

#### **HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4A Planetarium, 1976–1978**

Raumflugplanetarium »Fliegerkosmonaut Sigmund Jähn«; dreiteiliger Gebäudekomplex aus einem Rundbau mit skulpturalem

HP-Schalendach und Stahlbetonlamellen (Stahlbetonfertigteile in Montagebauweise) sowie einem zweigeschossigen rechteckigen Funktionsbau, dessen pultartig aufsteigendes Dachwerk ebenfalls aus HP-Schalen besteht (auf diesem die Kuppel der kleinen Sternwarte), beide Bauteile sind über einen eingeschossigen Zwischenbau verbunden; Bau nach Entwurf des projektleitenden Architekten Klaus Dietrich und weiteren Architekten, unter Mitwirkung des Oberbauingenieurs Herbert Müller (Halle 1920–1995), der als Pionier und Weiterentwickler des Betonschalensbaus der 1960er Jahre in Deutschland gilt

Erteilung der Abbruchgenehmigung durch die Obere Denkmalschutzbehörde wegen öffentlichen Interesses anderer Art, da nach der Flut 2013 das Objekt als Totalschaden eingestuft wurde und ein Ersatzbau finanziert wird; Abbruch 2017 erfolgt

#### **HALLE (SAALE), PFARRSTRASSE 4 »Madeweißsches Haus«, 17.–20. Jh.**

Barockes Landhaus mit späterem Saalanbau in landschaftlich reizvoller, etwas erhöhter Lage, in unmittelbarer Nähe der Saale im ehem. Dorf Trotha; das prägnante Haus auf den Grundmauern eines spätmittelalterlichen Adelssitzes, vermutlich des Hermann von Kotze, von dem kurfürstlich-brandenburgischen Postmeister Friedrich Madeweis (1648–1705) im Jahr 1685 inschriftlich errichtet; das Landhaus ein für Halle einzigartiges Zeugnis repräsentativer Wohn- und Lebenskultur des späten 17. Jhs.; auf dem Grundstück wird seit dem 19. Jh. beständig die Lage der hochmittelalterlichen Burg der Herren von Trotha vermutet und die Kellerräume sogar als deren baulicher Rest angesprochen; die tonnengewölbten Keller unter dem barocken Gebäude, die keinen Bezug zum Aufgehenden nehmen, stammen zwar von einem älteren Vorgängerbau an gleicher Stelle, sind aber nach den erhaltenen Resten eines Portals mit Renaissancegewände dem 16. Jh. zuzuordnen

Bauforschung, Archivrecherche und um-

fangreiches Gutachten zur Geschichte, Bedeutung und der Raumwirksamkeit; denkmalfachliche Stellungnahme im Rahmen eines Widerspruchs zu einer Bebauung in unmittelbarer Umgebung

**HALLE (SAALE), RATHENAUPLATZ**  
Pauluskirche, 1900–1903

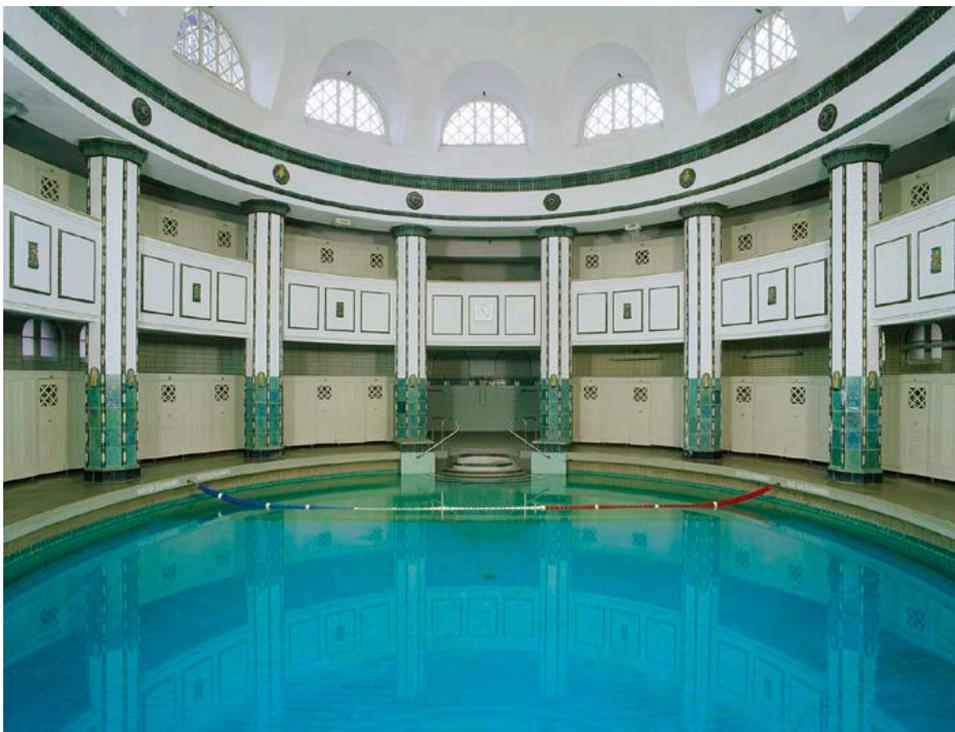
Auf einer der das Landschaftsbild im Norden von Halle prägenden Kuppen, dem Hasenberg, unter der Leitung des Geheimen Oberbaurats Beisner durch Johannes Matz und Schaecker unter dem Protektorat der Kaiserin als Mittelpunkt eines gründerzeitlichen Quartiers (dem sog. Paulusviertel) errichtet; kreuzförmiger Zentralbau; reiche figürliche und ornamentale Innenausmalung nach Entwurf von August Heinrich Hermann Oetken (1868–1951) und Louis Feldmann

Detaillierung der Vorplanungen für den Orgelbau in der neugotischen Kirche mit Neuplanung zweier Nebenorgeln auf den Seitenemporen

**HALLE (SAALE), SCHIMMELSTRASSE 1**  
Stadtbad, 1913–1916

Errichtet nach einem Entwurf des damaligen Stadtbaurates Wilhelm Jost und seines Mitarbeiters Wilhelm Heymann; regional und überregional bedeutendes kommunales Stadtbad mit einem zeittypisch umfangreichen Programm an Bade- und Gesundheitsanwendungen; galt damals als eines der größten und modernsten in Deutschland; für das Gebäude konnte Jost dabei sowohl auf das typenprägende Vorbild des wegweisenden Müller'schen Volksbades in München (Carl Hocheder 1900/01) und auf seine vielfältigen Erfahrungen, die er auf Reisen für seine Kurbauten in Bad Nauheim gesammelt hatte, zurückgreifen; die von einem pittoresken Wasserturm beherrschte Anlage zeigt sich im Stadtbild mit monumentaler dreigeschossiger Straßenfassade mit Zwerchhäusern, Blendbögen sowie romanisierenden und renaissancehaften Elementen, durchsetzt mit Formen des späten Jugendstils

Instandsetzung des Beckens in der Frauenschwimmhalle mit aufwendiger Nachfertigung der farbigen Fliesen und des Über-



HALLE (SAALE), SCHIMMELSTRASSE 1, STADTBAD, FRAUENSCHWIMMHALLE MIT DETAIL DES ÜBERLAUFS WÄHREND DER INSTANDSETZUNG



**HALLE (SAALE), SCHLOSSBERG  
1, NEUMÜHLE, SÜDGIEBEL**

laufs, Erneuerung der wassertechnischen Anlage, Abschluss der Fassadensanierung

**HALLE (SAALE), SCHLOSSBERG 1  
Neumühle, 1582**

Wassermühle; Anlage der »Neumühle« um 1280 vermutlich durch die Mönche des ehem. Paulanerklosters, 1582 Neubau, seit 1840 in Privatbesitz; zweistöckiger Putzbau mit mächtigem Giebel und Satteldach; architektonisch reizvoll durch das hohe Satteldach, das rundbogige Südportal, die schön profilierten Fenster und vor allem durch das Renaissanceportal mit Volutengiebel auf der Ostseite; der Bau integriert Reste des Stadtbefestigung ab 1465 in der Nordwand und der südlichen Westwand; Planung und vorbereitende Untersuchungen für die Instandsetzung

**HALLE (SAALE), WILLY-LOHMANN-  
STRASSE 7/SCHLEIERMACHERSTRASSE 11  
Verwaltungsgebäude, Direktorenwohnhaus,  
Einfriedung, 1900/1902**

Die Landwirtschaftskammer ging 1896 als zentrale Interessenvertretung aus dem

Landwirtschaftlichen Zentralverein hervor, der ein Zusammenschluss von 142 Vereinen in der Provinz Sachsen war; das eigens dafür errichtete opulente Geschäftshaus war Amtssitz des Präsidenten, des Generalsekretärs und des geschäftsführenden Direktors und beherbergte die Räumlichkeiten der einzelnen Fachausschüsse und die Büros der genossenschaftlichen Vereine; das Verwaltungsgebäude und die Direktorenvilla wurden zwischen 1900 und 1902 nach einem Entwurf der Architekten Friedrich Fahro errichtet; Abschluss des Umbaus der beiden Häuser zu Wohnungen und gewerblichen Zwecken

**HALLE (SAALE), WITTEKINDSTRASSE 12–15  
Kuranlage Solbad Wittekind, ab 1846**

Vorbild u. a. für die Kuranlagen in Bad Elster und Bad Nauheim; am 30.6.1846 durch den Kaufmann Heinrich Thiele eröffnete Bade- und Trinkkurbetrieb (Solequelle), 1923–1925 durch den halleischen Stadtbaumeister Wilhelm Jost ergänzende Bebauung und Umgestaltung der Kuranlage mit Park  
Badehaus (1923–1925): es entstand im 1. BA 1923/24; zwei im Grundriss rechteckige zweigeschossige Kopfbauten sind durch einen eingeschossigen geschwungenen Trakt mit einem überhöhten mittleren ovalen Pavillon verbunden; beeindruckende Baukörperdifferenzierung und harmonisch auf das Gartengelände bezogene Grundrissgestaltung; ehem. umfangreiche bauzeitliche Ausstattung und Innengestaltung durch die halleische Kunstgewerbeschule und halleische Künstler, u. a. Karl Müller, Gustav Weidanz, Karl Völker und Richard Horn; Abschluss des Umbaus des Badehauses unter starken Substanzverlusten, u. a. auf Grund des schlechten baulichen Zustands

**HALLE (SAALE) BEESEN, FRANZ-MOHR-  
STRASSE 1C**

Kirche St. Elisabeth, 12. Jh., 18. Jh.

Im Kern noch die 1184 gen. Kapelle, ein kleiner romanischer Saalbau, davon auf der

Nordseite Pforte und Fenster freigelegt; Anfang des 16. Jhs. verlängert, dreiseitiger Ostschluss; nach Besitzübergang des Gutes an die Theologische Fakultät von Halle Umbau 1724/25, der Westturm mit Haube und Laterne von 1743/44, restauriert 1980/88; spätgotische Pforte im Süden, das Türblatt mit gutem Beschlag, 1980/88 Instandsetzung des Äußeren unter Abbruch der Sakristei von 1791 an der Ostseite der Kirche, Freilegung eines alten Zugangs und eines romanischen Fensters an der Nordseite; der glatt ausgeriebene Kalkputz sehr archaisch unter Verzicht auf jegliche Gliederungsformen  
Fassadenanstrich des Turmes

**HALLE (SAALE) MÖTZLICH, WILLY-DOLGNER-STRASSE 1**

Kirche St. Pankratius, Mittelalter bis 19. Jh.

Urspr. kleine romanische Saalkirche aus dem letzten Viertel des 12. Jhs. aus rotem Sandstein und Porphybruchsteinmauerwerk, der Bau heute geprägt durch den aufwendigen romanisierenden Umbau von 1897/98; das Kirchenschiff bereits 1713 mit hohen Rundbogenfenstern erneuert; vom romanischen Bau der Westturm erhalten, dieser bei der Umbaumaßnahme des späten 19. Jhs. um ein Geschoss aufgestockt und mit einem markanten Spitzhelm versehen; Verlängerung des Schiffes und Anbau einer halbrunden Apsis und seitlichen Annexräumen, Entwurf Carl Hensdorf

Untersuchungen des Instituts für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen (IDK) im Auftrag des LDA, in Vorbereitung der geplanten Fassadenarbeiten

**HALLE (SAALE) WÖRMLITZ, ANGLER-STRASSE 1A**

Kirche St. Petri, 12. Jh., 1748/51

Kirche mit umgebendem Friedhof, Friedhofserweiterung und teilweiser Einfriedung; der Westturm (Bruchstein) und die sich daran anschließenden Wandbereiche stammen vom romanischen Ursprungsbau der 2. H. des 12. Jhs., das heutige äußere

Erscheinungsbild ist vom Umbau 1748/51 geprägt; umfassende Instandsetzung der Kirche 1933/34; Brand in der Nacht vom 18./19. Dezember 1967, bei dem der Turm und Teile des Inneren ausbrannten; 1970/71 Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten, u. a. die Wiederherstellung des Turmdaches; Wiederaufbau nach 1990; derzeit Sicherung und Sanierung des romanischen Kirchturmes, mit Erneuerung der Geschossebenen und der Treppe, Aufrichtung des Glockenstuhls, Vernadelung des Mauerwerks, Lüftungsanlage, Absteifungen im Kircheninnenraum und Notsicherung der Schiffswände außen

Epitaph Agnes Elisabeth Rudloff (1654): Die durchgeführte restauratorische Bestands- und Zustandserfassung, verbunden mit einer Maßnahmenkonzeption, dient der Vorbereitung der notwendigen konservatorischen Sicherung des Gedenksteines.

**HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-KREIS SALZWEDEL, HOLZMARKT**

Kirche St. Nikolai, 14./15. Jh.

Seit dem 2. Weltkrieg Teilruine einer der beiden bedeutenden gotischen Stadtkirchen; weitere Sanierungsmaßnahmen zur Trockenlegung und Instandsetzung des hochgotischen Chores und seiner Fassade

**HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARK-KREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 16**

Hofanlage, 2. H. 16. Jh., 1687, 18./19. Jh.

Von der ursprünglich weitläufigen Hofbebauung im Zuge der Umnutzung und Neu-



**HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 16, SANIERTE STRASSENFASSADE**

gestaltung das straßenseitige Wohnhaus im Kern aus der Renaissance, vom Neubau 1687 (i) ein Torhaus und ein Wirtschaftsgebäude erhalten; zuletzt Innenausbau von Wohn- und Torhaus sowie Instandsetzung der Fassade des 19. Jhs.

**HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 18**

Wohn- und Geschäftshaus, um 1900

Bemerkenswerter historistischer Klinkerbau an einer der Hauptachsen der Gardelegener Altstadt, Abstimmung des Sanierungskonzepts für den hofseitigen Treppenturm und Teile der Giebel- und Dachkonstruktion

LINKS: HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 18, HOFSEITE



RECHTS: HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, BEMALTE DECKENBRETTER

**HANSESTADT GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSPLATZ 10**  
Alte Apotheke, jetzt Stadtmuseum, 2. H. 16. Jh.

Fassadensanierung: bedeutender giebelständiger Massivbau an exponierter Stelle am Nordrand des Marktes unmittelbar neben dem Rathaus der Stadt; die Schaufassade eines der bemerkenswertesten Beispiele der Renaissance in Gardelegen; Ausführung der Fassadensanierung, Planung für einen hofseitigen Neubau

**HANSESTADT GARDELEGEN, OT DANNEFELD, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BAUERNSTRASSE**

Kirche, um 1760/70

Schlichte Fachwerkkirche; statisches Gutachten, Schadenbewertung und Sanierungskonzept der Fachwerkkonstruktion und der instabilen Turmwestwand

**HANSESTADT GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, IPSE DORFSTRASSE**

Kirche, um 1760/70

Mittelalterliche Dorfkirche; Erarbeitung einer Dokumentation und Konzeptstudie zur Konservierung und Präsentation der mittelalterlichen Wandmalerei und zu den Deckenbrettern



**HANSESTADT GARDELEGEN, OT LETZLINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL**

Schloss, 1559–1564, 1843/44

Einziges Jagdschloss der brandenburgischen Kurfürsten, nachmaligen preußischen Könige und späteren deutschen Kaiser in Sachsen-Anhalt; Vorplanung und Bestandsdokumentation der nördlichen Burghofmauer



HANSESTADT GARDELEGEN, OT DANNEFELD, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, STATISCHE SICHERUNG



HANSESTADT GARDELEGEN, OT MIESTE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHILLERSTRASSE  
Sekundarschule, um 1950

Bemerkenswertes Beispiel eines Schulneubaus nach dem 2. Weltkrieg auf dem Lande; Abstimmung des Planungskonzepts für Ertüchtigungsmaßnahmen und Sanierungen, restauratorische Voruntersuchungen, Bauausführung

HANSESTADT GARDELEGEN, OT LETZLINGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SCHLOSS, NÖRDLICHE BURGHOFMAUER



HANSESTADT GARDELEGEN, OT ROXFÖRDE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, INNENSA-  
NIERUNG

HANSESTADT GARDELEGEN, OT ROXFÖRDE,  
ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ROXFÖRDE  
Kirche, 1852–1854

Für den dörflichen Standort stattlicher Backsteinbau; Befundanalyse der Innenraumgestaltung; nach Abstimmung auf das bauzeitlichen Original bezugnehmende Rekonstruktion der Wandfassung und -gliederung

RECHTS: HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, DOM ST. MARIEN, MARIENKAPELLE, HL. LAURENTIUS



HANSESTADT GARDELEGEN, OT SOLPKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE, TURMSANIERUNG

HANSESTADT GARDELEGEN, OT SOLPKE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, SACHAUER WEG

Kirche, Mitte 13. Jh., 1773

Mittelalterlicher Feldsteinbau mit neuzeitlichem Fachwerkaufsatz; Fortführung des Planungskonzepts zur Turmsanierung

HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL  
Dom St. Marien und Klosteranlage

Klausurwestflügel/Prignitzmuseum (12.–19. Jh.): Die winklig zusammenstoßenden Giebel von Süd- und Westflügel der Klausur sind besonders charakteristische, bildhafte Bestandteile des Baudenkmals. Die Museumssanierung im Westflügel der Klausur konnte fristgemäß abgeschlossen werden.

Figur des hl. Laurentius (3. V. 14. Jh.): Die Sandsteinfigur des heiligen Laurentius ist nach dem erfolgreichen Ende der tschechisch-bayerischen Landesausstellung »Kaiser Karl IV. und das Heilige Römische Reich« in Prag wieder an ihren Standort in der Marienkapelle zurückgekehrt. In Vorbereitung der Wiederaufstellung des



Kunstwerks erfolgten die Restaurierung des Altars sowie eine Renovierung der Wandfassung im Kapellenbereich.

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 4**

»Sonnenhaus« (ehem. Inspektorat), 18. Jh.

Fachwerkhaus; nach dem Auszug der Vornutzer (Kirchgemeinde) hat das Baudenkmal dank behutsamer Umnutzung als Architekturbüro, Wohnhaus und Pension eine aktuelle Erhaltungschance bekommen.

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, KRUGTORHOHLWEG (FLETHE)**

Villenviertel »Am Camps«

Präzisierungen einer Denkmalausweisung

**HANSESTADT OSTERBURG, OT. STENDAL, NORDPROMENADE, BREITE STRASSE 69**  
Scheune

Denkmalverlust, Austragung einer Denkmalausweisung



**HANSESTADT OSTERBURG, OT. KRUMKE, LKR. STENDAL**

barocker Schlosspark mit neogot. Schloss und Wirtschaftsgebäuden, 18.–20. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Landesprojekt »Gartenträume«; Begleitung der denkmalverträglichen Planungen für Umnutzungen von markanten Wirtschaftsgebäuden zu Wohn- und Büro-zwecken; Begleitung der Freitreppensanierung am Schloss

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 4, »SONNENHAUS«**

**HANSESTADT OSTERBURG, OT. KRUMKE, LKR. STENDAL, SCHLOSS MIT WIRTSCHAFTS- GEBÄUDEN (LINKS) UND SANIER- TER FREITREPPE (RECHTS)**





HANSESTADT STENDAL, ST. MARIEN, SÜDLICHE SEITENKAPPELLEN MIT LÖWENPORTAL

HANSESTADT SEEHAUSEN, LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ  
 Stadtkirche St. Petri, 12.–20. Jh.

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit beachtlicher Ausstattung; Begleitung der denkmalverträglichen Planung für einen barrierefreien Zugang

HANSESTADT SEEHAUSEN, LKR. STENDAL, BAHNSTRASSE 32  
 Bahnhof-Empfangsgebäude

Präzisierungen einer Denkmalausweisung

HANSESTADT STENDAL  
 Denkmalbereich Altstadt, 12.–20. Jh.

Beratung zur Vorbereitung von Infrastrukturverbesserungen, z. B. für Rathenower Straße, Georgenstraße, Uchtstraße

HANSESTADT STENDAL, HAFERBREITER WEG 137  
 Viehauktionshalle, 1912

Nach basilikalem Belichtungsschema errichteter Baukörper; Beratung zu wärmetechnischen Verbesserungen für die Nutzung als Schulsportzentrum

HANSESTADT STENDAL, HOSPITAL-STRASSE 1  
 Landratsamt, 1897–1899

Erbaut als Sichtziegelbau nahe dem Tangermünder Tor, dem mittelalterlichen Stadtzugang; Beratung im Projekt Denkmalverträglich barrierefreie Behörde (Aufzugsplanung)

HANSESTADT STENDAL, JAKOBIKIRCHHOF 2  
 Pfarrhaus, 1. H. 18. Jh.

Pfarrhaus der Jacobigemeinde; Beratung zur Nutzungsverbesserung und Renovierung

HANSESTADT STENDAL, MARIENKIRCH-STRASSE  
 St. Marien, 12.–20. Jh.

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit reicher Ausstattung; die langfristig geplante Substanzsicherung der südlichen Seitenkapellen am Löwenportal konnte mit Hilfe des Glockenvereins Stendal realisiert werden

HANSESTADT STENDAL, MARKT 1  
 Rathaus

Begleitung der Planung und Ausführung zur Substanzsicherung der Südgiebel von Lauben- und Ratsflügel

HANSESTADT STENDAL, MARKTPLATZ  
 Platz, 12.–20. Jh.

Die behutsame Platzmodernisierung ist erfolgt. Die Beibehaltung der seit 1905 gewohnten und bewährten Gestaltung des Marktplatzpflasters mit dem farblich und in der Oberflächenqualität differenzierten Natursteinmaterial war Teil der Umsetzung des Siegerentwurfs vom Realisierungswettbewerb für die städtische Mitte an Rathaus und Marienkirche mit dem grünen Winckelmannplatz und dem steinernen Marktplatz als historisch verankerte Kontrastpunkte der Altstadt Stendal.

**HANSESTADT STENDAL, MOLTKESTRASSE 30**

Villa Kausche, 1938/39

Erfassung des Baudenkmals und Begleitung der Baumaßnahmen zur Substanzsicherung und Nutzungsanpassung nach Leerstand



**HANSESTADT STENDAL, NICOLAISTRASSE 80**

Goetheschule, 1936/37

Beratung zur denkmalverträglichen Akustikverbesserung in den Schulräumen

**HANSESTADT STENDAL, SCHADEWACHTEN 48**

Altmärkisches Museum im ehem. St. Katharinenkloster, 15.–20. Jh.

Begleitung der denkmalverträglichen Planung von Brandschutzverbesserungen

**HANSESTADT STENDAL, WENDSTRASSE 31/NORDWALL**

Johanniterkrankenhaus, 1886

Hauptbau: Denkmalverlust/Austragung einer Denkmalausweisung Kapelle (1914): Nach der Wegnahme des Erstgebäudes von 1886 zugunsten von Klinikneubauten sind von den historischen Gebäuden des Krankenhauses nur noch die Aussegnungskapelle mit der dazugehörigen Gartenpartie und Einfriedung zum Nordwall als Baudenkmal erhalten; Präzisierungen einer Denkmalausweisung

**HANSESTADT STENDAL, WINCKELMANN-PLATZ**

Denkmalskulptur, 1856

Begleitung der turnusgemäßen metallrestauratorischen Pflegemaßnahme

**HANSESTADT STENDAL, WINCKELMANN-STRASSE 36–38/ALTES DORF**

Winckelmann-Museum

Begleitung der Sanierungsvorbereitungen zum Winckelmannjubiläum 2018 inkl. barrierefreiem Zugang zum Museum

**HANSESTADT STENDAL, OT TORNAU**

Wohnturm, Mittelalter

Die denkmalgerechte Substanzsicherung und Ertüchtigung des Wohnturms als markantem Teil der Hofanlage nahe der Dorfkirche konnte mit mehrjähriger denkmalfachlicher Begleitung von Planung und Ausführung abgeschlossen werden.

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ**

Domäne Haus 7, 19./20. Jh.

Sichtziegelbau; der Funktionalität von

**HANSESTADT STENDAL, MOLTKESTRASSE 30, VILLA KAUSCHE (LINKS); MODERNISIERTER MARKTPLATZ MIT RATHAUS (RECHTS)**



Domänenbauten entsprechend in ortsbildprägender Lage auf dem Areal der 1160 gegründeten Johanniterkomturei errichtet; Beratung für Stadtverwaltung und Fördervereine in der Variantendiskussion zum Dachersatz nach Teilverlust auf dem früheren Stallgebäude



**HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ**  
 Stadtkirche St. Johannis, 12.–20. Jh.

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit reicher Ausstattung vorrangig des 15. Jhs.; BKM-Förderprojekt: Fachberatung zur Abnahme des 1. BA, Begleitung des 2. BA und Vorbereitung des 3. BA der mehrjährigen Maßnahme zur Ertüchtigung des gotischen Dachwerks und Neueindeckung mit Mönch-Nonne-Ziegeln

Epitaph Francke (1608), Epitaph Barth (1603): Noch zu Lebzeiten im Jahr 1608 ließ sich Bürgermeister Francke sein Grabmal

setzen, erst acht Jahre später verstarb er. Die Signatur »HH« verweist auf den Auftragnehmer, den Bildhauer Hans Hacke, der ortsansässig in der Werkstatt des Hans Spies und nach 1604 als selbständiger Meister in Havelberg tätig war. An dem zweigeschossigen Säulenepitaph aus Sandstein mit Reliefs und freistehenden Figuren aus Alabaster waren Elemente abgängig, Profile beschädigt, die Farbfassung gelöst. Dank der aufmerksamen Fürsorge der Gemeinde wurden sorgsam alle losen Stücke geborgen sowie die kleinen figürlichen Kunstwerke sicher im Schrank der Sakristei verwahrt. Im Rahmen der durchgeführten Restaurie-

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, ST. JOHANNIS, MÖNCH-NONNE-DACHDECKUNG (LINKS OBEN), EPITAPH FRANCKE (RECHTS) UND FUNDSTÜCKE DESSELBEN (LINKS UNTEN)

LINKE SEITE: HANSESTADT STENDAL, OT TORNAU, SANIERTER WOHNTURM

rungsmaßnahme gelangten die Stücke alle wieder an ihren ursprünglichen Ort zurück. Die Mittel für die Restaurierungen sowohl des Grabdenkmals Francke wie auch des Epitaphs für den Diakon Barth wurden aus Mitteln einer privaten Stiftung finanziert.

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 6**  
»Romanisches Haus«

Begleitung der denkmalverträglichen Planung und Ausführung von ersten Notsicherungsmaßnahmen

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, SCHADEWACHTEN**  
Stadtmauerabschnitt, 13. Jh.

Als aufgehendes Backsteinmauerwerk erhalten; sowohl stadthistorisch als auch baugeschichtlich bedeutsam, im Gebiet zwischen Altmark und Neumark zur selteneren Gruppe der Stadtmauern aus Back-

stein gehörend; städtebaulich wirksam besonders der südöstliche Mauerabschnitt, da unverbaut als Stadtbegrenzung mit Vorland sichtbar; Beratung der Stadtverwaltung bei der Vorbereitung und Begleitung der dringlichen Substanzsicherungsmaßnahme

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), SEEHÄUSER STRASSE 9**  
Wohn- und Geschäftshaus mit Schwarzer Küche, 18. Jh.

Eintrag ins Denkmalverzeichnis

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL, KOLONIE NEUWERBEN**  
Wehrgruppe Quitzöbel-Gnevsdorf

Beratung der Grundinstandsetzungsplanungen für die zwischen Stromkilometer 155 und 166 der Havel auf dem Territorium von Sachsen-Anhalt befindlichen Teile der grenzübergreifenden Wehranlage zwischen Quitzöbel und Gnevsdorf, welche ein



**HANSESTADT WERBEN (ELBE),  
LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 6,  
SOG. ROMANISCHES HAUS**

typisches Beispiel für die Kontinuität bei Hochwasserschutzbauten auf Schifffahrtsgewässern in den 1930er bis 1950er Jahren darstellt und von landschaftsbildprägender Wirkung ist. Das bereits 1939 in Planung befindliche Einlasswehr Neuwerben mit dem Durchstich von der Elbe zum Havelaltarm wurde erst 1949–1954 realisiert. Die Wehrgruppe ist eine herausragende wasserbauliche Großmaßnahme im Mündungsbereich der Havel in die Elbe. Sie dient vorrangig dem Hochwasserschutz im Unterlauf der Havel (besonders wichtig für Stadtinsel Havelberg) sowie der Elbhochwasserscheitelkappung vor der Stadt Wittenberge (Brandenburg). Mit Hilfe von vier großen Hubschützenanlagen wird bei Hochwasser der Elbe ein Rückstau in weite Teile der Havelniederung verhindert. Seitdem wurde die Stadtinsel Havelberg nicht mehr überflutet. Diese Havelmündungswehrgruppe bildet den Abschluss einer abgestimmten Reihe von Hochwasserschutzmaßnahmen an der Unteren Havel, welche bereits in der

Kaiserzeit begonnen und in der 1. Hälfte des 20. Jhs. vollendet wurde.

Infolge erhöhter Anforderungen im Hochwasserschutz nach 2002 sind wesentliche Bauteile (Brücken, Wehrtürme und Schleusenturm des Altarmwehrs, Schleusenverschlüsse) materialgerecht zu erneuern, wobei Struktur und Erscheinungsbild der Wehranlage in der Landschaft weitgehend beibehalten werden sollen.

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), OT RÄBEL, LKR. STENDAL, RÄBELSCHE DORFSTRASSE**

Deichkirche, spätes 13./19. Jh.

Backsteinbau vom Ende des 13. Jhs., Fachwerkturm 1807, Ausstattung 1890; kleiner Backsteinsaal mit polygonalem Chorschluss unmittelbar hinter dem Elbdeich; Begleitung des DBU-Projekts mit EKMD wegen Hochwasserschäden

**HANSESTADT WERBEN (ELBE), OT RÄBEL, LKR. STENDAL, DEICHKIRCHE**





LINKS: HARZGERODE, OT DAN-  
KERODE, LKR. HARZ, KIRCHE  
UNSER LIEBEN FRAUEN

RECHTS: HERGISDORF, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ, ST. ÄGI-  
DIUSKIRCHE, VORHALLE,  
LUTHERRELIEF

HARBKE, LKR. BÖRDE  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

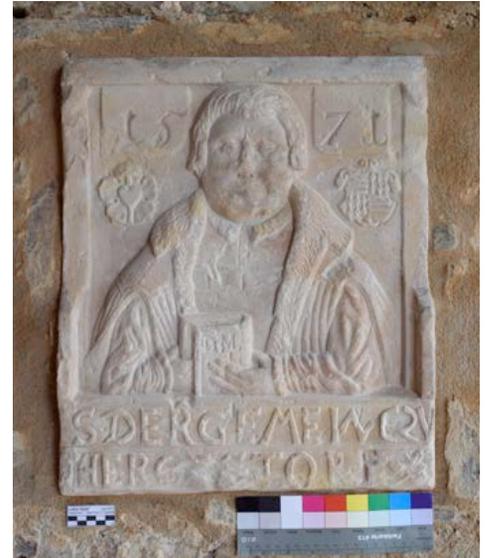
Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

HARZGERODE, OT DANKERODE, LKR.  
HARZ, PFARRGASSE 1  
Kirche Unser Lieben Frauen, 14. Jh., 1691–  
1725

Weiterführung der seit 2001 laufenden Innenraum-Gesamtrestaurierung der barocken Chorturmkirche mit dem Ziel der Wiederinnutzungnahme des Kirchenschiffs, Abschluss des 8. BA in 2016/17, d. h. Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung der Stuckdeckentonne einschl. der Stuckemporenbrüstungen mit Ausnahme des westlichen Teilbereiches der Decke über der Orgel, Kalkputzreparatur an der Altarwand

HERGISDORF, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
LINDENPLATZ  
St. Ägidiuskirche

Lutherrelief (1571): Das Sandsteinrelief mit der Darstellung Martin Luthers in der Vorhalle zur Kirche wies Schäden am Stein



durch Überstreichen sowie Vandalismus auf. Nach umfassender Abnahme sekundärer Anstriche auf der Bildfläche konnten die notwendigen konservatorischen Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei wurden zugleich entstellende Hackspuren im Gesicht durch konservatorische Oberflächenverschlüsse beruhigt und so die Erlebbarkeit des Bildnisses zurückgewonnen.

HETTSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
KIRCHPLATZ 2  
Kirche St. Jakobi, 1418–1519

Chor und Sakristei (15./16. Jh.): Die imposante spätgotische Stadtkirche entstand als dreischiffiger Hallenbau. Der zweijochige Chor wurde erst im frühen 16. Jh. eingewölbt. Im Zuge von Sanierungen an Dach und Fassade des Chores sowie in Planung statischer Ertüchtigungen wurden bauarchäologische Untersuchungen und archivalische Recherchen vorgenommen. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass das Problem der Rissbildung an Chor und nördlichem Sakristeianbau seit jeher bekannt ist. Um dem entgegenzuwirken, wurde der ursprünglich zweijochige nördliche Sakristei- und Logenanbau im 19. Jh. sogar um ein komplettes Joch verkürzt.

HETTSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
MOLMECKER STRASSE/OBERMÜHLEN-  
STRASSE

Treppenanlage, um 1915/20

Denkmalfachliche Begleitung der Planung  
zu Instandsetzungsmaßnahmen

HETTSTEDT, OT WALBECK, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ

Schloss, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Planung  
zu Instandsetzungsmaßnahmen

HOHE BÖRDE, OT EICHENBARLEBEN, LKR.  
BÖRDE

Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der  
gartendenkmalpflegerischen Zielstellung,  
Fortführung der Arbeiten im Gehölzbe-  
stand

HOHENMÖLSEN, OT RÖSSULN, BURGEN-  
LANDKREIS, AN DER KIRCHE

Kriegerdenkmal und Sühnekreuz gegenüber  
dem Friedhof

Restaurierung des Sühnekreuzes und des  
Kriegerdenkmals durch einen Steinmetz,  
genehmigt unter der Bedingung einer res-  
tauratorischen Dokumentation der Arbeiten

HOHENMÖLSEN, OT TAUCHA, BURGEN-  
LANDKREIS, ZUM BORNBERG 6

Pfarrhaus

Genehmigung einer Solaranlage auf der  
vom öffentlichen Raum aus nicht sichtbaren  
Gartenseite des barocken Gebäudes

HOHENMÖLSEN, OT WÄHLITZ, BURGEN-  
LANDKREIS, WIESENSTRASSE 1

ehem. Schule, 1892, 1934/35

Umbau der ehem. Schule, 1934/35 ange-  
passt in Formen der Heimatschutzarchitek-  
tur erweitert, am Giebel Plastik von Paul  
Juckoff; Umbau des jüngeren Gebäudeteils



OBEN: HETTSTEDT, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ, KIRCHE ST.  
JACOBI, CHOR UND SAKRISTEI

HOHENMÖLSEN, OT WÄHLITZ,  
BURGENLANDKREIS, WIESEN-  
STRASSE 1, EHEM. SCHULE,  
TREPPENHAUS

zum Wohnhaus unter Erhalt wesentlicher zeittypischer Teile der Ausstattung (Treppe mit markantem modernem Geländer, Wandverkleidung aus Steinplatten, einige Türen)

**HOHENMÖLSEN, OT WEBAU, BURGENLANDKREIS, POSTPLATZ 10**  
ehem. Pfarrhaus

Antrag auf Abbruch beim LVWA, Entscheidung noch nicht gefallen

**HOHENMÖLSEN, OT WEBAU, BURGENLANDKREIS, POSTPLATZ 10, EHEM. PFARRHAUS**



**HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH, BURGENLANDKREIS, BRUNNENPLATZ 1**  
Bauernhaus, 1710

**ILSENBURG, OT DRÜBECK, LKR. HARZ, KLOSTERKIRCHE UND -GARTEN**

Besichtigung und Denkmalwürdigung des über der Stubentür 1710 (i) datierten Bauernhauses mit einer geschnitzten Holzbalkendecke auf reich profiliertem Unterzug; das Gebäude befindet sich im Eigentum der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und soll über die Denkmalbörse des LVWA zum Kauf angeboten werden.



**HOHENMÖLSEN, OT ZETZSCH, BURGENLANDKREIS, BRUNNENPLATZ 1, HOLZBALKENDECKE**

**HUNDISBURG, LKR. BÖRDE**  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

**ILSENBURG, LKR. HARZ**  
Klosteranlage, Mittelalter, 19. Jh.

Mittelalterliche Klosteranlage und Schlossanlage des 19. Jhs., angrenzender Landschaftspark; Evaluierung für Landesprojekt »Gartenträume«, Arbeiten im Gehölzbestand, Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung

**ILSENBURG, OT DRÜBECK, LKR. HARZ**  
ehem. Kloster, um 960 bis 18. Jh.

Gründung um 960, Kirche um 1100, um 1200 umgebaut; Klostergebäude 18. Jh., auf ältere Bestände zurückgehend; im Jahr 2017 wurden der Umbau des Mühlengebäudes und des Brauhauses zu einem Empfangs- und Informationszentrum abgeschlossen und ein teilweise neues Wegesystem ge-



schaffen. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Abt. Bodendenkmalpflege ein Projekt zur Klärung der Ursachen der schon seit dem Mittelalter bestehenden und für die Gebäude teils schädlichen Durchfeuchtung des Geländes vorbereitet

Klostergarten: Gartengestaltung frühes 18. Jh., gestalterisch überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, denkmalpflegerische Betreuung der mit dem Ausbau der alten Mühle zu einer Rezeption einhergehenden Veränderungen der Freiraumstruktur, Landesprojekt »Gartenträume«

### JERICHOW

ehem. Prämonstratenserklöster St. Marien und Nikolai, 12.–20. Jh.

Mittelalterliche Klosteranlage, später Gutshof; im Rahmen der turnusmäßigen Arbeit des Stiftungsbeirats weitere Abstimmung zur Entwicklung eines zeitgemäßen und anspruchsvollen Nutzungs- und Museumskonzepts, Fortführung des Hochwasserschutzprojekts an der Klostermauer und im Amtsgarten; Teilsanierung der sog. Storchenscheune, Abbruch störender und ruinöser Bauten aus dem 20. Jh.



JERICHOW, OT KAROW, FRIEDENSSTRASSE Gutshof und Parkanlage, 1708, 18.–20. Jh.

Weiterführung der Fassadensanierung am Corps de Logis und am Südflügel. Zum weitläufigen Ensemble des Wirtschaftshofes gehören neben der architektonisch bemerkenswerten Brennerei weitere Gebäude, die gesichert und für eine Sanierung geplant wurden.

ILSENBURG, OT DRÜBECK, LKR. HARZ, KLOSTERKIRCHE, KRYPTA



JERICHOW, KLOSTER ST. MARIEN UND NIKOLAI, AMTSGARTEN

JESSEN (ELSTER), OT HEMSENDORF, LKR. WITTENBERG, SCHLOSS



JESSEN (ELSTER), OT HEMSENDORF, LKR. WITTENBERG  
Schloss, 1690er Jahre

Frühbarocke Vierflügelanlage mit überhöhtem, polygonalem Treppenturm; nach schweren statischen Schäden in Folge des Elbehochwassers 2002 Instandsetzung des Nordflügels sowie Neuverputz der Nordfassade

JESSEN (ELSTER), OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, GROSSKORGAER LANDSTRASSE 5

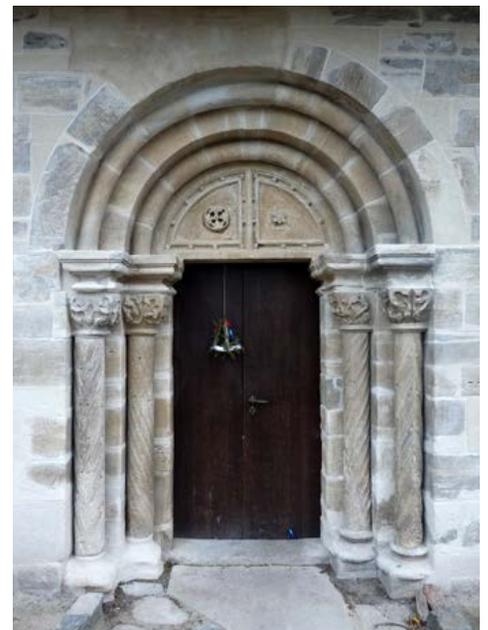
hist. Bockwindmühle, Mitte 19. Jh.

Nach 1890 an heutigen Standort versetzt, mit außergewöhnlich umfangreich erhaltener Technik, im späten 20. Jh. mit Gewerbeanlagen umbaut und nicht mehr betriebsfähig; nach Erwerb durch Förder-

LINKS: JESSEN (ELSTER), OT SCHWEINITZ, LKR. WITTENBERG, BOCKWINDMÜHLE



RECHTS: KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALEKREIS, KIRCHE, SÜDPORAL



verein Dokumentation, Rückbau und Einlagerung zum Zweck des Wiederaufbaus am Ortsrand von Plossig

**KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALE-KREIS, ALTE SCHULSTRASSE**  
Kirche

Romanisches Portal (1. H. 13. Jh.): Das Säulenportal aus Sandstein auf der Südseite des Kirchenbaus war akut im Bestand bedroht. Dank der Initiative des sehr aktiven Fördervereins vor Ort ist es gelungen, die umfassende Sicherung des herausragenden Kunstwerks abzuschließen und eine Überdachung zum Schutz vor unmittelbarer Bewitterung zu installieren.

**KAISERPFALZ, OT ALLERSTEDT, BURGENLANDKREIS, MÜHLGASSE 6**  
ehem. Wassermühle, 19. Jh.

Planung und Umbau eines bisher als Sommerküche genutzten Raumes zu einer Brotbackstube

**KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, AM PLAN 12**  
ev. Dorfkirche St. Martini

Schnitzaltar/Mittelschrein mit Darstellung der Maria mit Kind und großes Holzrelief mit der Beweinung Christi (16. Jh.): Erarbeitung eines restauratorischen Gesamtkonzepts der Bildwerke, Verbringung in eine Restaurierungswerkstatt, Beginn grundlegender Konservierungs- und Reinigungsmaßnahmen an der Fassung; am Beweinungsrelief umfangreiche konstruktive Stabilisierungsmaßnahmen am Bildträger nach gravierenden Insektenfraßschäden. Beide Stücke sind als Leihgaben für die im Sommer 2018 geplante Sonderausstellung zum Jubiläum 25 Jahre Straße der Romantik: »Wissen + Macht. Der heilige Benedikt und die Ottonen« im Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben vorgesehen. Es fanden Beratungen zu Leihbedingungen und den dringend notwendigen und im Fall des

Holzreliefs sehr umfangreichen Konservierungsmaßnahmen in Vorbereitung der Entleihung statt, deren Finanzierung zum großen Teil der Leihnehmer übernimmt. Im Fall des Marienretabels hat das Land Sachsen-Anhalt mitfinanziert.

Bei dem in besonders desolatem Vorzustand befindlichen Holzrelief konnte das LDA das Projekt mit der Entwicklung einer Konzeption für eine speziell angepasste rückseitige Rahmen- und Sicherungskonstruktion zur zusätzlichen Stabilisierung des monumentalen Reliefs finanziell unterstützen. Die Fraßschäden am Holz, besonders an der Anstückung links unten, waren hier so gravierend, dass keine Standfestigkeit mehr gegeben war. Das Ausstellungsprojekt bietet nicht nur die einmalige Chance einer Konservierung, sondern ermöglicht im Anschluss an die Ausstellung auch die dauerhafte Wiederaufstellung beider wichtiger Ausstattungstücke in der Pfarrkirche.

**KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, DORFKIRCHE ST. MARTINI, »BEWEINUNG« IM VORZUSTAND MIT FRASSSCHÄDEN (DETAIL)**





OBEN: KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS, KLOSTER, EHEM. KLAUSURTRAKT, WESTFRONT MIT RESTEN EINES KLOSTERKIRCHTURMS (FARBlich MARKIERT)

RECHTS: KALBE/MILDE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GARTENSTRASSE, GUTSHAUS

KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGENLANDKREIS  
Klosteranlage, 13.–20. Jh.

Beginn der komplexen Fassadeninstandsetzung des Klausurnord- und -westflügels 2. BA, Außenfassaden, Rissicherung, Reparatur von Fehlstellen, Wiederherstellung von Putzoberflächen. Im Zuge dieser Fassadensanierung am ehem. Klausurtrakt wurden die putzfreien Flächen bauarchäologisch untersucht und dokumentiert. An der Westfront konnte dabei im Aufgehenden der verbliebene Rest der Nordwand des abgebrochenen Nordwestturmes der Klosterkirche aus dem frühen 13. Jh. erkannt werden. Darüber hinaus konnte festgestellt

werden, dass – von der Turmmauer abgesehen – keine ältere Bausubstanz als 15. Jh. in den beiden Außenfassaden vorhanden ist. In Verbindung mit den spätgotischen Kelleranlagen beider Flügel kann davon ausgegangen werden, dass es sich um grundlegende Neubauten aus dem Spätmittelalter handelt. Weitere bauliche Eingriffe fanden im Barock und im 20. Jh. statt.

Klosterkirche: Fertigstellung der neuen Fenster in der Krypta (Johannes Schreiter) Denkmalfachliche Fachberatung und Stellungnahmen zu den Möglichkeiten einer barrierearmen Erschließung des Klostergebiets, Begleitung bei der Erstellung einer Studie, Teilnahme an einem Workshop vor Ort

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit innerhalb des Fachbeirats der Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben; Stellungnahme zur künftigen Zielkonzeption der Stiftung

KALBE/MILDE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, GARTENSTRASSE  
Gutshaus, Mitte 19. Jh.

Spätklassizistisches Gutshaus mit Park; Fortsetzung der komplexen Sanierung, Fassadenreparatur und farbige Neufassung



KALBE/MILDE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSSTRASSE  
Ackerbürgerhof, 2. H. 19. Jh.

Weitläufige Hofanlage in städtebaulich bedeutender Lage vis-à-vis der Stadtkirche; Abstimmung des Sanierungskonzepts und

Umnutzungsplan für ein Künstlerhaus, erste Bauuntersuchungen und Vorplanung



KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Schloss

Südflügel: Fortführung der Instandsetzungsarbeiten

Schlossgarten: Parkanlage 17. Jh., mehrfach gestalterisch überformt, schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Wegebau und Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

Fasanerie: Parkanlage 17. Jh., mehrfach gestalterisch überformt, Wegebau und Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

KALBE/MILDE, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL, RATHAUS-  
STRASSE, ACKERBÜRGERHOF

KELBRA (KYFFHÄUSER), LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, JOCHSTRASSE 3  
ehem. Joch'sche Brauerei, 19. Jh.

Umnutzung des Verwaltungsgebäudes der ehem. Brauerei zu einem Wohn- und Geschäftshaus; denkmalfachliche Beratung im Rahmen des Antragsverfahrens

KELBRA (KYFFHÄUSER), OT TILLEDA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MARIENSTRASSE 6  
Wohnhaus »Alte Schäferei«, 19. Jh.

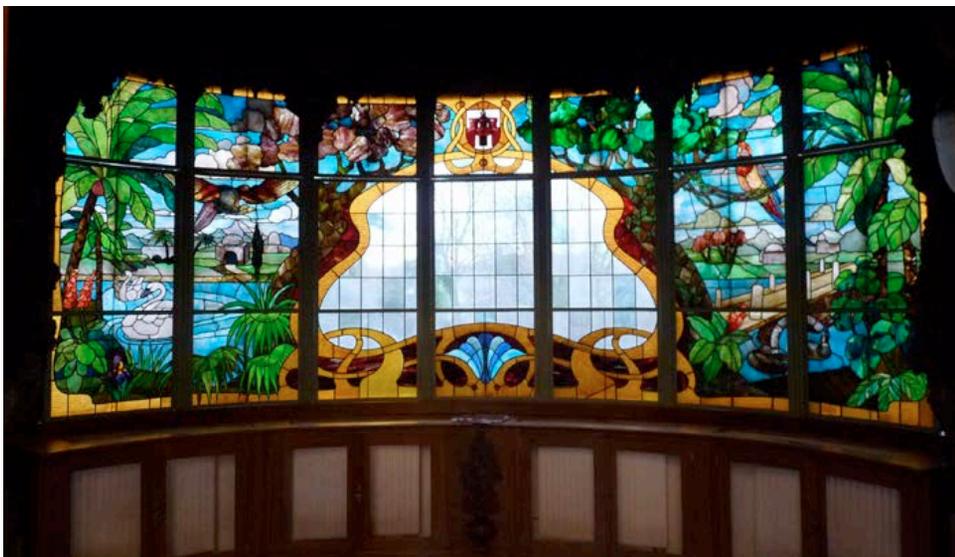
Abbruch wegen Baufälligkeit nach vorhergehender Dokumentation

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Kirche St. Agnus

Abschluss der Genehmigungsplanung zur Neuaufstellung des Flügelaltars

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Kirche St. Jakob

Instandsetzungsarbeiten am Südportal, Vorplanungen zur Instandsetzung und räumlichen Reaktivierung der südlichen Vorhalle und der Vorhalle im Westbau



KÖTHEN (ANHALT), LKR.  
ANHALT-BITTERFELD, AUGUSTENSTRASSE 7, VERGLASUNG DES WINTERGARTENS (VGL. FOLGENDE SEITE)



OBEN: KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, AUGUSTENSTRASSE 7, BLICK IN DEN WINTERGARTEN

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, LOHMANNSTRASSE, HOCHSCHULGEBÄUDE

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, AUGUSTENSTRASSE 7  
Jugendstilvilla

Instandsetzung außen und innen, Restaurierung des raumfesten Inventars einschließlich Grotte und farbiger Fenster Wintergarten (1904): Das für den Köthener Rentier und ehemaligen Bauunternehmer Ernst Carl errichtete repräsentative Wohnhaus birgt ein außergewöhnliches Kleinod. Die repräsentative Wohnung des Eigentümers wurde mit einem Wintergarten ausgestattet, welcher in Anlehnung an die Illusionsarchitektur in den Schlössern Ludwigs II. von Bayern als Grotte gestaltet ist. Ein monumentales farbiges Fensterbild

dient als Kulisse. Trotz jahrzehntelanger Vernachlässigung und längerem Leerstand des Wohnhauses hat das fragile gläserne Kunstwerk die Zeiten überdauert. Dank einer behutsamen Restaurierung erstrahlt das Bildwerk – im wahrsten Sinne des Wortes – wieder in voller Pracht.

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, BERNBURGER STRASSE  
Hochschulgebäude (Rotes Gebäude)

Instandsetzung von Vestibül und Treppenhaus

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, MARKTSTRASSE 7  
Hofflügel eines Wohnhauses, 17. Jh.

Vorbereitung der bauhistorischen Untersuchung des Laubengangs, Vorplanung zur Neunutzung und Instandsetzung des Objektes

KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, LOHMANNSTRASSE  
Hochschulgebäude

Genehmigungsplanung



KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, SPRINGSTRASSE 28  
Lutzeklinik

Bau eines neuen behindertengerechten Nebeneingangs, Vorplanung der Tagespflege im Seitenflügel

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTERFELD, STIFTSSTRASSE 6**  
Prinzenhaus

Fortführung der Sicherung und Restaurierung der barocken Interieurs

**KRETZSCHAU, BURGENLANDKREIS, HAUPTSTRASSE 41**  
Wohn- und Geschäftshaus mit ehem. Dorfkrämerladen, Ende 19. Jh.

Genehmigung einer Werbeanlage unter Bedingungen für die Gestaltung und Hinweisen des LDA für eine künftige Farbfassung der Fassade

**KRETZSCHAU, OT DÖSCHWITZ, BURGENLANDKREIS, DORFSTRASSE 18**  
Vierseithof, frühes 19. Jh.

Beantragung einer Dachdeckung der markanten Hofanlage, von Fenstern, Solarthermie- und Solarenergieanlage; Genehmigung der zur Hofseite ausgerichteten Solaranlagen, die Fenster sind im Detail noch abzustimmen

**KRETZSCHAU, OT SALSITZ, BURGENLANDKREIS, SCHULWEG 39**  
Hofanlage, 1837/39, 1878

Anlage mit wertvollem ungenutztem Bauernhaus von 1839 (i), Wirtschaftsgebäude von 1878 und Toranlage, datiert 1837 (i); Antrag auf Abbruch des vorderen Teils des Wirtschaftsgebäudes und Umbau des anderen Teils zu Wohnzwecken. Da es sich um den städtebaulich wesentlichen Teil des Gebäudes handelt, kann dem Abbruch nicht zugestimmt werden, vielmehr soll eine Planung für den vorderen Teil erfolgen.

**KUHFELDE, OT VALFITZ, ALTMARKKREIS SALZWEDEL**  
Wassermühle, 16.–20. Jh.

Aus einer mittelalterlichen Klostermühle hervorgegangener Mühlenstandort; Ab-

stimmungstermine im Rahmen des Landeshochwasserschutzes

**LAUCHA, BURGENLANDKREIS, OBERE HAUPTSTRASSE 12**  
Stadthof, 17.–19. Jh.

Abbruch eines zum Hofbereich gehörenden, aus Natursteinen und Stampflehm gefügten Stallgebäudes des 19. Jhs. aufgrund wirtschaftlicher Unzumutbarkeit; Abschlussdokumentation erfolgt



**KRETZSCHAU, OT SALSITZ, BURGENLANDKREIS, SCHULWEG 39**



**KUHFELDE, OT VALFITZ, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, WASSERMÜHLE**



LAUCHA, OT BURGSCHEIDUNGEN, SCHLOSS, BLICK VON DER GARTENSEITE (OBEN) UND TEEPAVILLON (UNTEN)

**LAUCHA, OT BURGSCHEIDUNGEN, BURGENLANDKREIS**  
Schloss

Gartenanlage (18. Jh.): Instandsetzungsplanung der Wassergräben, Wege, Mauern, des barocken Teepavillons und der vegetativen Strukturen nach Schädigungen durch das Hochwasserereignis 2013; fachliche Begleitung bei der Erstellung einer gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption und der darauf basierenden Planungen, bauhistorische Untersuchungen der Einfassungs-

mauern und konstruktiv-statische Vorplanungen zur Sicherung des Teepavillons

**LAUCHA, OT TRÖBSDORF, BURGENLANDKREIS, TALSTRASSE 40/41**  
Bauernhof Rosenhahn, 20. Jh.

Beginn umfangreicher Instandsetzungsmaßnahmen am Wohnhaus und an den Scheunenbauten; statisch-konstruktive Rissanierung des Mauerwerks, Dachneudeckung, Erneuerung der Heizungs- und Elektroinstallation, Aufarbeitung des historischen Fenster- und Türenbestandes

**LEUNA, SAALEKREIS**

Überarbeitung und Qualifizierung des Denkmalverzeichnisses der eingemeindeten Ortsteile

**LEUNA, SAALEKREIS, KIRCHPLATZ 1**  
Pfarrhaus

Sanierung und Umbau

**LEUNA, OT KÖTZSCHAU, SAALEKREIS, KIRCHSTRASSE 1**  
ev. Kirche

Workshop zur Erneuerung der Fenster im gotischen Chor der Dorfkirche mit Künstlern der Burg Giebichenstein



**LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ**

Augustiner-Eremiten-Kloster St. Annen, 1515 gestiftet, 1523 aufgelöst

Denkmalfachliche Begleitung der Sanierung bzw. Restaurierung der Kirche und des Klosters, u. a. der Renaissance-Räume, Instandsetzung des ehem. Klausurgebäudes. Die im Dachgeschoss erhaltenen Mönchszellen wurden behutsam von späteren Einbauten befreit; die meist noch aus dem 1. V. des 16. Jhs. stammende Bausubstanz ist jetzt im Rahmen einer Ausstellung öffentlich zugänglich.

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

Jüdischer Friedhof, Ende 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzung der Umfassungsmauer

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ANDREASKIRCHPLATZ 1  
ev. Stadtpfarrkirche St. Andreas, 15./16. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung im Hinblick auf die erfolgte Erneuerung der Maßwerkfenster im Langhaus und Zielstellung für Gesamtverglasung des Kirchenraums insgesamt, Vorbereitung der weiteren Sanierung der Fassade

Grabmal Graf Hoyer VI. von Mansfeld (1541): Aus Anlass des Reformationsjubi-

läums wurde die Bronzeplatte mit der Liegefigur des Grafen Hoyer VI. im Rahmen einer Partnerausstellung »Here I stand ...« in der USA präsentiert. Die denkmalfachliche Durchführung des Leihverkehrs wurde restauratorisch begleitet.

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, FRIEDRICH-KOENIGSTRASSE 16

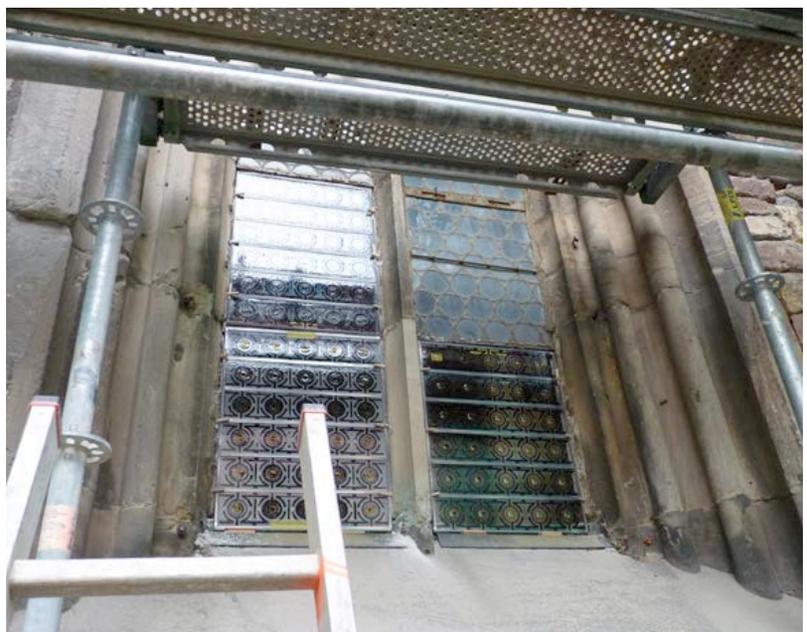
Geschwister-Scholl-Schule, Anfang 20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Gesamtanierung

LUTHERSTADT WITTENBERG  
Schloss

Fertigstellung der Gesamtinstandsetzung: Restaurierung der spätgotischen Eckwendelsteine, Konservierung der spätgotischen Wappenreliefs, befundorientierter Neuputz aller Fassaden, im Inneren Instandsetzung der klassizistischen Festungsarchitektur von 1819–1822; Neubau zweier Treppenhäuser sowie eines Wohn- und Bürokomplexes mit Kapelle und innen liegenden Höfen auf der Ebene des dritten Kasernen-OG; Nutzung durch Evangelisches

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ST. ANDREAS (LINKS), GRABMAL HOYER IN BEWEGUNG (LINKS UNTEN) UND MUSTERFENSTER FÜR DIE NEUVERGLASUNG DES KIRCHENSCHIFFS (RECHTS)





LINKS: LUTHERSTADT WITTENBERG, SCHLOSS, HOFFASSADE, SPÄTGOTISCHE SKULPTUREN

RECHTS: LUTHERSTADT WITTENBERG, AUGUSTEUM, BRUNNEN

Predigerseminar, Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek, Stiftung Christliche Kunst und Besucherzentrum für das Schlosskirchenensemble

#### LUTHERSTADT WITTENBERG Wallanlage

Nach Entfestigung im frühen 19. Jh. landschaftlich überformt; fachliche Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Arbeiten im Gehölzbestand, erstes Freilegen von historischen Sichtbezügen



#### LUTHERSTADT WITTENBERG, COLLEGIENSTRASSE 54 Augusteum

Neugestaltung des Innenhofes; barrierefreie Erschließung der gastronomisch genutzten Räume des Westflügels  
Brunnen (19. Jh.): Restaurierung der Brunnenanlage, welche zum verzweigten Leitungssystem des städtischen Röhrrwassersystems aus dem 16. Jh. gehört

#### LUTHERSTADT WITTENBERG, DESSAUER STRASSE 291 ehem. Amtsgefängnis, 1907–1909

Späthistoristischer Baukomplex neben dem ehem. Königlichen Amtsgericht; Zellenbau, Verwaltungsgebäude und burgartige Ummauerung, nach Entwürfen von Hans Abesser, Friedrich Beisner und Wilhelm Trautwein errichtet; 2017 nach langem Leerstand für eine Nutzung durch die Kunstausstellung »Luther und die Avantgarde« geringfügig instandgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht

LUTHERSTADT WITTENBERG, KIRCHPLATZ  
Bugenhagendenkmal, 1893

Die vom Bildhauer Gerhard Janensch geschaffene Bronzebüste auf hohem Granitsockel für den ersten evangelischen Pfarrer und Reformator Johannes Bugenhagen gegenüber dem Nordportal der Stadtkirche und dem Eingang zum Bugenhagenhaus wurde einschließlich des Granitsockels zurückgebaut. Nach Ertüchtigung des Fundamentes konnte das umfassend konservierte Denkmal wiedererrichtet werden.



LUTHERSTADT WITTENBERG,  
KIRCHPLATZ, BUGENHAGEN-  
DENKMAL

LUTHERSTADT WITTENBERG, KIRCHPLATZ  
Fronleichnamskapelle, 1368, 19. Jh.

Abschluss der Gesamtinstandsetzung; Klärung offener Fragen zur Baugeschichte, dabei Neudatierung auf 1368 (vorher 1456); Neueindeckung des Daches nach histori-

UNTEN: LUTHERSTADT WITTENBERG,  
DESSAUER STRASSE 291,  
EHEM. AMTSGEFÄNGNIS







LINKE SEITE: LUTHERSTADT WITTENBERG, KIRCHPLATZ, FRONLEICHNAMSKAPELLE, GEWÖLBE UND AUSMALUNG

LINKS: LUTHERSTADT WITTENBERG, STADTKIRCHE ST. MARIEN, SÜDVORHALLE MIT PORTAL UND NEUVERGLASUNG

UNTEN LUTHERSTADT WITTENBERG, MARKT, MARKTBRUNNEN NACH DER REKONSTRUKTION

schem Befund (ohne Gratziegel), Rekonstruktion der neugotischen Ausmalung von ca. 1850 nach restauratorischem Befund

**LUTHERSTADT WITTENBERG, KIRCHPLATZ**  
**Stadtkirche St. Marien**

Restaurierung der spätgotischen Schönen Madonna von ca. 1435 und Replatzierung an der Westfassade; Neuverglasung dreier Fenster der seit der Generalsanierung als Hauptzugang genutzten Südvorhalle nach künstlerischem Entwurf von Prof. Christine Triebisch (Halle)

**LUTHERSTADT WITTENBERG, MARKT-PLATZ**

**Marktbrunnen, 1617**

Schmuckbrunnen mit Spätrenaissance-Architektur und reichem manieristischem Dekor; nach mehrfachen Substanzerneuerungen im 20. Jh. und tiefgreifenden Schäden Anfertigung einer Kunststein-Replik unter Benutzung der erhaltenen Originalteile; Rekonstruktion einer manieristischen Architekturfarbigkeit



LUTHERSTADT WITTENBERG, OT SEE-  
GREHNA  
Hofgestüt Bleesern

Fortführung der Substanzsicherung

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS  
Altstadt

Es erfolgte eine Neuausweisung der Altstadt von Lützen innerhalb der z. T. noch in Resten fassbaren, weitgehend bekannten Stadtbefestigung von Lützen. Die alten Denkmalbereiche (Straßen) werden durch den neuen Altstadtbereich ersetzt, die Ausweisung der Baudenkmale bleibt in der alten Form bestehen.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, GÜNTHER-  
STRASSE 9  
Pfarrhaus, frühes 19. Jh.

Die Sanierung des Pfarrhauses ist in weiten Teilen abgeschlossen. Es konnten etliche bauzeitliche Details wie die Treppe, Türen, Innenklappläden, die Fußbodendielen und Teile eines Dielenparketts erhalten werden.



LÜTZEN, BURGENLANDKREIS,  
GÜNTHERSTRASSE 9, PFARR-  
HAUS, TREPPENANLAGE

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, KUCKHOFF-  
STRASSE 2C/ ERNST-THÄLMANN-STRASSE  
19  
Stadtmauer

Es wurden im Garten der o. g. Grundstücke Reste der Befestigung von Lützen besichtigt, deren Verlauf zwar in weiten Teilen bekannt ist, deren erhaltene Teile aber derzeit noch unbekannt und unerforscht sind.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, MARKT 1  
Rathaus, 1884/85

Weitgehend original erhaltenes Rathaus in Formen der Neorenaissance; Arbeiten an der Südfassade und Sanierung des Dachturms unter Abnahme des Turmoberteils und weitgehender Erneuerung der Konstruktionshölzer sowie Wiederverwendung von hölzernen Schmuckteilen

LÜTZEN, OT DEHLITZ, BURGENLAND-  
KREIS, ADOLF-VON-RICHTER-STRASSE 4  
Herrenhaus, 1720–1725

Infolge jahrelanger unbemerkter Einregnungen und im Rahmen der weiteren Wohnnutzung war eine tiefgreifende Instandsetzung der Dachkonstruktion sowie der Deckenkonstruktion über dem OG auf der Grundlage von Holzschutzgutachten und statischen Gutachten notwendig.

LÜTZEN, OT GÖTHEWITZ, BURGENLAND-  
KREIS, KIRCHWEG  
Kirche, um 1900

Saalkirche im Rundbogenstil mit wuchtigem spätgotischem Turm; der Antrag auf Fördermittel für die Sanierung der Dachkonstruktion des Kirchenschiffs, Dachdeckung, Restaurierung der Eingangstür und Ersatz der Nebeneingangstüren wurde dringend befürwortet, da insbesondere die derzeitige Deckung mit Wellbitumen nur eine jahrelange Notsicherung darstellt und nicht mehr wirksam ist.

LÜTZEN, OT GROSSGÖHREN, BURGEN-  
LANDKREIS, BERGSTRASSE 11  
Hofanlage

Hofanlage in dem durch regionaltypische Hofanlagen des 18. und 19. Jhs. geprägten Denkmalbereich Bergstraße; Antrag auf Abbruch der das Hofbild beherrschenden, weitgehend original erhaltenen Scheune. Es sollen Kostenvoranschläge eingereicht werden für die Sanierung einerseits und den Abbruch unter Erhalt der hofseitigen, von der Straße aus sichtbaren Scheunenwand andererseits, was bisher nicht erfolgt ist.



LÜTZEN, OT GROSSGÖRSCHEN, BURGEN-  
LANDKREIS, THEODOR-KÖRNER-STRASSE 2  
sog. Villa Sachs, um 1870

Ortsbildprägendes villenartiges Bauernhaus; Einbau neuer Fenster, altweiß, die in etwa der gestalterischen Qualität der Villa entsprechen. Das Farbkonzept der Fassade wird noch abgestimmt.

LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS  
Floßgraben, 1579

Herausragendes Denkmal der historischen Wasserwirtschaft, des Wasserbaus, des Vermessungswesens und der Salinengeschichte, angelegt ab 1579 zum Holztransport zu den Salzwerken in Poserna und Dürrenberg. Beräumung des Floßgrabens unter der Bedingung, die als Abdichtung eingebaute Lehmsohle nicht zu beschädigen.



LÜTZEN, OT KAJA, BURGENLANDKREIS,  
ALFRED-GÖRNER-STRASSE 10  
Hofanlage, 2. H. 19. Jh.

Vertiefte Denkmalbegründung für die Hofanlage, Teil des Denkmalbereichs Alfred-Görner-Straße/Lindenstraße

OBEN: LÜTZEN, OT GÖTHEWITZ,  
BURGENLANDKREIS, KIRCHE

LINKS: LÜTZEN, OT GROSSGÖH-  
REN, BURGENLANDKREIS,  
BERGSTRASSE 11, HOFANLAGE

LÜTZEN, OT MEUCHEN, BURGENLAND-  
KREIS, AN DER WEHRKIRCHE  
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, um 1200,  
18. Jh., 1911/12

Spätromanische Chorturmkirche, im 18. Jh. umgebaut, die heutige Innenraumgestaltung wesentlich geprägt durch die Restaurierung 1911/12. Beantragt wurden die Sanierung des Innenraums und des Glockenstuhls, die Verfüllung des Kellers und die Sanierung der Friedhofsmauer. Das LDA gab Hinweise aus Sicht des Glockensachverständigen sowie des Restaurators für Stein- und Wandgestaltung. Die beauftragten Musterflächen für den Innenraum wurden noch nicht abgestimmt.

LÜTZEN, OT NELLSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, NELLSCHÜTZER WINKEL 2, BAUERNHAUS



LÜTZEN, OT NELLSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, NELLSCHÜTZER WINKEL 2  
Bauernhaus, 18. Jh.

Besichtigung des zum Abbruch beantragten Baudenkmals, eines regionaltypischen Bauernhauses

LÜTZEN, OT RÖCKEN, BURGENLANDKREIS, SÜDSTRASSE 8  
Wohnhaus

Bauvoranfrage zum Neubau eines Einfamilienhauses im Denkmalbereich Südstraße, einem durch trauf- und giebelständige, auf der Grundstücksgrenze errichteten Bauten des 18./19. Jhs. geprägten Denkmalbereich. Der Neubau muss sich dem Denkmalbereich in Lage, Kubatur, Material und Farbigkeit einfügen. Sofern der Bau im hinteren Grundstücksteil errichtet werden soll, ist er durch eine übermannshohe Mauer von der Straße abzuschließen.

MAGDEBURG  
Park Vogelgesang, Mitte 19. Jh.

Schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Integration der Zooerweiterung, Flächenanspruch für tiergerechten Artenschutz und Gartendenkmal

MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE  
ehem. Lange Brücke, 1880/82

Elfjochige monolithische Steinbogen-Gewölbebrücke von 216 m Länge in Klinker-

bauweise mit Sandstein-Quaderverblendung über die Alte Elbe, späthistoristisch in Anlehnung an Stilformen der Hochrenaissance; Fortsetzung der 2015/16 begonnenen Generalinstandsetzung, statischen Sicherung und Restaurierung im 1. BA, d. h. dem Brückenunterbau einschl. der Bauzier, namentlich der Pfeiler und Stein- bzw. Stirnbögen in den Bauphasen 1+2, die Bögen 1 bis 5 umfassend, Rekonstruktion der Pfeileraufsätze sowie die Neufertigung verlorener Zierelemente in Sandstein; Rekonstruktion des Wappens mit einer Allegorie des Winters mit Efeustrauch am Pfeiler 5/Nordseite nach historischer Fotovorlage; der 2. BA, die Instandsetzung und Restaurierung des Brückenoberbaus, d. h. von Fahrbahn, Gehwegen, Balustraden, Kranzgesimsen einschl. Postamenten und Obelisken ab 2020 geplant



MAGDEBURG, DOMPLATZ  
Schlossplatz, 1700–1765

1764/65 Erstanlage einer Lindenallee unter dem Festungsgouverneur Herzog Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg auf dem barocken Schlossplatz, diese 1978/79 durch Neupflanzung rekonstruiert; 2013 wurden anlässlich eines Elton John-Rockkonzerts elf Linden an der Südseite der vierseitig umlaufenden Baumallee gefällt, deren Nachpflanzung ist noch nicht erfolgt

## MAGDEBURG, DOMPLATZ

Dom St. Mauritius und St. Katharina, 1209–1520

### Außenbau:

Ostchor, Bischofsgang: Reaktivierung von drei seit 1926 blind gestellten Wasserspeichern an der Süd- bzw. Südostseite zur Verbesserung der Wasserableitung des Daches einschl. zusätzlicher Dichtungsmaßnahmen am Pflaster über der Krypta und der Anschlussfuge zum Sockelmauerwerk

### Innenraum:

Lettner (1445/51): Fertigstellung der seit 2014 laufenden Konservierung und Restaurierung mittels Reinigung, Entsalzung, Fehlstellenkittung, Fugen- und Konturergänzungen, Retusche der Steinoberflächen, der teilpolychromen Skulpturen und des Kupfer-Baldachins über dem Kreuzaltar mit blauem Sternenhimmelmotiv sowie Neuvergoldung der Gittertüren; im Ergebnis zeigt der Kanzel-Schrankenlettner ein in sich geschlossenes harmonisches Gesamt-

bild, die Wiedereinweihung erfolgte am 25. Oktober 2017

Paradies (1310/20): Skulptur der Synagoge 1240/50, Beschädigung des rechten Armes der Skulptur durch aufgedrückten Türflügel anlässlich des Sturmes »Xavier« am 5. Oktober 2017, anschließende Restaurierung mittels Dübelung und Klebung

Mauritius und Katharina vom Nordportal (vor 1513): 1827/28 gegen Kopien von F. W. Holbein ausgetauscht, Neuaufhängung der Originalskulpturen südlich und nördlich der Ernst-Kapelle

### Klausur:

Südl. Kreuzgang (3. V. 12. Jh.): Vorbereitung der Fassadenrestaurierung durch Anlegen einer Steinreinigungs- und Putzmusterachse zur Wiedergewinnung der mittelalterlichen Architekturgliederung und harmonischen Einbettung in das Gesamtkonzept des Kreuzhofes in Anlehnung an das Erscheinungsbild des Ostflügels mit seinen Putzritzungen von um 1240

MAGDEBURG, DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, WESTLETTNER NACH DER RESTAURIERUNG



Östl. Kreuzgang (13./15. Jh.): Vorplanung der Fußbodeninstandsetzung der stark geschädigten Sandstein-Plattenbeläge; Beginn der Sicherung und Konservierung der Epitaphien und Grabplatten, u. a. Bethmann von Hoym (gest. 1404), Eva Sophie Posadowsky (gest. 1716) und Andreas von Königsmark (gest. 1578)  
Küsterhaus (1899): Planung der Gesamtinstandsetzung und Modernisierung mit Ausbau des Dachgeschosses

Zur Siedlung Reform 12, 13, 14, 15 (IV. Bauphase 1925–1929) 2017 fertig gestellt, Nr. 1–3 u. 4–5 für 2018 geplant; Bunter Weg 2, sog. Consumhaus von 1924 (III. Bauphase 1919–1925) in seiner farbigen Fassung nach Befund restauriert; Heckenweg 5 (II. Bauphase 1913–1916) weitgehend fertig gestellt bis auf Restarbeiten an Treppen und Haussockel; Lilienweg 1, 3, 5 bis 125 und 2, 4, 6 bis 130 (V. Bauphase 1927–1930); Bundesförderung zur Sanierung für 2017/18 bewilligt

**MAGDEBURG, GWG-REFORM, ASTERNWEG 1**  
Siedlung Alt-Reform, 1911–1930

Eine der frühesten Gartenstadtsiedlungen Deutschlands (Bruno Taut) mit prononcierter Architekturpolychromie von nationaler Bedeutung; laufende Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Siedlung nach den Maßstäben des denkmalpflegerischen Rahmenplans von 2017; Aufnahme als Städtisches Sanierungsgebiet in den Stadtumbau Ost und in das Bundesförderprogramm 2017, einen Schwerpunkt bildet derzeit die Restaurierung der Außenbauten, der Dächer und Fassaden von Reihenhäusern in ihrer ursprünglichen Struktur und Farbigkeit

**MAGDEBURG, GROSSE KLOSTERSTRASSE**  
ehem. Wallfahrtskapelle Zum Ölberg, 1506

Das baugeschichtlich wertvolle Architekturfragment der ehem. Wallfahrtskirche wurde konservatorisch gesichert und mit

**MAGDEBURG, GROSSE KLOSTERSTRASSE, EHEM. WALLFAHRTSKAPELLE ZUM ÖLBERG NACH DER SICHERUNG**



**MAGDEBURG, ASTERNWEG 1, SIEDLUNG ALT-REFORM**



einem Schutzdach versehen. Die umgebenden Mauerwerksbereiche wurden instandgesetzt und Abdeckplatten teilweise erneuert.

**MAGDEBURG, HEINRICH-HEINE-PLATZ 1**  
Rothornpark mit Stadthalle, 2. H. 19. Jh.,  
1926/27

Stadthalle (1926/27): monumentaler Saalbau in Stahlskelettbauweise mit steinsichtiger braunvioletter Bockhorner Verklammerung und prägender Luxfer-Prismenverglasung; einer der Schlüsselbauten des Neuen Bauens in der Weimarer Republik in Magdeburg aus Anlass der Deutschen Theaterausstellung 1927; 2016/17 Vorplanung der Generalinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle mit Verlagerung der Bühne im Großen Fest- und Konzertsaal von der südlichen auf die nördliche Stirnseite, Restaurierung des Kleinen Festsaaes, des Blüthner-Saaes in seiner Originalfassung, Wiederherstellung der Baukubatur in ihrem bis 1945 überlieferten Erscheinungsbild mit Ergänzung des nördlichen Bühnenanbaus; Einreichung des Bauantrages im April 2018, Bauausführung von 2019 bis 2022

Park (2. H. 19. Jh.): mehrfach gestalterisch überformt, Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Arbeiten im Gehölzbestand, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG, HERRENKRUG**  
Herrenkrugpark, 2. H. 19. Jh.

In Teilbereichen mehrfach gestalterisch überformt, Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG, JOHANNISBERGSTRASSE 1**  
Johanniskirche, 13./14. Jh., nach 1451,  
1631/69, 20./21. Jh.

Dreischiffige gotische Hallenkirche mit eingezogenem Chorpolygon und westlicher

Doppelturmfassade, aus dem Hochmittelalter stammende Kaufmannskirche Magdeburgs, 1631 und 1945 zerstört, 1991/99 Wiederaufbau der Ruine, 2011 Planung einer künstlerischen Neugestaltung der Bleiverglasung der dreibahnigen gotischen Maßwerkfenster von Chor und Kirchenschiff nach Entwurf von Max Uhlig unter der Thematik »Landschaft in Herbsttönen« in der Südwand des Langhauses und »Weinstöcke in Grisaille« im Chor, dies von 2013 bis 2017 realisiert und am 23. Juni 2017, im Reformationsjahr, eingeweiht

**MAGDEBURG, LOTHAR-KREYSSIG-STRASSE 1**  
ehem. Reichsbank, 1920/23

Teilabschluss der 2016 begonnenen Gesamtinstandsetzung; Restaurierung, Umbau und Modernisierung zum Dommuseum und zum Hauptverwaltungssitz der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mit der feierlichen Eröffnung der WOBÄU-Zentrale am 29.11.2017, u. a. Dachreparatur und umfängliche Fassadeninstandsetzung und -restaurierung einschl. Fenster- und Türerneuerung mit einem handwerklich guten Ergebnis hinsichtlich des Zusammenspiels von Putzfarbigkeit und Steingliederung; im Inneren wurden Foyer und Haupttreppen-

**MAGDEBURG, LOTHAR-KREYSSIG-STRASSE 1, EHEM. REICHSBANK (HEUTE WOBÄU-ZENTRALE)**





**MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT,  
ST. NICOLAI**

haus in Anlehnung an die Befunde der Originalfarbigkeit gestaltet, die Verwaltungsräume der WOBÄU entsprechend zeitgemäßer Büroanforderungen modernisiert; weniger gelungen ist das zu große und zu tief platzierte farbige WOBÄU-Logo am Kopfbau zum Breiten Weg

Geplante Fertigstellung des Dommuseums im Herbst 2018, d. h. die Instandsetzung und Ausstattung in der ehem. Schalterhalle, des Besucherempfangs und der Depoträume im Kellergeschoss befinden sich in der laufenden Ausführung

**MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT, NICOLAI-  
PLATZ**

**St. Nicolai, 1821/24**

Bau von Friedrich Schinkel; Innenraum: Weiterführung der Arbeiten zur Gesamtinstandsetzung und -restaurierung in der imposanten Emporenhalle, Entfernung des alten Betonplattenbodens von 1954 und Errichtung des Unterbaus zur Wiederherstellung des originalen rötlichen Sandsteintplatten-Fußbodens in Diagonalverlegung in Mainsandstein (30 x 30 cm), holzschutztechnische Sanierung der Fußpunkte der hölzernen Hauptpfeiler und der Auflagerbereiche der Emporen in der Außenwand, laufende Stuck- und Malerarbeiten im Wand-

und Emporenbereich einschl. Kranzgesims, tischlermäßige Teilergänzung der Brüstung der 2. Emporenebene im Westen

Orgel: Genehmigungsplanung zum Neubau der Orgel unter Wiederherstellung der Architektur der Westempore und Detailplanung des Orgelgehäuses, Einbau eines konsolgestützten Rahmens zur statischen Ertüchtigung der oberen Westempore zur Aufnahme der neuen Orgel, Baubeginn der neuen mechanischen Schleifladenorgel von 36 Registern mit zwei Manualen und Pedal in der sächsischen Orgelbauwerkstatt Ekkehard Groß, Kubschütz, OT Waditz

Beleuchtung: Entwicklung eines neuen Lichtkonzeptes für den Kirchenraum auf LED-Basis in Form flacher rechteckiger Leuchtpaneele an den Pfeilern und Emporendecken

**MAGDEBURG, REGIERUNGSSTRASSE 4–6  
Kloster Unser Lieben Frauen, 1063/78–  
1129/50, 12.–19.Jh.**

Klosterkirche St. Marien:

Außenbau: Weiterführung der laufenden Instandsetzung, Konservierung und Restaurierung der Außenwände einschl. der Bauzier (2006/09 Westbau; 2015 Nordquerhaus [Nord- und Ostfassade], Chor [Nordfassade und Apsis]) an der Ostfassade der Hochsäuligen Kapelle und Südseite der Kirche mit Chorsüdfront, Südquerhaus und südlichem Seitenschiff mittels Reparatur der Mauerwerkschale, Werksteingliederung und steinbündiger Verfügung

Innenraum: Beginn der Umbauarbeiten zur Verbesserung des seit 1975/77 unbefriedigenden Raumübergangs (Podest) vom Mittelschiff über die Norbert-Grablege (1628) zum Hohen Chor durch Höherlegen der Decke über dem Grabraum und neue Treppenföhrung in Breite des Mittelschiffs und Vorbereitung der musealen Erschließung des Norbertgrabes, Abschluss der Rohbauleistungen bis Dezember 2017

Krypta (1063/78): Beginn der Restaurierung der Wandputze und des Gipsestrichbodens durch Abnahme der salzbelasteten Altputze

und Anlage von Probeflächen zum Neuperputz, Freilegung der östlichen Eckpfeiler durch Abbruch der jüngeren Bruchsteinbekleidung, mauerermäßige Sicherung der Spannfundamente der Säulen, Auskoffierung des Fußbodenunterbaus zur Vorbereitung der Einbringung des Estrichs Allumnat (1848/52): Abschluss der Instandsetzung und Restaurierung der Backsteinfassaden einschl. Erneuerung der Rundbogenfenster; in seinem homogenen Erscheinungsbild überzeugt das Bauwerk in seiner prägnanten Situation über dem Schleinufer zur Elbe; die Dachinstandsetzung steht noch aus



**MAGDEBURG, SCHÖNEBECKER STRASSE 17**  
 ev. Pfarramt St. Gertrauden, 1902/03

In seiner gotisierenden Stilrezeption zu den prägenden ev. Pfarrhäusern des späten Historismus gehörig; 2015 Planung der Gesamtinstandsetzung, 2016/17 Sanierung des Außenbaus, Dach- und Fassadeninstandsetzung mittels Naturschiefer in altdeutscher Deckung und Neufassung nach Befund der expressiven Zweitfassung aus den 1920er Jahren in rotockerfarbenem Fond, roten Sandsteingliederungen und türkisfarbenen Fenstern und Türen; die Instandsetzung der Pfarrwohnung im 1. OG wurde begonnen

**MANSFELD, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ**  
 Schloss Vorderort, 1. H. 16. Jh. bis 19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Planung zu Instandsetzungsmaßnahmen; u. a. Landsknechtrelief (um 1521): Das Relief der zechenden Landsknechte des Bildhauers Hans Schlegel war akut im Bestand bedroht. Aufgrund tiefgreifender Entfestigung des Sandsteingefüges drohten größere Elemente der figürlichen Darstellung abzustürzen und wären unwiederbringlich verloren. Teilweise mussten Schalen gänzlich vom Untergrund gelöst und wieder appliziert werden. Dank einer privaten Stiftung konnte die dringend notwendige Restaurierung finanziert und so das bedeutende Kunst-

werk gerettet werden. In Kürze wird das provisorische Schutzdach noch durch eine angepasste dauerhafte Installation ersetzt.

**MANSFELD, LKR. MANSFELD. SÜDHARZ, SCHLOSS VORDERORT, LANDSKNECHTSRELIEF**

**MERSEBURG, SAALEKREIS**  
 Schloss

Vorschloss: Beendigung der Sanierungsarbeiten innen und außen (Mauerwerk, Putze, Wandfassungen)

**MERSEBURG, SAALEKREIS, NEUMARKT**  
 Neumarktkirche

Weiterführung der Hochwasserschadensbehebung (Wandfassungen, Fenster)

**MERSEBURG, SAALEKREIS, NEUMARKTKIRCHE**



**MÖCKERN, LKR. JERICHOWER  
LAND, ST. LAURENTIUS,  
ALTARAUFSATZ**



**MERTENDORF, OT GROSSGESTEWITZ,  
BURGENLANDKREIS, DORFSTRASSE  
Rittergut**

Neubau einer Fußgängerbrücke im Guts-  
park nach irreparablen Schädigungen eines  
Vorgängerbaus durch das Hochwasserereig-  
nis 2013

**MÖCKERN, LKR. JERICHOWER LAND,  
KIRCHSTRASSE  
ev. Kirche St. Laurentius**

Altaraufsatz (1587): Dank maßgeblicher fi-  
nanzieller Unterstützung durch die Kirch-  
liche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der  
EKMD konnte in einem ersten Arbeitsab-  
schnitt mit der Konservierung und Res-  
taurierung begonnen werden. Ende 2017  
wurde die Bearbeitung des oberen Bekrö-  
nungsteiles abgeschlossen. Folgende Maß-  
nahmen waren notwendig: umfangreiche  
Sicherungs- und Stabilisierungsarbeiten am  
Bildträger (v. a. an der Architektur mit ge-  
schnitzten Ornamenten und am Tafelbild);  
besonders desolat waren die Schnitzereien,  
Ergänzungen waren nach Vorbild der vor-  
handenen Originalteile möglich; Festigung  
der Fassung, Kittung und Retusche, reversi-

ble Teilüberfassung unter Berücksichtigung  
des gewachsenen Zustandes und Einbin-  
dung original erhaltener Bereiche; beim  
Tafelbild Konservierung der Malschicht,  
Abnahme des extrem nachgedunkelten,  
zuoberst liegenden jüngeren Firnis, Über-  
arbeitung der farbig veränderten älteren  
Retuschen

**MÖCKERN, OT WENDGRÄBEN, LKR. JERI-  
CHOWER LAND**

Landhausgarten, frühes 20. Jh.

Parkanlage nach Entwürfen von Engel-  
hardt, Fortschreibung der gartendenkmal-  
pflegerischen Zielstellung, Vorbereitung  
erster praktischer Maßnahmen im Gehölz-  
bestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**MOLAUER LAND, OT SIEGLITZ, BURGEN-  
LANDKREIS, SIEGLITZ**

Dorfkirche, 18./19. Jh.

Konstruktive Reparatur und Sicherung des  
schadhaften Westgiebels, Neubau eines in-  
nen liegenden Fachwerkgebindes, Repara-  
tur eines Sparrenpaares am Turmanschluss

**MÖSER, OT LOSTAU, LKR. JERICHOWER  
LAND, ALTES DORF**

Kirche, 12. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instand-  
setzungsmaßnahmen (Beseitigung von  
Flutschäden)

**MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS**

St. Ulrich, Terrassengarten und Landschafts-  
park, 18. Jh.

Begleitung der gartendenkmalpflegerischen  
Zielstellung, fachliche Betreuung prak-  
tischer Maßnahmen im Gehölzbestand,  
Evaluierung, Neuaufnahme Landesprojekt  
»Gartenträume«



**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, AUENBLICK 28**  
Villa

Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die weitere Notsicherung und Instandsetzung eines durch Leerstand und Verfall schwer geschädigten Villengebäudes



**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 6**  
ehem. Domherrenkurie, 19. Jh.

Scheunengebäude; Beginn der Instandsetzung von zwei konstruktiv schwer geschädigten Fachwerkscheunen im Hof des Kuriengebäudes, konstruktive Sicherungen



**LINKS: MÜCHELN (GEISELTAL), SAALEKREIS, ST. ULRICH, TERASSENGARTEN**

**RECHTS: NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 6, EHEM. DOMHERRENKURIE, SCHEUNE**

und Reparatur des Holzwerks und der Dächer, Abbruch neuzeitlicher Garagen und Neuerrichtung einer Natursteinmauer

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 16–17**  
ev. Dom St. Peter und Paul

Langhaus: Konzeption und Planung eines barrierefreien Zugangs in Form einer steinernen Rampe am Südportal des Domes, konstruktive und optische Verbesserung der Zugänglichkeit der Domkirche, Ersatz eines temporären, hölzernen Bauwerks West- und Ostchor, Glasfenster (13./19. Jh.): Beginn einer umfassenden Konservierung und Restaurierung des Glasmalereibestandes; Forschungsprojekt unter Beteiligung der VW-Stiftung, der HfBK Dresden und dem CVMA Potsdam; Fachberatung des LDA bei Ortsterminen und innerhalb des Fachbeirats; exemplarische Restaurierung von Probescheiben, materialtechnische Untersuchungen, Konzeption einer Au-

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, AUENBLICK 28, VILLA**

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOM ST. PETER UND PAUL, BEARBEITUNG DER GLASMALEREI IM WESTCHOR**





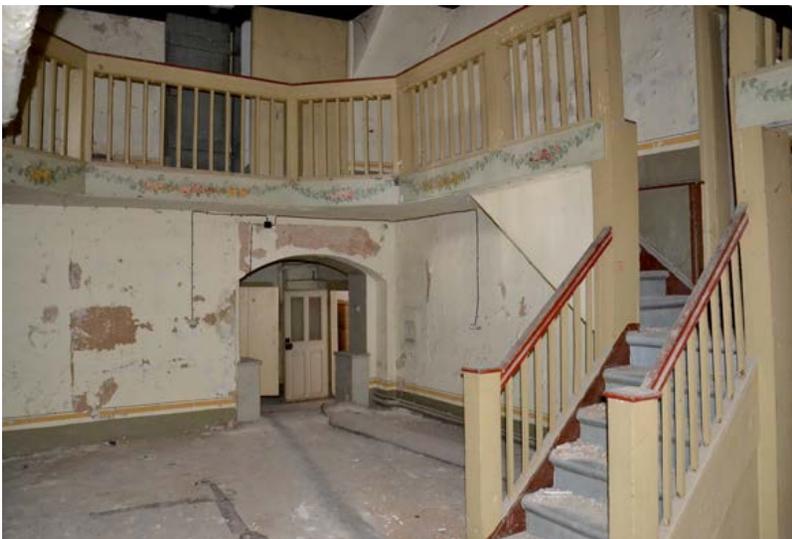
NAUMBURG, BURGENLAND-  
KREIS, HOCHSTRASSE 2, VILLA  
ALEXANDER MIT TREPPENAUF-  
GANG

ßenschutzverglasung; Ausschreibung und Vergabe der Leistungen; Einrichtung einer Restaurierungswerkstatt vor Ort, Ausbau und temporärer Ersatz erster Glasfelder

NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, GEOR-  
GENBERG 8  
sog. Dombaumeistervilla, 1875

NAUMBURG, BURGENLAND-  
KREIS, JAKOBSSTRASSE 28/29,  
EHM GASTHOF »DREI SCHWA-  
NEN« MIT TREPPENAUFANG

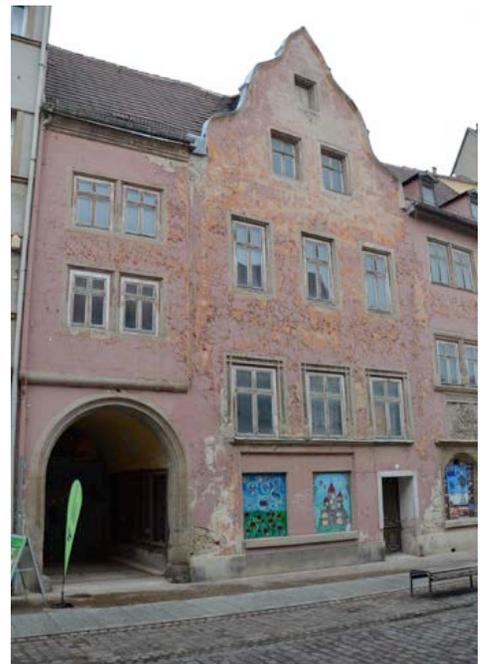
Fachliche Begleitung bei der Vorplanung zu einer umfassenden Instandsetzung als Wohngebäude



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, HOCH-  
STRASSE 2

»Villa Alexander«, 1912

Neuausweisung einer repräsentativen Ju-  
gendstilvilla im Naumburger Bürgergar-  
tenviertel als Baudenkmal



**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBS-STRASSE 28–29**

ehem. Gasthof »Drei Schwanen«, 13.–20. Jh.

Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die weitere Instandsetzung bzw. für künftige Nutzungsmöglichkeiten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBS-STRASSE 31**

Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Gasthaus »Zum Grünen Schild«, 16.–20. Jh.

Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die weitere Instandsetzung bzw. für künftige Nutzungsmöglichkeiten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JOHANN-GUTENBERG-STRASSE 1–2**

Wohn- und Geschäftshaus, 20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung bei der Planung zu einer umfassenden Instandsetzung als Wohn- und Geschäftsbauwerke

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, KÖSENER STRASSE 50–52**

ehem. Kadettenanstalt, 1898–1901

Gebäude 16/ehem. Schwimmbad: Fertigstellung des umfassenden Umbaus zu Sonderklassenräumen

ehem. Turnhalle: fachliche Begleitung der Umbauplanungen zu einem Seminar- und Unterrichtsraum

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIEN-ENGASSE 7/FISCHGASSE 8–9**

Wohnhaus

Planungen für die Wiedererrichtung einer städtebaulich wichtigen Eckbebauung inmitten des eng bebauten Marienviertels im Denkmalbereich »Ratsstadt«

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIENMAUER 17/18**

Thainburgbrücke, 1893

Neuausweisung einer konstruktionsge-



**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBSSTRASSE 31, EHEM. GASTHAUS »ZUM GRÜNEN SCHILD« MIT DETAIL EINER KONSOLE**

schichtlich überregional bedeutenden Fußgängerbrücke in Stahlbetonbauweise als Baudenkmal; Stellungnahmen zu verschiedenen Instandsetzungsvarianten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZBERG 30**

ehem. Klosterkirche St. Moritz, 12.–15. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzung der Natursteinfassaden, Reparatur schadhafter Fugenbereiche, Instandset-

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARIENMAUER 17/18, THAINBURGBRÜCKE**





NAUMBURG, BURGENLAND-  
KREIS, EHEM. KLOSTERKIRCHE  
ST. MORITZ, »MARIA« VON  
FRANCESCO ALBANI

zung von Mauerpfeilern und Abdeckungen, Restaurierung und Konservierung von steinernen Wappenschildern, Instandsetzung einer schadhafte Natursteinmauer des Kirchhofs

Gemäldezyklus von Francesco Albani (1609): Dank des außerordentlichen Engagements des Fördervereins Moritzkirche Naumburg/S. e.V. und die Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sowie die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der EKMD konnte die Konservierung und Restaurierung des Zyklus mit insgesamt 15 Leinwandgemälden bis Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Sommer 2017 wurden in der Ausstellung »Die Italiener von Naumburg« im Schlosschen zu Naumburg eine Auswahl von bereits restaurierten sowie auch noch un-restaurierten Gemälden des Zyklus gezeigt und die Öffentlichkeit so auf die Notwendigkeit von Erhaltung und Restaurierung aufmerksam gemacht.

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MÜHL-  
GASSE 20**  
Wohnhaus

Planungen für die Wiedererrichtung eines Wohnhauses inmitten des eng bebauten Marienviertels im Denkmalbereich »Ratsstadt«

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, POST-  
RING, POSTSTRASSE, HEINRICH VON STE-  
PHAN-PLATZ**  
nördl. Teil des Stadtrings

Erarbeitung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die weitere Instandsetzung bzw. für künftige Nutzungsmöglichkeiten des Areals, Stellungnahmen zu einer Verlegung des Citybusstops an den Postring

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEIN-  
WEG 17–18**

Wohnhäuser/Hofanlagen, 18.–20. Jh.

Fachliche Begleitung von sichernden Bau-maßnahmen der barocken Hofbebauung, statisch-konstruktive Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen des Dachwerks und der Fachwerkfassaden, Erstellung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die Planung einer Instandsetzung und für Überlegungen künftiger Nutzungsmöglichkeiten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, THAIN-  
BURG 1–2**

Wirtschaftsbauten, 19.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung und Umnutzung zu Wohneinheiten in Zeilenbebauung

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WEN-  
ZELSRING**

öffentlicher Straßenraum

Denkmalfachliche Begleitung im Zuge der Verlängerung der Naumberger Straßenbahnlinie; Errichtung eines neuen Gleisbetts und Neuanlage von Gehwegbereichen im Denkmalbereich »Ratsstadt«

**NAUMBURG, OT ALMRICH, BURGENLAND-  
KREIS, ALTALMRICH**

ev. Dorfkirche St. Georg

Kirchenschiff (18. Jh.): denkmalfachliche Beratung im Zuge der Instandsetzungsplanung eines Winterkirchenanbaus, Erstellung eines bauhistorischen Fachgutachtens mit Teilfreilegung des Außenmauerwerks

**NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGEN-  
LANDKREIS, BAHNHOFSTRASSE**

Bahnhof, 19. Jh.

Wiederaufbau der Seitenflügel und Instandsetzung der hist. Bahnhofshalle, Abschluss der Rohbauarbeiten

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, LORELEYPROMENADE, RADINSEL, FLUSSLAUF »KLEINE SAALE«  
Saline mit zwei Radhäusern, Kunstgestänge und ehem. Badehaus, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge der Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013, Begleitung der bauhistorischen und statisch-konstruktiven Voruntersuchungen und der Planungen für die Instandsetzung der Mauer- und Fachwerkkonstruktionen, Brücken sowie der Freiflächen, Abbruch eines baufälligen Imbissgebäudes

NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, NAUMBURGER STRASSE  
Flusslauf »Kleine Saale«, 12. Jh., Abschlagswehr, 20. Jh.

Neubau der Wehranlage im Zuge der Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013, Erstellung einer baubegleitenden bauhistorischen Dokumentation

NAUMBURG, OT FLEMMINGEN, BURGENLANDKREIS  
Ortskern, 12.–19. Jh.

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und ergänzende Denkmalbegründung des siedlungsgeschichtlich bedeutenden Denkmalbereichs

NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, BLÜTENGRUND 10  
Winzergut, ehem. Weinberghaus, 18. Jh.

Fachberatung und Stellungnahme im Rahmen eines Abbruchartrages

NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, BLÜTENGRUND 11  
Steinauer'scher Weinberg, 18. Jh.

Weiterführung steinkonservatorischer und sichernder Maßnahmen am Felsrelief »Steinernes Festbuch«, Beteiligung an der Erarbeitung eines Forschungsantrages bei



der Bundesstiftung Umwelt durch die Fachhochschule Potsdam

NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, GUTSPARK MIT INSTANDGESETZTEM GRABENSYSTEM

NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, DOBBICHAUER STRASSE  
Gutspark, 17.–20. Jh.

Fachliche Begleitung bei Ausführung und Abschluss der Instandsetzung des Grabensystems und der unmittelbar angrenzenden vegetativen Strukturen nach Schädigungen durch das Hochwasserereignis 2013 (2. BA der Gesamtmaßnahme)

NAUMBURG, OT GROSSWILSDORF, BURGENLANDKREIS, RAUFENDORFER GASSE 2  
Hofanlage, 19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge einer Planung für eine ergänzende Neubebauung eines Wohnhauses innerhalb eines Denkmalbereiches

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS  
Burganlagen Rudelsburg und Saaleck, 12. Jh.

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und erweiternde Denkmalbegründung der bau- und kulturgeschichtlich für die Region hochbedeutenden mittelalterlichen Burganlagen

NAUMBURG, OT SAALECK, BURGENLANDKREIS, BURGSTRASSE 18/20  
Wohn- und Atelierhaus »Saalecker Werkstätten«, 1901–1927

Flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und erweiternde Denkmalbegründung des Gesamtensembles der ehem. Saalecker Werkstätten als kulturgeschichtlich überregional bedeutendes Bau- und Gartendenkmal

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BAD KÖSEN, ALMRICH, FLEMMINGEN, KUKULAU SOWIE OT NIEDERMÖLLERN GMD. LANITZHASSEL-TAL, BURGENLANDKREIS  
Denkmalbereich »Kloster«, 11.–20. Jh.

Neuausweisung eines Denkmalbereichs, flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und Denkmalbegründung der unmittelbar durch das Kloster Pforte geprägten und gestalteten »Klosterlandschaft«

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS  
Landesschule Pforta

Ehem. Klosterkirche, Langhaus (13. Jh.): fachliche Beratungstätigkeit hinsichtlich der Möglichkeiten für eine Wiederaufstel-

lung einer Orgel in der ehem. Klosterkirche und Festlegung genehmigungsfähiger Orgelstandorte

Friedhof, Grabstätte Wilhelm Vöge: fachliche Begleitung bei der Bergung eines durch Witterungseinflüsse bedrohten antiken Kapitells und Verbringung in die Restaurierungswerkstatt des LDA, Konzeption der vorzunehmenden steinrestauratorischen Arbeiten, Installation eines temporären Sockelsteins am Grabmal

Internat VI, Nordwestgebäude (20. Jh.): Konzeption und Ausführung brandschutztechnischer Maßnahmen, Schaffung eines zweiten baulichen Rettungsweges; Instandsetzung und Umbau eines Fachwerkgiebels, laufende Begleitung der Planung und Ausführung der restauratorischen Fachuntersuchungen

Internat VII+VIII, ehem. Papiermühle (17./19. Jh.): Konzeption und beginnende Ausführung brandschutztechnischer Erüchtigungen, Schaffung von Rettungswegen und Verbesserung der Wohnbedingungen, laufende Begleitung der Arbeiten

Alte Mühle (12.–20. Jh.): Planung der Instandsetzung von Fassaden, Dächern und Fachklassenräumen, Begleitung bei der Erstellung der Haushaltsunterlage Bau, Erteilung einer denkmalrechtlichen Genehmi-

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, KAPITELL DER GRABSTÄTTE VÖGE (UNTEN) UND GIEBEL VOM NW-GEBÄUDE DES INTERNATES VI (RECHTS)





der Instandsetzung und Wiederherstellung der bauzeitlichen, die Eingangssituation prägenden Brückenbauwerke

NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGENLANDKREIS, LANDESSCHULE PFORTA, EHEM. PAPIERMÜHLE (INTERNAT VII+VIII)

gung auf der Basis der bereits erarbeiteten denkmalfachlichen Zielstellung Torhaus (19. Jh.): Weiterführung der Instandsetzung der Seitenflügel, konstruktiv-sichernde Maßnahmen an den Außenwänden und Restaurierung der Natursteinfassaden

#### NIENBURG (SAALE), SALZLANDKREIS Schloss

Schlossgartenmauer: Freistellung der historischen Einfriedung des Schlossgartens zur Vorbereitung der Instandsetzung; im Rahmen der bauhistorischen Untersuchung zur Bewertung der Baualtersphasen wurde bis in das 15./16. Jh. zurückreichende Bausubstanz festgestellt; die Mauer im Wesentlichen im 17./18. Jh. aufgeführt und somit in die Epoche des barocken Schlossbaus und der Gestaltung des oberen Schlossgartens einzuordnen; die geplante Instandsetzung leistet einen wichtigen Beitrag zur Wiederherstellung des Erscheinungsbildes des Schlossplateaus über der Bode

#### NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLEBEN, SALZLANDKREIS, BODEKANAL Brücken

Projekt Instandsetzung; Bauwerke 2 und 3 (Stampfbetonbauten von 1906), Fortsetzung des interdisziplinären Projektes zur Betonsanierung mit IDK, FH Potsdam, LDA (Materialanalysen) im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung mit dem Ziel

#### ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT KAKAU, LKR. WITTENBERG, HORSTDORFER STRASSE 19 Wohnhaus, 1692

Das zweigeschossige Gebäude gehört zu den ältesten im Wörlitzer Winkel und diente vermutlich einem Hopfenbauern als Wohn- und Arbeitsstätte. Das obere Fachwerkgeschoss sowie der hohe spitze Bodendienten als Speicher, während das massive (jünger mit Ziegel unterfangene) UG die Wohnstätte war. Der Traufenbereich ist mit gerundeten Balkenköpfen und einfachen Schiffskehlen zurückhaltend aufgewertet. Gefügekundliche und dendrochronologische Untersuchungen des Fachwerkstockes belegen das hohe Alter des Hopfenbauershauses, das 1692 (d) errichtet worden ist.

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT KAKAU, LKR. WITTENBERG, HORSTDORFER STRASSE 19, HOPFENBAUERNHAUS





**OSCHERSLEBEN, OT HADMERSLEBEN, LKR. BÖRDE, KLOSTERKIRCHE PETER UND PAUL, ERFASSUNG DER GLASMALEREIEN**

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIENBAUM, LKR. WITTENBERG**  
Schloss

Corps de Logis: Sanierungs- und Konservierungsmaßnahmen im Treppenhaus des Hauptgebäudes, bei denen die ursprüngliche Raumfassung mit bemerkenswerten Deckenmalereien freigelegt wurde  
Südliches Kavalierhaus: Gebäudesanierung  
Orangerie: Anbahnung einer Fördermaßnahme zur Aufarbeitung von historischen Fenstern

**ORANIENBAU-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG**  
Schloss

Abschluss von Restaurierungsmaßnahmen im OG und Beginn in Räumen des EG

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG**  
Wörlitzer Anlagen, Mitte 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Restaurierung des Baumgartens; Beseitigung von Hochwasserschäden und Sanierungsarbeiten am Englischen Sitz

**OSCHERSLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Burg

Abschluss der Umbauten zur Umnutzung der Kernburg, denkmalfachliche Begleitung einzelner Entscheidungen

**OSCHERSLEBEN, OT HADMERSLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Klosterkirche Peter und Paul

Im Rahmen der laufenden Erfassung mittelalterlicher Glasmalereien als Vorarbeit für einen Inventarband für den Süden Sachsen-Anhalts wurden die Fensterfelder der Klosterkirche ausgebaut, begutachtet und durchgängig fotografiert.

**OSCHERSLEBEN, OT KLOSTERGRÖNINGEN, LKR. BÖRDE**  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Stark überformt, Nutzungskonflikte

**OSCHERSLEBEN, OT NEINDORF, LKR. BÖRDE**  
Gutspark, Mitte 18. Jh.

Stark überformt, Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Integration von Nutzungsansprüchen (Krankenhaus)

**OSCHERSLEBEN, OT PESECKENDORF, LKR. BÖRDE**  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Leicht überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung (Diplomarbeit FH-Anhalt), Arbeiten im Gehölzbestand, enge Zusammenarbeit mit UNB

**OSTERFELD, BURGENLANDKREIS, MARKT 3 UND 4**  
Wohnhäuser, 18. Jh./1739

Die beiden seit Jahren leerstehenden Gebäude Nr. 3 und 4, »1739« datiert, prägen den Markt von Osterfeld. Geplant ist die Errichtung eines Pflegeheims an dieser Stelle.



OSCHERSLEBEN, OT PESECKEN-  
DORF, LKR. BÖRDE, GUTSPARK

Nachdem die Stadt nun endlich Eigentümer geworden ist, stellt sich heraus, dass das Gebäude Nr. 3 schwere statische Schäden aufweist und wegen der verschiedenen Ebenen auch nur unter hohem Substanzverlust behindertengerecht umzubauen ist. Sobald der statische Nachweis erbracht ist, dass das Gebäude nicht mehr mit vertretbarem Aufwand zu sanieren ist, wird das LVWA dem Abbruch stattgeben. Die Stadt Osterfeld wird dann versuchen, einen Investor für das Grundstück und das Gebäude Nr. 4 zu finden, der dort unter Einbeziehung von Nr. 3 das Pflegeheim errichtet.

**OSTERFELD, OT RODA, BURGENLAND-  
KREIS, RODAER STRASSE 12 UND 13**  
Bauernhof, 18./19. Jh.

Regionaltypischer Bauernhof; eingereicht wurde der Antrag auf Sanierung des Bauernhauses Nr. 12. Es sind noch verschiedene Details abzustimmen.

**OSTERFELD, OT WEICKELSDORF, BURGEN-  
LANDKREIS, MEINWEHER STRASSE 4**  
Wohnhaus, um 1900

Die Dachdeckung kann in diesem Fall mit

schwach engobierten Ziegeln erfolgen, da es sich um ein in Backstein errichtetes, städtisch wirkendes Wohnhaus der Zeit um 1900 handelt. Die Gauben sollen laut Antrag gedämmt werden. Als Grundlage zur Genehmigung sind noch entsprechende Detailzeichnungen einzureichen und abzustimmen.

**OSTERNIENBURGER LAND, OT DIEBZIG,  
LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Jagdschloss

Fortführung der Instandsetzung der Innenräume zwecks Umnutzung für Wohnzwecke, Umbau der Treppenanlage zwecks Integration eines Aufzugs

**OSTERNIENBURGER LAND, OT OSTER-  
NIENBURG, LKR. ANHALT-BITTERFELD,  
WALTER-RATHENAU-STRASSE**  
Kirche

Reparatur der historistischen Fenster

**PETERSBERG, SAALEKREIS, BERGWEG**  
Stiftskirche

Beendigung der Dachsanierung, Weiterfüh-

QUEDLINBURG, LKR. HARZ,  
PFARRKIRCHE ST. NIKOLAI, NW  
SEITENSCHIFFSJOCH, FARB-  
MUSTER GEWÖLBERIPPEN  
NACH BEFUND



sche und holzschutztechnische Sicherung des Dachwerkes einschließlich Neudeckung in naturroten Maschinenstrichbibern; Restaurierung der Fassaden soll 2018 erfolgen; der 2. BA (Große Galerie bis Westgiebel einschließlich der »Neuen Abtei«) ab 2019 unter Einbeziehung der Innenräume geplant; die Restaurierungskonzeption für die Stiftsgebäude entwickelt sich am Leitbild der prägenden barocken Umbauphase von 1718/55, die insbesondere mit der umlaufenden Hofgalerie und der Folge der Prachträume in der Beletage des Residenzbaus einen außergewöhnlichen Repräsentationsanspruch entfaltete

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ, NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1**

Pfarrkirche St. Nikolai, 1222–1290, 14. und 15. Jh., 1879/85

zung der Arbeiten an der Dachkonstruktion und der Decke, Neuverputz des Innenraums

**PETERSBERG, OT OSTRU, SAALEKREIS  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.**

Landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Landesprojekt »Gartenträume«

**POUCH, LKR. ANHALT-BITTERFELD, MITTELSTRASSE 4  
Pfarrhaus**

Instandsetzung außen, Einfriedung des Behindertenzugangs

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ  
Schloss- und Stiftsberg, 10.–20. Jh.**

Stiftsgebäude-Nordflügel/Residenzbau (1556/59 und 1718/55): Im Rahmen der laufenden Gesamtinstandsetzung und -restaurierung des Stiftsberges (Masterplan) 2017 Beginn des 1. BA der Gesamtanierung des Residenzbaus von Osten bis zur »Großen Galerie«, d. h. umfassende stati-

Außenbau Westriegel (13. Jh.): Abschluss der Steinrestaurierung des westlichen Stufenportals und gestalterische Überarbeitung der Türflügel in Analogie zum Südportal mit einem Beschlag aus Kupferblechen  
Innenraum (14. Jh.): Weiterführung der statischen und steinmetzmäßigen Rippen- gewölbesicherung im Kirchenschiff, dem dreischiffigen kreuzrippengewölbten Hallenraum nach Vorgabe des Musterjoches (SS J4 aus 2014), Fertigstellung des 1. BA, d. h. der westlichen Gewölbejoche über der Orgelempore (NS J7, MS J6, SS J7) und der beiden Südseitenschiffsjoche (SS J6, SS J5) im Anschluss an das Musterjoch; Farbmuster an zwei Diagonalrippen nach Baubefund im nordwestlichen Seitenschiffsjoch zur Entwicklung einer Zielkonzeption zur Wiederherstellung der bis in die 1960er Jahre tradierten Rippenfarbigkeit; 2. BA der Gewölbesicherung im Mittelschiff und nördlichen Seitenschiff (MS J5, MS J4, NS J6, NS J5) ist für 2018 geplant

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ, WIPERTISTRASSE 5**

St. Wiperti, 1020, ab 1146, ab 1422

Außenbau Kirche: Fertigstellung der Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung des mehrschaligen Außenmauerwerks an der Nord-, Ost- und Südfassade im Rahmen der seit 1990 laufenden Gesamtanierung des romanischen Kirchenbaus (s. a. Westgiebel 2016), in diesem Zusammenhang wurden die baugeschichtlich bedeutenden Befunde erfasst, dokumentiert sowie konservatorisch gesichert; mauer- bzw. steinmetzmäßige werkgerechte Reparatur des Quadermauerwerks einschließlich Neuverfugung und Teilergänzung des gekehlten Traufgesimses, Rissicherung durch partielle Vernadelung, konservierende Sicherung der originalen Oberflächen im Bereich des nordöstlichen Obergadens (ehem. Querhausansatz mit Okulus) hinsichtlich Fugen und Putzresten in der Fensterleibung, Freilegung des gotischen Gewändeprofiles am ehem. Nordseitenschiffportal durch Zurücksetzen der äußeren Mauerwerkschale, Aufarbeitung der Eichenholzfenster

Innenraum Kirche: Putzreparatur in salzbelasteten Bereichen und abschließender Sumpfkalkanstrich, Kalklasur der Holzbalkendecken der Seitenschiffe zur optischen Zurückdrängung alter Wasserflecken, partielle Fußbodenreparaturen, Neuaufstellung von Epitaphien auf Postamenten im nordwestlichen Seitenschiff, Entwicklung eines LED-basierten Galeriebeleuchtungssystems für die Seitenschiffe (CF 1, Corporate Friends) zur lichttechnischen Optimierung der Ausstellungen des Fördervereins

Außenbau Klausurostflügel: Erneuerung des alten desolaten Dachtragwerkes und Neueindeckung mittels Hohlpfannen im Salzbrand, Entwicklung eines neuen Traufdetails mittels gekehltem Bohlenprofil, Ringankersicherung der Mauerkronen der Außenwände, Vorbereitung der Restaurierung der hochmittelalterlich-romanischen Ostwand mit ihrem Rundbogenfensterbestand nach Baubefund auf der Grundlage eines steingerechten bauarchäologischen Aufmaßes



**QUERFURT, SAALEKREIS  
Burg**

Weiterführung der Planungen für die Außenanlagen (Wege, Plätze, Beleuchtung)  
Burgkirche/Grabkapelle (14. Jh.): Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen im Inneren der Grabkapelle für Gebhard XIV. kam nach Putzabnahme in der Nordwand eine große rechteckige Wandnische zum Vorschein. Aufgrund der Größe mit lichten Maßen B 145 x H 54 x T 59 cm (63 cm mit Falz) und dem Fehlen typischer Baulichkeiten kann davon ausgegangen werden, dass es sich nicht um eine Sakraments- oder Gerätenische handelt. Es ist eher an eine Art Heiliggrab- oder Reliquiennische zu denken. 1885 wurde die damals funktionslose Wandvertiefung zugesetzt. Mittlerweile ist sie wieder vollständig geöffnet und wird künftig dem interessierten Besucher in der neu gestalteten Grabkapelle präsentiert.

**QUERFURT, SAALEKREIS, BURG,  
GRABKAPELLE MIT AUFGEDeckter Wandnische**

**RAGUHN-JESSNITZ, OT PRIORAU, LKR.  
ANHALT-BITTERFELD, ZEESENPLATZ  
Kirche**

Planung der Turmsanierung der neugotischen Kirche mit Glockenstube und Vorhalle



ROGÄTZ, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STRASSE 15A, RÜCKWÄRTIGER SAALBAU

RAGUHN-JESSNITZ, OT RAGUHN, LKR. ANHALT-BITTERFELD, RATHAUSSTRASSE 27  
Wohnhaus, 17. Jh.

Das zweigeschossige Wohnhaus zählt zu den ältesten Gebäuden der Stadt. Das im EG massive und im OG aus Fachwerk errichtete Gebäude wird von einem hohen Walmdach bekrönt. Bauhistorische Beobachtungen in Verbindung mit dendrochronologischen Untersuchungen konnten die legendäre Erbauung des Hauses im Jahr 1611 widerlegen, denn sämtliche verwen-

deten Bauhölzer wurden aus 1697 gefällten Kiefern bäumen hergestellt.

ROGÄTZ, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STRASSE

Bergfried Klutturn

Dachinstandsetzung und -umbau, denkmalfachliche Begleitung einzelner Entscheidungen

ROGÄTZ, LKR. BÖRDE, MAGDEBURGER STRASSE 15 A

Saalbau, 1875

Inschriftlich datierter, rückwärtiger Saalbau unbekannter Funktion; Instandsetzung der Putzfassade unter rest. Begleitung

SALZATAL, OT SALZMÜNDE, SAALEKREIS, JOHANN-GOTTFRIED-BOLTZE-STRASSE 9  
Gutshaus

Komplettsanierung und Neubau eines Nebengebäudes

SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BAHNHOFSTRASSE

Bahnhof, um 1890, um 1910

Backsteinsichtiges Empfangsgebäude mit schlichter historistischer Fassadengestaltung; Abstimmung eines Teilumnutzungs- und Sanierungskonzepts; Dach- und Fassadensanierung, Beginn des Innenausbau

SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BAHNHOFSGEBÄUDE





SALZWEDEL, OT OSTERWOHLE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, KIRCHE MIT MANIERISTISCHER HÖLZERNER RAUM AUSSTATTUNG

SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, NEUPERVERSTRASSE 2  
Kapelle St. Gertrud, 1. H. 15. Jh.

Ehem. Hospitalkapelle der nördlichen Bockhorn-Vorstadt, gotischer Backsteinbau; Abstimmung eines Umnutzungs- und Sanierungskonzepts zur Jugendkirche und -begegnungsstätte

Instandsetzung der historischen Hofeinfahrt, steinrestauratorische Maßnahmen und Installierung einer neuen Toranlage

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, DR. WILHELM-KÜLZ-STRASSE 26, 34, 36, 38, ehem. Käsefabrik

SALZWEDEL, OT OSTERWOHLE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, OSTERWOHLE Kirche, 13. Jh., um 1620

Mittelalterliche verputzte Feldsteinkirche; die außergewöhnliche, vollständig erhaltene hölzerne Raumaussstattung im manieristischen Stil wird in mehreren Abschnitten restauriert, zuletzt im Chorraum

Stellungnahme zur Möglichkeit einer städtebaulichen Neugestaltung auf dem Areal der ehem. Käsefabrik innerhalb eines bestehenden Denkmalsbereichs

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, NEUES SCHLOSS MIT »GOLDENEM SAAL« (LINKS) UND HOFEINFART (RECHTS)

SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ  
Neues Schloss, 16.–18. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur Instandsetzung des sog. Goldenen Saales, Formulierung der Aufgabenstellungen für die restauratorischen und bauhistorischen Voruntersuchungen; fachliche Begleitung der



**NEU GEGOSSENE GLOCKEN FÜR  
DIE MARIENKIRCHE IN SANGER-  
HAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ**



**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ, KYLISCHE STRASSE 17**  
»Reißner'sches Haus«, 16.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zu einer Instandsetzung als Wohnhaus

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ, KYLISCHE STRASSE 37**  
Ackerbürgerhof, um 1600

Fachgutachterliche Tätigkeit im Rahmen einer Klage gegen die Verwehrung einer Abbruchgenehmigung; Entscheid des Verwaltungsgerichtes Halle gegen das Abbruchbegehren

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ, MARIENSTRASSE**  
Marienkirche, 14. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Konzeption, dem Neuguss und der Aufhängung von vier neuen Bronzeglocken für den Turm der Marienkirche, ermöglicht durch eine große Spendenbereitschaft der Sangerhäuser; während die beiden großen Glocken in der Gießerei Hermann und Christoph Schmitt

in Brockscheid in der Eifel entstanden, wurden die beiden kleineren am 19. August 2017 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung im Freien vor der Kirche gegossen; neben einer ausgezeichneten musikalischen Qualität bieten die Glocken, ausgestattet mit »Regenschirmklöppel« und geraden Holzjochen mit geschweiften Kopfhölzern, im traditionell abgezimmerten Stuhl auch optisch ein eindrucksvolles Bild und dokumentieren den hohen Stand des Landes in campanologischen Fragen

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ, RATHAUSGASSE 4**  
Wohnhaus, 16.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zu einer Instandsetzung als Wohnhaus

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜD-  
HARZ, RIESTEDTER STRASSE 28**  
Wohnhaus, Hof und Hintergebäude, 16.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zu einer Instandsetzung als Wohnhaus



SCHÖNEBECK (ELBE), SALZLANDKREIS, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 5, EHEM. E-WERK

**SANGERHAUSEN, OT GRILLENBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HAUPTSTRASSE 49**  
Kirche, 17.–20. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen und der Instandsetzungsarbeiten des Kirchenschiffdachwerks

**SANGERHAUSEN, OT GROSSLEINUNGEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHULPLATZ 2**  
Kirche St. Michaelis, 13.–19. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzungskonzeption nach erheblichen Feuchteschäden im Mauerwerk, Durchführung naturwissenschaftlicher Untersuchungen

**SCHKOPAU, SAALEKREIS**  
Stadtbild

Überarbeitung und Qualifizierung des Denkmalverzeichnisses der Stadt und der eingemeindeten Ortsteile

**SCHNAUDERTAL, OT BRÖCKAU, BURGENLANDKREIS, WEISSENBORNER STRASSE 2**  
Bauernhaus, um 1850, frühes 20. Jh.

Die Dachstuhlisanierung und die Dachdeckung des durch eine Überformung im frühen 20. Jh. geprägten Bauernhauses mit naturroten Doppelmuldenfalzziegeln sind genehmigungsfähig.

**SCHÖNBURG, BURGENLANDKREIS**  
Burgberg

Neuausweisung eines Denkmalsbereichs, flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und Denkmalbegründung des städtebaulich bedeutenden und für die Sichtbeziehungen der umgebenden Kulturlandschaft wichtigen Burgbergs der Schönburg

**SCHÖNEBECK (ELBE), SALZLANDKREIS, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 5**  
ehem. E-Werk

Instandsetzung der Werkhalle von 1907 (ehem. Umspannwerk); Instandsetzung der Dachkonstruktion und Schalung, Erneuerung der Eindeckung und des Lichtbandes, Rekonstruktion der teilzerstörten Werksteinkapitelle; weitgehende Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbildes, welches auf höchst anschauliche Weise den architektonischen Anspruch an die Gestaltung eines Industriebaus bzw. Funktionsbaus zu Beginn des 20. Jhs. dokumentiert; Nutzung als Ausstellungshalle durch das Industriemuseum Schönebeck Imuset

**SCHÖNEBECK (ELBE), BAD SALZELMEN, SALZLANDKREIS**  
»Bunkergalerie«, 1941/42

Präzisierung einer Denkmalausweisung:

SCHÖNEBECK (ELBE), BAD  
SALZELMEN, SALZLANDKREIS,  
»BUNKERGALERIE«



Der alliierte Luftkrieg zwang die ab 1913 in Schönebeck etablierte Lignose Sprengstoffwerke AG bis 1943 zur »Verbunkerung« ihrer baulichen Anlagen der Munitions- und Sprengstoffherstellung. Im Vorfeld der Einführung der Wehrpflicht in Deutschland und der Aufrüstung kaufte man 1936 und 1941/42 weitere Flächen an, vor allem zur Anlegung von Lagerungsbunkern, so für Trinitrotoluol. 1942 umfasste das Betriebsgelände ca. 5,5 ha mit separierten Bereichen zur Herstellung von Elektrozündern, einer Gießerei, von Produktionsstrecken für Ammonit, Nitroglyzerin, Nitropenta, Trinitrotoluol, Umkristallation, Sprengkapseln u. ä. Nach vorliegenden Archivalien kann die Datierung der sog. Bunkergalerie als neue Anlage für Trinitrotoluol als gesichert gelten. Innerhalb einer separierten Umwallung wurden galerieartig versetzt drei Bunker in sechs Reihen errichtet. Die heute noch eindrucksvolle Anlage ist zugleich Zeugnis der seit 1940 vor Ort nachgewiesenen Beschäftigung von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen.

SCHÖNEBECK (ELBE), OT FELGELEBEN,  
SALZLANDKREIS, PAUL-ILLHARD-STRASSE 6  
ehem. Kukirol-Werke, 1923

Bis 1933 betrieben, danach Produktion nach Berlin-Lichterfelde verlagert; stattliches, straßenzugprägendes, dreigeschossiges Produktionsgebäude mit hohem Mansardwalmdach, sog. Garagen- und Sozialgebäude/Remise sowie Pfortnerhaus; das

Ensemble als Sachzeugnis der Architektur der 1920er Jahre in Schönebeck von besonderer künstlerischer und städtebaulicher Bedeutung; Umnutzung zur Pflegeeinrichtung geplant; Abstimmung zu den Möglichkeiten der Umnutzung und des denkmalverträglichen Umbaus sowie der Sanierung der Ziegelbauten

SCHÖNHAUSEN, LKR. STENDAL, KIRCHBERG 5

Rittergut I, 17. bis 20. Jh.; Bismarck-Gedenkstätte, Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, fachliche Begleitung der Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Evaluierung, Neuaufnahme in das Landesprojekt »Gartenträume«

Parkfiguren (18. Jh.): intensive Fachberatung zur Wiederaufstellung der Skulpturen im Parkteil von Gut I; nach dem verheerenden Hochwasser 2013, der die Parkanlage stark in Mitleidenschaft gezogen hatte, konnten die Parksulpturen nebst Postamenten konserviert und an ihren Standort zurückgeführt werden; Mitwirkung am Festakt zur Übergabe an die Gemeinde

SELKE-AUE, OT HAUSNEINDORF, LKR. ANHALT-BITTERFELD, LINDENSTRASSE 3  
Heimatmuseum

Restaurierung der historischen Hausorgel des Orgelbauers Ernst Röver

STASSFURT, OT GLÖTZE, SALZLANDKREIS,  
FRIEDENSSTRASSE  
Dorfkirche St. Laurentius

Saalbau mit ortsbildprägendem Westquerturm, mit *opus spicatum* in der Westwand; der Bau im Kern spätgotisch, davon der Turm und das spitzbogige Südportal hinter der Vorhalle erhalten; mehrere spätere Umbauphasen; letzte umfassende Restaurierung 1964; Sanierung von Turm und Turmhaube; Verputz des Westturmes, Nachstellen



SCHÖNHAUSEN, LKR. STENDAL,  
RITTERGUT I, SCHLOSSPARK  
(LINKS); PARKFIGUR VOR DER  
WIEDERAUFSTELLUNG (OBEN)

des Stupfputzes vom Anfang des 20. Jhs.,  
der auf Fotografien von 1939 ablesbar ist  
und am Westturm sowie der Eingangshalle  
noch fragmentarisch bestand – ein kräftig  
strukturierter Verputz mit abgesetzten  
Faschen und Eckquaderung; Beratung und  
Bewertung der Musterflächen

SÜDHARZ, OT BREITUNGEN, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ, ZECHENHAUS  
Kleindenkmale, 18. Jh.

Neuausweisung eines Grenzsteins und  
eines ehemaligen Löschtroges als Klein-  
denkmale

STASSFURT, OT ÜLLNITZ, SALZ-  
LANDKREIS, DORFKIRCHE ST.  
AUGUSTINUS

STASSFURT, OT ÜLLNITZ, SALZLANDKREIS,  
DORFSTRASSE/STRASSE DER EINHEIT  
Dorfkirche St. Augustinus

Barocker Saalbau mit imposantem West-  
querturm mit spitzbogigen Schallarkaden  
und eingestellten Biforiumssäulchen mit  
Schild- und Würfelkapitellen des frühen  
13. Jhs., breitgelagerte Portalvorhalle an  
der Nordseite und Sakristeianbau im Os-  
ten; Verputz des Kirchenschiffs

SÜDHARZ, OT BREITUNGEN, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ, BREITUNGER OBERDORF  
12, 14  
ehem. Rittergut, 18. Jh.

Fachliche Abstimmung der Planungen zum  
Ausbau zu barrierefreien Wohneinheiten



SÜDHARZ, OT KLEINLEINUNGEN, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ, AM RING  
Kirche, 18. Jh.

Notsicherung der östlichen Außenwand des Chorturms infolge massiver Gründungsprobleme bzw. durch Spätfolgen der Hochwasserkatastrophe 2013

SÜDHARZ, OT KLEINLEINUNGEN, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ, AM RING 8  
Bauernhof, 18./19. Jh.

Abbruchverfügung infolge schlechten Bauzustands ohne Dokumentation

SÜDHARZ, OT ROSSLA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HELMESTRASSE 3A  
Rentamt, 17. Jh.

Revitalisierung des Hauses als Wohnhaus und Begegnungsstätte mit Café und Gästezimmern; Stellungnahme und Abstimmungen zur Planung und Ausführung, konstruktiv-statische Mauerwerkssicherungen

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ  
Schlossanlage

Fortführung der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an mehreren Bauwerken und Freiflächenbereichen der Gesamtanlage sowie Neubau eines Schlossflügels  
Schlossterrassen: mehrfach gestalterisch überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Landesprojekt »Gartenträume«, Begleitung des Planungs- und Bauprozesses zur Gestaltung der Freiflächen im Umfeld des Schlosses

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSSBERG 1A  
ev. Kirche St. Martini

Fachliche Begleitung der Instandsetzungsplanungen für das Kirchenschiffdach

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, THYRAHÖHE 24  
Hotel, 19. Jh.

Fachliche Abstimmungen zur baulichen Erweiterung als Hotelbetrieb

SÜDLICHES ANHALT, OT REINSDORF, LKR. ANHALT-BITTERFELD, FRIEDENSTRASSE  
ev. Kirche, 1852

Sicherungsarbeiten an der Ruine

SÜDLICHES ANHALT, OT GROSSBADEGAST, LKR. ANHALT-BITTERFELD, LINDENPLATZ  
Kirche

Planungen zum Einbau einer Winterkirche, Vorplanung für die Instandsetzung des Innenraums

SÜDLICHES ANHALT, OT LAUSIGK, LKR. ANHALT-BITTERFELD, LAUSIGKER STRASSE  
Kirche

Planung zur Instandsetzung des Innenraums der neuromanischen Kirche, Voruntersuchung zur Altarrestaurierung

SÜDLICHES ANHALT, OT PROSIGK, LKR. ANHALT-BITTERFELD, DORFSTRASSE  
Kirche

Planung einer Winterkirche

SÜDLICHES ANHALT, OT WÖRBZIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD, KIRCHWEG 2  
Kirche

Restaurierung und Neuaufstellung zweier mittelalterlicher Altarfiguren

SÜDLICHES ANHALT, OT ZEHBITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD, DORFSTRASSE  
Kirche

Instandsetzung des Innenraums



**TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL**  
Stadtspark, Ende 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STENDAL**  
Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt, fachliche Begleitung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption und daraus resultierenden praktischen Maßnahmen, Landesprojekt »Gartenträume«

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL**  
Denkmalbereich Altstadt, ab Mitte 12. Jh.,  
Bebauung mehrheitlich ab 17. Jh.

Infrastrukturmaßnahmen und private Bauvorhaben im Denkmalbereich Altstadt wurden in bewährter Weise bei Planung und Ausführung denkmalfachlich begleitet.

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL**  
Stadtmauer, ab 1300

Geschlossener Befestigungszug (Stadtmauer

er mit Türmen und Toren), Südosteckurm mit barockem Gartenhaus, dazu Wall- und Grabenbereiche (um 1300/Ende 14. Jh.), Hauptakzente bilden die drei Stadttore (Neustädter, Hühnerdorfer und Elbtor); Beratung mit der Stadtverwaltung zur Vorbereitung und Begleitung der abschnittsweisen Substanzsicherung

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, KIRCHSTRASSE 20**  
Wohnhaus, 1617

Begleitung der Substanzsicherung an dem giebelständigen dreiachsigen Wohnhaus, das zu den markanten Bauten im Denkmalbereich Altstadt gehört

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, LINDENSTRASSE 44**  
Diesterweg-Gymnasium, 1894–1896, 1901–1905

Schlossartiger dreigeschossiger Ziegelbau in straßenbildprägender Ecklage, um 1901–1905 erweitert unter Stadtbaumeister Schwerin; Giebel mit Ornamenten im Stil

TEUCHERN, BURGENLAND-  
KREIS, MARKT 21, RATHAUS,  
ZUGANG AN DER OSTSEITE

der Neorenaissance gehalten, im Kontext der umgebenden kleinparzelligen und niedrigeren Bebauung von besonderer Wirkung; wichtiges Zeugnis der Tangermünder Schulkultur aus der wilhelminischen Gründerzeit von stadtteilprägender Bedeutung und städtebaulicher Präsenz als Auftakt der Bahnhofsvorstadt am nördlichen Zugang zur Altstadt, neben einer vorhandenen Reithalle landseitig vor dem Stadtbefestigungsring in Sichtweite einer Altstadtschule des 19. Jhs.; Vorbereitung und Begleitung der Förderung zur energetischen Sanierung (STARK III-Projekt)

TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, GRÜNER WEG/ECKE BAHNSTRASSE  
Gedenkstein, 1913

Ausweisung des Gedenksteins für die Völkerschlacht im Jahre 1813 als Denkmal

TEUCHERN, BURGENLAND-  
KREIS, GRÜNER WEG ECKE  
BAHNSTRASSE, GEDENKSTEIN



TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, MARKT 21  
Rathaus, 1722

Entwurf für einen behindertengerechten Zugang an der Ostseite des im 19. Jh. errichteten Anbaus

TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BUR-  
GENLANDKREIS, MARX-  
ENGELS-PLATZ 5, GUTSHAUS,  
WENDELSTEIN



TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, UNTERM  
BERGE 14  
Wohnhaus

Einbau von zwei kleinen, in ihrer Größe der geringen Dachfläche und der exponierten Lage des Baus angemessenen Dachflächenfenstern

TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLAND-  
KREIS, MARX-ENGELS-PLATZ 5  
Gutshaus

Die Fassade des Gebäudes soll saniert und im OG vier kleine Ferienwohnungen eingerichtet werden. Die Planungen sind grundsätzlich genehmigungsfähig, Details zu Fenstern und Türen sind noch abzustim-



men. Die geforderte restauratorische Untersuchung zu Putzen und Türoberflächen, Grundlage für die Behandlung der Oberflächen im Innern, liegt noch nicht vor.

**TEUCHERN, OT OBERSCHWÖDITZ, BURGENLANDKREIS, OBERSCHWÖDITZ 1**  
Bauernhof, spätes 18. Jh.

Dachdeckung des Stallgebäudes mit naturroten Doppelmuldenfalzziegeln

**TEUCHERN, OT SCHORTAU, BURGENLANDKREIS, SCHORTAU 31**  
Kleines Wohn-/Stallhaus, 1. H. 19. Jh.

Löschung des Gebäudes aus baulichen Gründen aus dem Denkmalverzeichnis



**TEUCHERN, OT WERNSDORF, BURGENLANDKREIS, WERNSDORFER STRASSE 1**  
Rittergut, ab 1545, 18./19. Jh.

Seit 1545 schriftlich belegtes Rittergut, weitläufige Anlage mit z. T. mehrfach umgebauten Wirtschaftsgebäuden des späten 19. Jhs. und Herrenhaus des 18. Jhs. mit rückwärtigem Anbau des späten 19. Jhs.; Ausbau des Anbaus zu einer Wohnung, das schwammbefallene Treppenhaus des 18. Jhs. kann weitgehend erhalten werden

**WALLHAUSEN, OT RIETHNORDHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, BORXLEBENER STRASSE**

Kirche St. Jacobi, 16.–18. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung und statischen Sicherung des Chor- und Hauptschiffdaches (2. BA)

**TEUCHERN, OT WERNSDORF, BURGENLANDKREIS, RITTERGUT**

**TEUCHERN, OT WILDSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, RUDOLF-BREITSCHIEDSTRASSE**

Kirche, Mittelalter, 18./19. Jh.

Mittelalterliche Chorturmkirche mit 1793 erweitertem Schiff, aus dieser Zeit auch die Ausstattung, der Turmaufsatz stammt von 1857/61; von der seit mindestens 1966 reparaturbedürftigen Kirche seit langem nur noch die südliche Sakristei als Kirchenraum genutzt; der Fördermitelantrag umfasst die Sanierung der südlichen Sakristei und den Abbruch der baulich gefährdeten nördlichen Sakristei (nach Dokumentation); langfristig ist die Nutzung der Kirche als Friedhofskapelle geplant



**TEUCHERN, OT WILDSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, KIRCHE**

WEGELEBEN, OT DEESDORF,  
LKR. HARZ, ST. VALENTIN  
(RECHTS) MIT BAUNAHT DER  
SCHIFFSVERLÄNGERUNG  
(UNTEN)



WEGELEBEN, OT DEESDORF, LKR. HARZ,  
STRASSE DER FREUNDSCHAFT 67  
ev. Kirche St. Valentin, 12.–15. Jh.

Die Dorfkirche von Deesdorf ist ein relativ langer, gerade schließender Saalraum mit gleichweisem Westturm und nördlichem Portalvorbau. Im Zuge von laufenden Sanierungsmaßnahmen und Trockenlegung musste das anliegende Erdreich des Friedhofes teilweise abgetragen werden. Bei begleitenden bauarchäologischen Untersuchungen konnte die Baunaht der Schiffsverlängerung erkannt und dokumentiert werden, die in Verbindung mit den Befunden im Aufgehenden Rückschlüsse auf die Bauchronologie und ehemalige Grundrissgestalt erlaubt. Demnach entstanden Turm und Schiff in romanischer Zeit, während die Verlängerung der Kirche nach Osten um fast die gesamte ehemalige Schiffslänge im Spätmittelalter erfolgt ist.

WANZLEBEN-BÖRDE, OT BOTTMERSDORF,  
LKR. BÖRDE, DR.-HÜBENER-STRASSE  
Kirche St. Andreas

Instandsetzung der Dachkonstruktion und der Holztonne, denkmalfachliche Begleitung einzelner Entscheidungen

WANZLEBEN-BÖRDE, OT STADT WANZLEBEN,  
LKR. BÖRDE, MARKT 1  
Rathaus

Instandsetzung der Dachkonstruktion und der obersten Etage, denkmalfachliche Begleitung einzelner Entscheidungen

WEISSANDT-GÖLZAU, OT GNETSCH, LKR.  
ANHALT-BITTERFELD, DORFSTRASSE  
Kirche

Instandsetzung der Traufzone des Eingangsgiebels der Jugendstilkirche



**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS**  
**Grüne Achse**

Wettbewerb zur Gestaltung einer »Grünen Achse« im Quartier um die Saalstraße als letzter Teil des bereits realisierten »Grünen Bogens« um Weissenfels mit dem Ziel der Revitalisierung und damit einhergehend einer Qualifizierung des öffentlichen Straßenraums; Teilnahme des LDA

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS**  
**Schloss Neu-Augustusburg, 1660–1694**

Das national bedeutende, von Johann Christian d. Ä. und Johann Christian d. J. errichtete Schloss wies auf Grund einer nachlässigen Bauweise bereits kurz nach der Fertigstellung statisch-konstruktive Schwachstellen auf, deren Reparatur bis heute andauert. In diesem Jahr konnte die statisch-konstruktive Sicherung im südlichen Westflügel erfolgen mit vorheriger Sicherung und Dokumentation der Gewölbemalerei, ebenso wurden restauratorische Sondierungen im nördlichen Westflügel und in der Nordwestecke beantragt als Vorbereitung für die Arbeiten in diesem Teil.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM**  
**BAD 1**  
**Kurbad, 1824**

Die als Kurbad errichtete repräsentative Anlage mit ihrem in Art einer Orangerie angelegten Wintergarten aus dem 19. Jh. wurde seit dem Ersten Weltkrieg als Trommelfabrik genutzt und stand seit Jahren leer. Im Vorfeld der geplanten Sanierung wurden Baracken abgebrochen, um die Qualität der Bauten und des Parks wieder sichtbar zu machen. Für den Festsaal wurden eine Bestandsdokumentation und eine restauratorische Untersuchung gefordert und eingereicht, um die später eingezogene Stahlbetondecke und andere störende Einbauten zu entfernen.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM**  
**STADTPARK 4**  
**Villa, 1905**

Die in Formen des Jugendstils errichtete Villa soll saniert und wieder zu Wohnzwecken genutzt werden. Die Abstimmung zu Details steht noch aus. Das geforderte restauratorische Gutachten für die Fassade und den Innenraum liegt noch nicht vor.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM  
STADTPARK 6**  
ehem. Kreisständehaus, 1907/08

Das mächtige ortsbildprägende Gebäude wurde später als Landratsamt genutzt. Die Einrichtung eines Parkplatzes auf der den Bau umgebenden, zur Bauzeit parkartig mit kleinkronigen Bäumen (heute Nadelbäume) gestalteten Grünfläche wurde vom LDA abgelehnt mit der Begründung, dass diese gestaltete Grünfläche unabdingbar ist für die Fernsicht auf das Gebäude und dessen repräsentative Wirkung.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
FRIEDRICHSSTRASSE 1–8, 8A, 9–16, 18**  
»Klimaparkplatz«

Am Niemöllerplatz, in unmittelbarer Umgebung der o. g. Kulturdenkmale, ist die Errichtung eines »Klimaparkplatzes« geplant. Das LDA forderte, den E-Bike-Platz mit seinen spiegelnden Solardachflächen an einem weniger präsenten Ort zu platzieren, in größerer Entfernung zum Denkmalbereich und zum Baudenkmal der ehem. Sparkasse.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
FRIEDRICHSSTRASSE 2**  
ehem. Sparkasse, 1934

Im Rahmen des Umbaus zum »Job-Center« muss das Glasdach der ehemaligen Sparkassenhalle verändert werden. Die aufgrund der geplanten Kürzung des Raumes geforderte Bestandsdokumentation musste daher um die Dachkonstruktion erweitert werden. Sie liegt noch nicht vor.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
GROSSE BURGSTRASSE 22**  
Geleitshaus

Ausbesserung des unteren Teils des Außenputzes im Bestand

**WEISSENFELS, BURGENLAND-  
KREIS, GROSSE KALANDSTRASSE 17, WOHNHAUS VOR DEM  
ABBRUCH**

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
GROSSE KALANDSTRASSE 15**  
Wohnhaus, 18./19. Jh.

Für das wohl im 18. Jh. errichtete, im 19. Jh. aufgestockte Gebäude war ein Abbruchantrag gestellt worden. Durch weitere Vernachlässigung des Bauunterhalts war die Bauordnung der Stadt Weissenfels zur Abnahme des Dachstuhls gezwungen. Die statische Untersuchung ergab eine schwere Schädigung, so dass als Begründung für den Abbruch die Unwirtschaftlichkeit geltend gemacht werden konnte. Dem Abbruch wurde zugestimmt unter der Bedingung einer Dokumentation. Das Gebäude wurde inzwischen abgebrochen – eine Dokumentation liegt nicht vor.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
GROSSE KALANDSTRASSE 17**  
Wohnhaus, 18./1. H. 19. Jh.

Das Gebäude stand in statischem Zusammenhang mit Nr. 15. Dessen Abbruch zog daher den Abbruch von Nr. 17 nach sich. Die geforderte Dokumentation mit dendrochronologischer und gefügekundlicher Untersuchung liegt nicht vor.



**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
JÜDENSTRASSE 51**  
Gasthof »Goldener Ring«, um 1900

In städtebaulich exponierter Ecklage errichteter Gasthof; für das straßenbildprägende Gebäude liegen nach langem Leerstand nun endlich Sanierungspläne vor. Die eingereichten Unterlagen sind weitgehend genehmigungsfähig, müssen im Detail zu Fenstern, Türen und Dachdeckung aber noch abgestimmt werden. In Anbetracht der städtebaulichen Bedeutung und der weitgehenden Erhaltung der Oberflächen im Innern werden begrenzte, noch näher festzulegende restauratorische Gutachten gefordert.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KATHARINENSTRASSE, NORDSTRASSE,  
WEINBERGSTRASSE**  
Mühle, um 1900

Vertiefte Denkmalbegründung für den Bereich nördlich des am Bahnhof gelegenen, ortsbildprägenden Gebäudes des ehem. Getreidehandels »Willy Otto«

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE**  
Straßenverlauf

Stellungnahme des LDA zu den geplanten Straßenbaumaßnahmen in der Klosterstraße; Forderung des Erhalts bzw. Erneuerung und Einbeziehung historischer Pflaster- und Ausbauteile wie Bordsteine; Ablehnung der Teilung der Straße durch Materialwechsel



in Fahr- und Parkbereich und der Verwendung von Asphalt

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE 11**  
Bürgerhaus, 1718

Die Unterlagen zur Sanierung des inschriftlich datierten, in städtebaulich bedeutender Ecklage errichteten barocken Bürgerhauses sind genehmigungsfähig. Es sind noch Details zu den Fenstern und zur Gestaltung der Haustür vorzulegen und Abstimmungen mit dem Referat Restaurierung zum Außenputz zu treffen.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE 13**  
Wohnhaus

Es liegen eine Bestandsdokumentation mit Archivunterlagen sowie eine Fotodokumentation vor. Unterlagen zur Planung zur Sanierung sind dem LDA bisher nicht bekannt.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MARIENSTRASSE 12**  
Wohnhaus

Nach Überprüfung Löschung des barocken Gebäudes als Baudenkmal, da die kulturell-künstlerische Bedeutung durch den Abbruch zweier Stuckdecken der Zeit um 1720 erheblich beeinträchtigt worden ist. Das Gebäude bleibt weiterhin Teil des Denkmalbereichs Marienstraße.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
MARKT 1**  
Rathaus, 1718–1722

Das auf einem Vorgängerbau errichtete Rathaus wird seit 2012 saniert. Hierbei stellte sich die Frage, welche der in Resten erhaltenen Raumfassungen des 19. Jhs. und der 1920er Jahre im Treppenhaus und insbesondere im großen Saal Ziel der Restaurierung sein sollte, der zudem auch wieder

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE**



**WEISSENFELS, OT REICHARDSWERBEN, BURGENLANDKREIS, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 36, DREISEITHOF**

zumind. temporär teilbar sein soll wie in den 1920er Jahren, und wie diese Teilung gestalterisch zu lösen wäre. Die Problematik ist derzeit noch nicht gelöst.

**WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, ALTE HAUPTSTRASSE**  
Denkmalbereich

**WEISSENFELS, OT STORKAU, BURGENLANDKREIS, GUTSPARK**

Löschung des aus Hofanlagen des 18./19. Jhs. bestehenden Denkmalbereichs auf



Grund von Abbrüchen und baulichen Entstellungen aus dem Denkmalverzeichnis

**WEISSENFELS, OT LANGENDORF, BURGENLANDKREIS, KARL-MARX-STRASSE 1-3**  
Denkmalbereich, um 1800

Löschung des Denkmalbereichs, da nahezu sämtliche originalen Oberflächen, Fenster und Türen unsachgemäß ausgewechselt worden sind und eine Datierung auf die Entstehungszeit um 1800 daher nicht mehr möglich ist.

**WEISSENFELS, OT REICHARDTSWERBEN, BURGENLANDKREIS, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 36**

Dreiseithof, um 1800

Es ist der Abbruch des städtebaulich markanten Dreiseithofes beabsichtigt. Die Dokumentationsanforderungen des LDA sind dem Eigentümer bekannt.

**WEISSENFELS, OT REICHARDTSWERBEN, BURGENLANDKREIS, KIRCHGASSE**  
Sühnekreuz, Mittelalter

Ausweisung als Denkmal

**WEISSENFELS, OT STORKAU, BURGENLANDKREIS, AM GUT 3**  
Gutshof mit Park, 1900/1923

Aus einer ehem. Wasserburg entstandenes Rittergut mit Herrenhäusern von 1900 und 1923; gemeinsame Besichtigung mit der UDSB zur Festlegung der Grenzen des früheren Gutsparks

**WERNIGERODE, LKR. HARZ**  
Tiergarten/Lustgarten, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Maßnahmen im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«



**WERNIGERODE, LKR. HARZ, MARKT-  
STRASSE 27/29**

Tagelöhnerhäuser, wohl 1656 bzw. Mitte 17.  
und Mitte 18. Jh.

Die beiden kleinen Fachwerkhäuser wurden zwar zu unterschiedlicher Zeit errichtet, erhielten später jedoch ein gemeinsames Dach – ein Beispiel für ressourcenschonenden Umgang mit den jeweils vorgefundenen Beständen. Aufgrund des schlechten Zustands waren Auswechslungen in größerem Maß notwendig.

**WERNIGERODE, OT SCHIERKE, LKR. HARZ,  
BARENBERG 19/AM WINTERBERGTOR 2**  
Eisstadion, um 1910, 1934, 1949/50

Das Stadion ist eine der wenigen verbliebenen historischen Natureisanlagen. Das bereits vom Abbruch bedrohte Baudenkmal wurde instandgesetzt; die terrassenförmige, ehemals mit Bruchstein verkleidete Tribüne wurde ebenso saniert bzw. nach Bestand und historischen Fotografien ergänzt. Über der für das Eis bestimmten Fläche wurde ein modernes Dach errichtet.



**WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BUR-  
GENLANDKREIS**  
Burg, 13./14. Jh.

Die im 13./14. Jh. auf romanischen Bauteilen erbaute Haynsburg wird durch verschiedene Nutzer unterhalten. Die Nutzung als KITA erforderte eine Umverlegung der bereits bestehenden Zaunanlage im Wirtschaftshof. Im Rahmen der geplanten Umnutzung des Kälberstalls zu einem Ausstellungsraum für Zweiräder waren einige wenige Umbauten notwendig.

**WERNIGERODE, LKR. HARZ,  
MARKTSTRASSE 27/29, TAGE-  
LÖHNERHÄUSER**

**WERNIGERODE, OT SCHIERKE,  
LKR. HARZ, EISSTADION NACH  
DER INSTANDSETZUNG**



WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, GEBIND 8

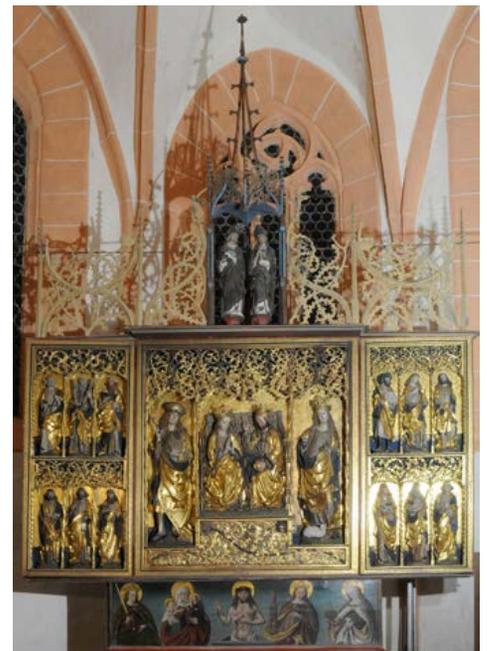
WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGENLANDKREIS, ST. SEBASTIAN, ALTARRETEL NACH DER KONSERVIERUNG (RECHTS OBEN) UND DETAIL VOR DER KONSERVIERUNG (RECHTS UNTEN)

WETTERZEUBE, OT HAYNSBURG, BURGENLANDKREIS, GEBIND 8  
Wohnhaus, 1642/43

Im Zuge einer drohenden Ersatzvornahme musste das Fachwerkhaus untersucht und dokumentiert werden. Es handelt sich um einen in mindestens vier Bauphasen errichteten und ständig erweiterten Gebäudekomplex, dessen ältester Kernbau sich bis in das Dachwerk hinein erhalten hat. Dieses erste, in der Grundfläche nur 9 x 5 m messende Gebäude ist nach Ausweis der dendrochronologischen Untersuchungen 1642/43 errichtet worden. Im Zuge der Um- und Ausbauten wuchs die Grundfläche des schlichten Wohnhauses bis ins 19. Jh. auf 15 x 6 m an.

WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGENLANDKREIS, GRUNDWEG  
ev. Kirche St. Sebastian

Monumentales Altarretabel im Hohen Chor (um 1510): Es bestand seit über 10 Jahren akuter Handlungsbedarf für Konservierungsmaßnahmen, da die gesamte Fassung, hier insbesondere die empfindlichen Pressbrokate (typische Fasstechnik der Spätgotik, um kostbare Brokatstoffe zu imitieren), an dem Franz Geringswalde aus Altenburg zugeschriebenen, überregional bedeutenden Schnitzaltar umfangreiche Lockerungen, Abhebungen und bereits Verluste aufwies. Dank maßgeblicher Förderung durch die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der EKMD konnte mit



grundlegenden Sicherungsmaßnahmen am Retabel begonnen werden. Das Gesprenge musste aus statisch-konstruktiven Gründen abgebaut und gesichert werden. Ende 2017 konnten die Substanz erhaltenden Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden.

**WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGENLANDKREIS, CROSSENER STRASSE 9  
Pfarrhof, 1725 (i), 1752/53 (i), 1756 (i)**

Erstellung eines kleinen Exposés für die Kirchengemeinde Pötewitz, um ihr malerisch in der Elsteraue gelegenes, aus Pfarrhaus, Nebengebäude und Scheune bestehendes Pfarrgehöft in der Denkmalbörse des LVWA anzubieten



**WETTIN-LÖBEJÜN, OT LÖBEJÜN, SAALEKREIS, MARKT 5  
»Altes Rathaus«, 16. Jh.**

Das nach Überlieferung 1502 erbaute Rathaus wurde 1583 nach einem verheerenden Stadtbrand wiederhergestellt. Bereits 1713 erneut als baufällig bezeichnet, gelangte es 1836 durch Verkauf an den Steinbruchbesitzer Paasch in private Hand. Es erfolgten der vollständige Abtrag und die Neuerrichtung des Vorderhauses mit fortwährender Wohnnutzung. Im Hinterhaus haben sich mit einem Tonnengewölbe und verschiedenen Fenstergewänden die Spuren des ältesten Baus erhalten. Dort konnte im UG mittels Dendrochronologie zumindest die Erneuerungsphase nach dem Stadtbrand manifestiert werden, denn das Holz für die Deckenbalken der Räume wurde im Winter 1582/83 geschlagen.

**WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALEKREIS  
Burg**

Vorbereitende Baumaßnahmen zum Umbau des ehemaligen Domänenwirtschaftshofes zu Schulzwecken

**WOLMIRSTEDT, LKR. BÖRDE, SCHLOSSDOMÄNE 8  
Burgkapelle**

Instandsetzung und Überarbeitung des Dachanschlusses am östlichen Giebel, denkmalfachliche Begleitung einzelner Entscheidungen; Vorberatungen zur Nutzungserweiterung

**WUST-FISCHBECK, OT SYDOW, LKR. STENDAL, SYDOW 56  
Dorfkirche, 1. H. 13. Jh., Mitte 15. Jh., 1949**

Im Kern spätromanischer Backsteinbau mit Wandmalereien innen und außen, mit Umbauten und Renaissanceausstattung Mitte 15. Jh., Dachreiter von 1949; Begleitung des DBU-Projekts mit EKMD wegen Hochwasserschäden



**WETTERZEUBE, OT PÖTEWITZ, BURGENLANDKREIS, CROSSENER STRASSE 9, PFARRHOF**

**WUST-FISCHBECK, OT SYDOW, LKR. STENDAL, DORFKIRCHE**

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
Altstadt**

Im Bereich Braustraße und Fischstraße soll das Straßenpflaster resp. Gehwegpflaster im Zuge des behindertengerechten Umbaus der Bushaltestellen erneuert werden. Die Forderung des LDA nach einer qualitativollen Sanierung entsprechend der noch in weiten Teilen der Altstadt und in den Gründerzeitvierteln vorhandenen historischen Pflasterung mit Granitbord, Granitplatten und Bernburger Kalksteinmosaik fand leider keine Beachtung, selbst nicht an der Braustraße in unmittelbarer Umgebung der Michaeliskirche.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
Franziskanerkloster**

Das Holzschutzgutachten für den Ostflügel hat eine erhebliche Schädigung weiterer Bereiche der Holzdecken festgestellt. Um die Oberflächen der Gewölbe in der Sakristei und im Kreuzgang nicht durch eine Schwammbehandlung zu zerstören, war es notwendig, die Holzdecken bzw. Fußböden der Räume 114 u. a. angrenzend von oben zu behandeln und gegen Ziegelmontagedecken auszutauschen. Die geforderte Bestandsdokumentation liegt noch nicht vor.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
Mühlgraben**

Nach Dokumentation und Abbruch der laut Bauforschung bis ins Mittelalter zurückreichenden Brücke wurden die Mühlgrabenwände im Bereich der Brücke saniert und es erfolgten Abstimmungen zur weiteren Sanierung in Richtung Osten.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
Schlosspark**

Integration von Nutzungsansprüchen, Fortschreibung der DRZ

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ALTMARKT 1  
Rathaus**

Im Ratskeller hat sich die Gewölbemalerei partiell abgelöst. Es wurde eine restauratorische Untersuchung gefordert als Grundlage für spätere Maßnahmen; sie liegt noch nicht vor.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, AUGUST-BEBEL-STRASSE 53 UND 60  
Wohnhäuser**

Die beiden Mietshäuser in dem durch Mietshäuser der Gründerzeit bis um 1910 geprägten Denkmalbereich sollen unter bestmöglichem Erhalt der Ausstattungsdetails wiederhergestellt werden, so der Eigentümer. Als Grundlage der Sanierung des Dachstuhls und der Fassade wurden ein baubegleitendes Holzschutzgutachten sowie eine restauratorische Untersuchung der Fassade gefordert. Sie liegen noch nicht vor.



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BADSTUBEN-  
VORSTADT 16A  
Wohnhaus, 1884**

Es wurde der Bau eines Carports genehmigt, der sich in seiner Bauweise dem Ensemble aus dem in Formen der italienischen Renaissance errichteten Wohnhaus und der zurückgesetzten Remise als deren Anbau unauffällig einfügt.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
AUGUST-BEBEL-STRASSE 53  
UND 60, VIER MUSIKERPLAKET-  
TEN IN DER DURCHFAHRT (HIER  
WAGNER)**

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BAENSCH-STRASSE**

Bahnhof, 1890–1914

Der Bahnhof ist in wesentlichen Teilen (Empfangsgebäude mit Westflügel, Bahnpostgebäude und Güterabfertigung) Eigentum der Stadt Zeitz. Die Planung umfasst derzeit die Sanierung des Hauptgebäudes samt Westflügel. Nach restauratorischen Untersuchungen in den beiden Wartesälen und den Nebenräumen im EG sollen diese und die Räume im OG und DG des Westflügels einer neuen Nutzung zugeführt werden. Das Dach ist bereits gedeckt, die Fenster eingebaut, derzeit wird die Fassade saniert. Es folgt die Aufarbeitung der großen Fenster der Bahnhofshalle.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL 32**  
Wohnhaus

Umbau eines Nebengebäudes, Ende 19. Jh., im hinteren von der Straße aus sichtbaren Bereich des Grundstücks zu einer Garage. Es wurde der Einbau von schlichten unauffälligen Garagentoren vor den Segmentstürzen und damit deren Erhaltung gefordert.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL/ECKE SCHARRENSTRASSE**

Straßenecke, Freifläche

Langfristig wird vom LDA gefordert, wie auch im Bebauungsplan festgelegt, die Ecke Brühl/Scharrenstraße wieder zu bebauen. Die Einrichtung von Parkplätzen und die in diesem Rahmen geplante Baumpflanzung sind daher nur temporär genehmigungsfähig.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, GERAER STRASSE 3 UND 7**

ehem. Brauerei Oettler, frühes 20. Jh.

Ehem. stadtbildprägendes Brauereiareal mit nunmehr noch zwei straßenbildprägenden Gebäuden, einem Verwaltungsgebäude (1903) und der Villa des ehemaligen Eigentümers (1904). Nach einem Brand ist das Verwaltungsgebäude geschädigt. Als Bedingung für den Abbruch wurde eine Dokumentation gefordert. Diese liegt bisher nicht vor.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
GERAER STRASSE 3 UND 7,  
EHM. BRAUEREI OETTLER**





**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
MICHAELISKIRCHE, NONNEN-  
KAPELLE MIT MITTELALTERLI-  
CHER WANDMALEREI**

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, HUMBOLDT-  
STRASSE 18  
Villa, um 1910**

Umbau eines villenartigen zweigeschossigen Mietshauses für zwei Familien zu einem Einfamilienhaus unter Eingriffen in den Grundriss des OG

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, KALKSTRASSE  
34/35  
Wohnhaus**

Beantragt waren die Dachdeckung und die Sanierung der Fassade samt Bäckereiemblem am Giebel. Trotz einiger Missverständnisse und einer nicht nach den Farbvorschlägen des LDA ausgeführten Fassadensanierung stellt diese nun doch eine Bereicherung der Kalkstraße dar.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, LIEBKNECHT-  
STRASSE 28–30  
Wohnhäuser, 1882**

Der Bauherr plant eine denkmalgerechte Sanierung der drei Mietshäuser (Baudenkmale), mit dem Ziel einer Nutzung als Mietwohnungen. Als erster Schritt werden die Dachinstandsetzung und die Sicherung der Fassaden erfolgen. Die weiteren Arbeiten an der Fassade sind in enger Abstimmung mit dem Referat Restaurierung durchzuführen. Für die Arbeiten im Innenraum wird der Bauherr gesonderte Anträge stellen.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, LINDENPLATZ 4  
Villa, 1861**

Die Arbeiten an der im klassizistischen Stil erbauten zweigeschossigen Villa mit ihrem den Wintergarten ersetzenden neuen Anbau konnten durch eine farbliche Gestaltung abgeschlossen werden, die sowohl den Forderungen des LDA als auch dem Wunsch der Eigentümer entspricht.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELIS-  
KIRCHHOF  
Michaeliskirche**

Ortsbildprägende Stadtkirche, errichtet als gotische Hallenkirche unter Einbeziehung wesentlicher romanischer Teile. Die seit 2014 laufende Sanierung der Außenfassade wurde bis auf die Nordseite weitergeführt. Die Sanierung des Kirchenschiffs mit seiner neuen, auf die Präsentation des Tafelbildes von Lucas Cranach d. Ä. konzentrierten Gestaltung konnte im Juli weitgehend abgeschlossen werden, ebenso die Arbeiten in Sakristei und Bibliothek. Sehenswert sind auch die restaurierten Malereibefunde in der Nonnenkapelle und in der südlichen Vorhalle.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELIS-  
KIRCHHOF 9  
Wohnhaus**

Im Zuge der Sanierung des barocken Wohn-

hauses Michaeliskirchhof 10 wurde der Giebel des Nachbarhauses Nr. 9 saniert, dessen EG wahrscheinlich noch aus dem 16. Jh. stammt.

#### ZEITZ, BURGENLANDKREIS, NEUMARKT-STRASSE 14

##### Wohnhaus

Beantragt waren die Dachdeckung, die Fassadensanierung und geringfügige Grundrissänderungen im EG. In Anbetracht der städtebaulichen Bedeutung wurde vom LDA dringend empfohlen, ein restauratorisches Gutachten für die Fassade zu fordern. Ein Gutachten liegt bisher nicht vor. Die durch das Referat Restaurierung angebotene Hilfe konnte aufgrund fehlender Gerüststellung bisher nicht realisiert werden.

#### ZEITZ, BURGENLANDKREIS, RITTER-STRASSE 1

##### Ackerbürgerhof, 1505 (d)

Das Fachwerk des Wohnhauses wurde im Bestand erneuert.

#### ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ROSSMARKT 13 ehem. Gasthof

Das mehrgeschossige Gebäude war Teil eines Gasthofs. Während der Saal und die Nebenräume im Rahmen einer Büronutzung nach 1990 irreversibel umgebaut wurden und nicht denkmalwert sind, haben sich im EG nahezu originale denkmalwerte Stallanlagen samt Futtertrögen erhalten,



wohl unter Einbeziehung älterer Teile. Um die Aufwertung der Wohnungen in der Kramerstraße durch Balkonanlagen nicht zu behindern, wurde dem Abbruch der oberen Geschosse zugestimmt, für das EG aber Nutzungsvorschläge unterbreitet. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

#### ZEITZ, BURGENLANDKREIS, ROTHE-STRASSE 30/STEINSGRABEN 11

##### Wohnhaus, Ende 19. Jh.

Zustimmung des LDA zum Abbruch des im Denkmalsbereich Steinsgraben gelegenen, statisch gefährdeten Mietshauses bis Oberkante Keller und des im Denkmalsbereich der Rothestraße gelegenen Hinterhauses Rothestraße 30 unter der Bedingung einer Dokumentation für beide Gebäude. Die Dokumentation liegt im LDA vor.

#### ZEITZ, BURGENLANDKREIS, SCHÜTZEN-STRASSE 3

##### Wohnhaus

Der straßenbildprägende Ziegelbau in Formen der italienischen Renaissance wies kaum Bauschäden auf, wurde dann jedoch das Opfer von Vandalismus, wobei sämtliche bis dahin noch erhaltenen Ausstattungsstücke wie Treppe, Türen, Fenster etc. beschädigt oder zerstört wurden. Dem Abbruch wurde daher vom LVWA stattgegeben unter der Bedingung einer Dokumentation.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
LINKS: ROSSMARKT 13, EHEM.  
GASTHOF, EG

RECHTS: SCHÜTZENSTRASSE 3,  
WOHNHAUS (HINTERHAUS) VOR  
DEM ABBRUCH



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, SCHÜTZEN-  
STRASSE 5**

Wohnhaus, Ende 19. Jh.

Das als Hintergebäude errichtete, einfach ausgestattete Mietshaus mit Kleinstwohnungen wies infolge Vandalismus im Innern kaum noch datierende Merkmale auf und war daher zwar noch sozialgeschichtlich wichtig, jedoch nur noch von geringer kulturell-künstlerischer Bedeutung. Dem Abbruch wurde vom LVWA stattgegeben unter der Bedingung einer Dokumentation.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEPHAN-  
STRASSE**

Unterer Johannesfriedhof

Über die UDSB wurde die Anfrage des Stadtrats an das LDA gestellt, welche der auf der Liste aufgeführten Grabstätten denkmalwert seien. Da die Liste nicht mit der des LDA übereinstimmt, wird in nächster Zeit eine Überprüfung stattfinden.

einem ersten Schritt sollen die Fenster aufgearbeitet bzw. saniert werden. Es wurden verschiedene künstlerische Varianten diskutiert. Vorbedingung jeder Variante ist jedoch eine Untersuchung durch den bereits gebundenen Energieberater zum Thema Isolierglasfenster, d. h. ob und wie sich diese auf das Raumklima der Kirche, deren Ausstattung und auf die Orgel auswirken werden; letztere ein bedeutendes Instrument der Fa. Steinmeyer, dessen Wert inzwischen durch den Orgelsachverständigen des LDA gewürdigt wurde. Das Untersuchungsergebnis des Energieberaters liegt dem LDA noch nicht vor.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, THOMAS-  
MANN-STRASSE 1**

Keller eines ehem. Wohnhauses

Der außerhalb der Stadtmauer gelegene einmalig tiefe zweigeschossige Kellerraum, der älter war als das bis vor kurzem darüberstehende Wohnhaus, konnte unter wirtschaftlichen Bedingungen nicht in die Planung

ZEITZ, BURGENLANDKREIS  
LINKS: STEPHANSTRASSE,  
UNTERER JOHANNESFRIEDHOF

RECHTS: THOMAS-MANN-  
STRASSE 1, KELLER EINES  
EHM. WOHNHAUSES



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEPHAN-  
STRASSE 42**

Stephanskirche, 1739–1741

Unter Verwendung eines Vorgängerbaus errichtete Saalkirche; Anlass des Vorgesprächs war die langfristig geplante Sanierung von Außen- und Innenraum. In

des EDEKA-Marktes einbezogen werden. Dem Abbruch wurde daher seitens des LVWA stattgegeben. Eine Dokumentation wurde nicht vorgelegt.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, VOIGTS-  
STRASSE 14**

**Wohnhaus**

Das Gebäude ist ein später vereinfachtes spätklassizistisches Wohnhaus in dem durch Wohnhäuser des 18. bis frühen 20. Jhs. geprägten Denkmalbereich Voigtstraße. Der hofseitig geplante Balkonanbau ist genehmigungsfähig.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WASSERBERG 1  
Wohnhaus**

Für den von der Stadt gestellten Antrag auf Abbruch für das stadteigene Gebäude fehlte bisher noch immer eine überzeugende Begründung. Das Abbruchverfahren ist nun durch den Verkauf an einen privaten Eigentümer eingestellt worden.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WENDISCHE  
STRASSE 14**

**Wohn- und Geschäftshaus**

Dem Umbau zu einem großflächigen Drogeriemarkt wurde seitens des LDA zugestimmt, da der historische Keller erhalten bleibt, das EG bereits mehrfach umgebaut worden war und das Hintergebäude aus jüngster Zeit stammt. Zudem ist zu hoffen, dass im Gefolge des Drogeriemarktes die Konkurrenzfähigkeit der Altstadt gegenüber den außerhalb gelegenen Einkaufsmärkten gestärkt wird.

**ZEITZ, OT AUE, BURGENLANDKREIS  
Kirche Aylsdorf, 12. Jh., 1674, 1771**

Pfarrkirche; die Innenausstattung stammt aus dem 17. Jh. Der Antrag auf die Restaurierung der Kanzel wurde als genehmigungsfähig eingeschätzt.

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD,  
SCHLOSSFREIHEIT  
Kirche St. Bartholomäi**

Erneuerung der Chorfenster

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Schloss**

Westflügel: Fortführung der Sanierung Schlossgarten (Mitte 18. Jh.): landschaftlich überformt, schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Gehölzarbeiten  
Schlossgarten, Teehäuschen: Voruntersuchung zur Instandsetzung

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD, WEI-  
ZENBERGE 60**

**Wasserturm**

Erneuerung der Fenster

**ZERBST, OT GÖDNITZ, LKR. ANHALT-BIT-  
TERFELD, DORFSTRASSE**

**Kirche**

Voruntersuchungen zur Instandsetzung des Innenraums und zur konservatorischen Situation des spätgotischen Altarretabels

**ZERBST, OT KERMEN, LKR. ANHALT-BIT-  
TERFELD, LEPSER STRASSE**

**ev. Kirche**

Erneuerung der Fenster

**ZERBST, OT POLENZKO, LKR. ANHALT-BIT-  
TERFELD, DORFSTRASSE**

**Kirche**

Sanierung des Fachwerkturmes der romanischen Kirche

**ZERBST, OT PULSPFORDE, LKR. ANHALT-  
BITTERFELD, DORFSTRASSE**

**Kirche**

Instandsetzung Innenraum Vorplanung

**ZERBST, OT STADT LINDAU, LKR. ANHALT-  
BITTERFELD**

**Burganlage, 10. Jh.**

Mehrfach überformt, Vorbereitung prak-

tischer Maßnahmen im Gehölzbestand  
(Wallanlage)

ZÖRBIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD,  
KIRCHPLATZ  
ev. Stadtkirche

Vorplanung für den Innenraum

ZÖRBIG, OT CÖSITZ, LKR. ANHALT-BITTER-  
FELD, PARKALLEE  
Kirche

Restaurierung des spätgotischen Altars,  
Instandsetzung des Innenraums, Restau-  
rierung der Chorfenster, Erneuerung der  
Seitenfenster im Chor

ZÖRBIG, OT RIEDA, LKR. ANHALT-BITTER-  
FELD, DORFPLATZ  
ev. Kirche

Instandsetzung des Außenmauerwerks von  
Schiff und Turm der romanischen Kirche,  
Fertigstellung des neuen Daches

ZÖRBIG, OT SALZFURTKAPELLE, LKR. AN-  
HALT-BITTERFELD, HAUPTSTRASSE 3  
Denkmal für den Deutsch-Französischen  
Krieg 1870/71, Ende 19. Jh.

Das Denkmal aus Sandstein konnte dank  
einer örtlichen Initiative und mit Unterstüt-  
zung privater Spenden umfassend restau-  
riert sowie der fehlende bekrönende Adler  
ergänzt werden.

ZÖRBIG, OT WERBEN, LKR. ANHALT-BIT-  
TERFELD, KIRCHSTRASSE  
Stadtkirche

Voruntersuchung und Restaurierungskon-  
zept zur Wiederherstellung der historischen  
Wagner-Orgel

## FACHGUTACHTEN, TAGUNGEN, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BETREUUNG VON ABSCHLUSSARBEITEN (IN AUSWAHL)

### FORTFÜHRUNG DER ORGELPROJEKTE MIT BKM-FÖRDERUNG FÜR NATIONAL BEDEUTSAME ORGELN VON HERAUSRAGENDEM DENKMALWERT

Genehmigungsfähige Planungen, die kurz vor Maßnahmenbeginn stehen bzw. weit fortgeschritten sind: z. B. Scholtze-Orgel in der Havelberger Stadtkirche, Röver-Orgel in der Marktkirche St. Benedikti Quedlinburg, Herbst-Orgel der Schlosskirche Erxleben und Wäldner-Orgeln im Dom zu Halle

### FERTIGSTELLUNG VON GLASMALEREIPROJEKTEN IN BEDEUTENDEN MITTELALTERLICHEN KIRCHENRÄUMEN DES BUNDESLANDES UNTER MITWIRKUNG NAMHAFTER KÜNSTLER

Magdeburg, St. Johannis (Max Uhlig)  
Wittenberg, Stadtkirche (Prof. C. Triebisch, Kunsthochschule Burg Giebichenstein)  
Memleben, Klosterkirche, Krypta (Johannes Schreiter)

### AUSSTELLUNGSPROJEKT »MARTIN LUTHER: ART AND THE REFORMATION« IM MINNEAPOLIS INSTITUTE OF ART (MIA), USA Lutherstadt Eisleben (Lkr. Mansfeld-Südharz), ev. Kirche St. Andreas

Lutherkanzle: Nach Ende der Ausstellung Rücktransport der Kanzelteile (Schaldeckel, Kanzelkorb, den Pfeiler bekleidende Holztafelbilder) aus Minneapolis nach Eisleben in Klimakisten, Zustandsuntersuchung nach Öffnung der Klimakisten, es wurden keine transportbedingten Veränderungen bzw. Schäden festgestellt; Wiederaufbau/Zusammenfügung der Kanzelteile und Wiederanbringung am ursprünglichen Standort, auch bei nochmaliger Zustandskontrolle drei Monate nach dem Rücktransport, finanziert im Rahmen des Ausstel-

lungsprojektes, wurden erfreulicherweise keine Folgeschäden festgestellt.

### NEUE RESTAURIERUNGSWERKSTATT DER ABT. BAU- UND KUNSTDENKMALPFLEGE IM LDA

Inbetriebnahme der neuen Restaurierungswerkstatt nach Fertigstellung der bauseitigen Maßnahmen und eines großen Teils der technischen Einrichtung (Absaugvorrichtung sowie der Einbau der Laborstrecke einschließlich Labormöbeln)



HALLE (SAALE), RICHARD-WAGNER-STRASSE 9, NEUE RESTAURIERUNGSWERKSTATT DES LDA, ABT. BAU- UND KUNSTDENKMALPFLEGE

LUTHERSTADT EISLEBEN, ST. ANDREAS, VERPACKUNG DES KANZELKORBES UNTER MITWIRKUNG DES ZOLLS



**VORBEREITUNG FÜR DENKMAL-MESSE  
LEIPZIG 2018, 10. MESSEAKADEMIE  
UNTER DEM MOTTO »ENTWERFEN IM  
HISTORISCHEN UMFELD – ALTBAU.  
UMBAU. NEUBAU.«**

Baudenkmale aus drei Ländern stehen für die studentische Bearbeitung im Rahmen der Messeakademie 2018 zur Auswahl: Wasserturm Wurzen (Sachsen), Deutschordenskomturei Bergen (Sachsen-Anhalt, Bördekreis), Textilfabrik Engländer Berga/Elster (Thüringen).

**HOCHWASSERNACHSORGE**

DBU-Projekte (IDK und MLU Halle-Wittenberg) mit EKMD zu den hochwassergeschädigten Kirchen in Räbel und Sydow

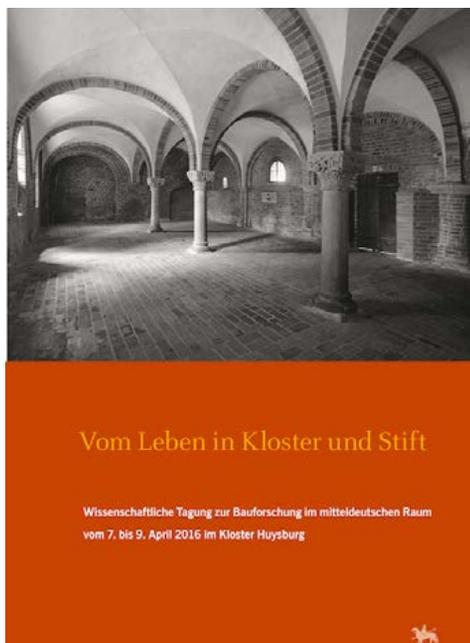
**TAGUNG WÖRLITZ**

Gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorbereitung und Durchführung der internationalen Tagung zum 200. Todestag von Fürst Franz von Anhalt-Dessau

**PARKSEMINAR**

Gemeinsam mit Kooperationspartnern Vorbereitung und Durchführung des Parkseminars in Ballenstedt/Roseburg mit mehr als 100 Teilnehmern

## PUBLIKATIONEN 2017



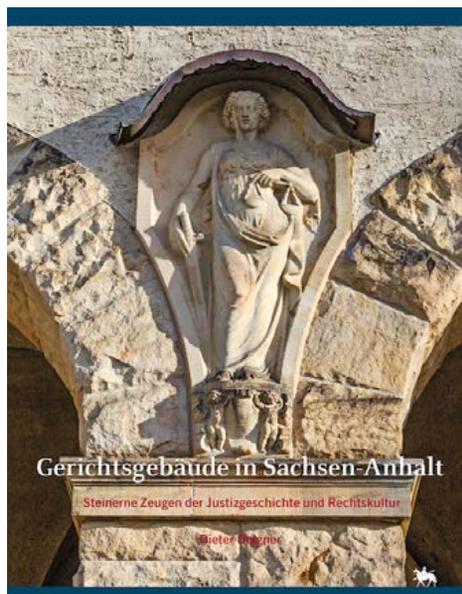
Arbeitsberichte 13: Vom Leben in Kloster und Stift



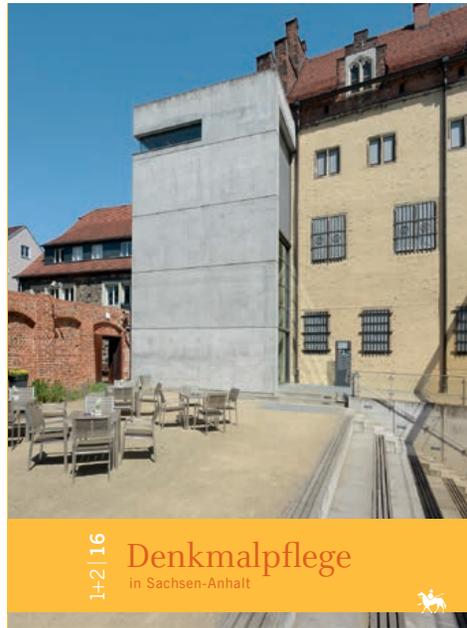
Denkmalorte Denkmalwerte 6: Die Orgelbauwerkstatt Reubke in Hausneindorf am Harz und ihre Instrumente 1838-1884



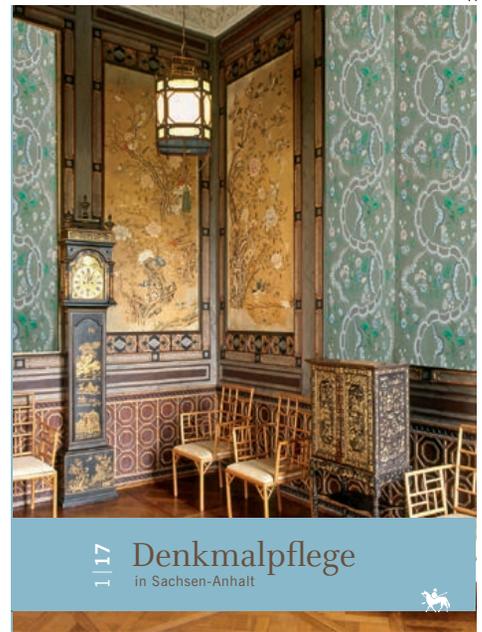
Beiträge zur Denkmalkunde 11: Das Zivilgericht in Halle (Saale)



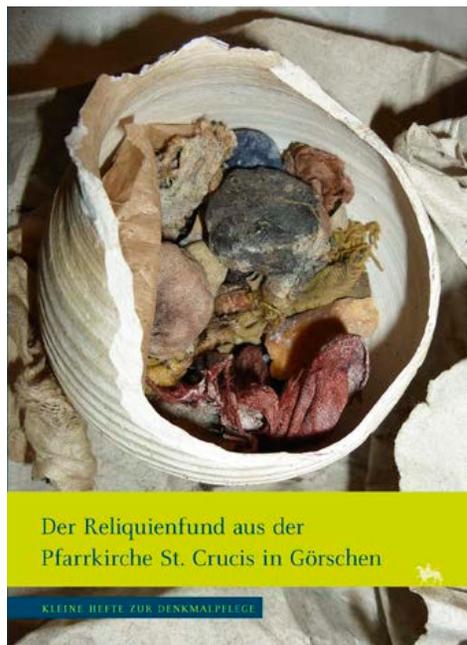
Beiträge zur Denkmalkunde 12: Gerichtsgebäude in Sachsen-Anhalt



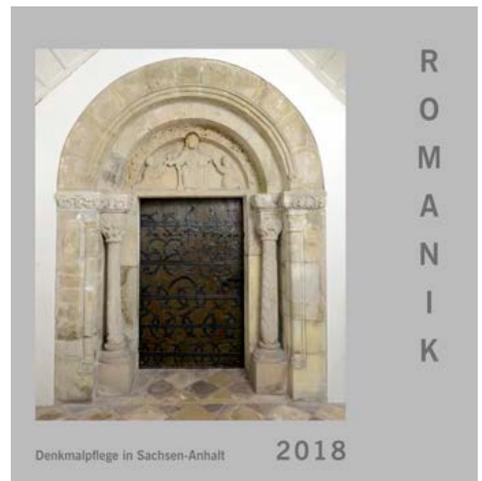
Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 1+2/16



Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt 1/17



Kleine Hefte zur Denkmalpflege 11: Der Reliquienfund aus der Pfarrkirche St. Crucis in Görtschen



Kalender 2018, Thema »Romanik«



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE